

FRÜHE HILFEN FÜR KINDER MIT HANDICAPS

in Dortmund – 2016



Stadt Dortmund
Gesundheitsamt





Beratung, Unterstützung, Assistenz



Förderzentrum, Schulbegleitung, Erziehungshilfen



Wohnschule, Probewohnen, Trainingswohnung



Ambulant Unterstütztes Wohnen,
Wohn-/Hausgemeinschaften, Wohnstätten



Reisen, Freizeit, Sport

Brüderweg 22-24 | 44135 Dortmund
Tel. 0231 13889 0 | Fax 0231 13889 159
E-Mail: info@lebenshilfe-dortmund.de

VORWORT

Wir freuen uns, Ihnen die vollständig überarbeitete 5. Auflage der Broschüre „Frühe Hilfen für Kinder mit Handicaps in Dortmund“ vorlegen zu können.

Die Broschüre enthält Adressen, erklärt Fachbegriffe, verdeutlicht Zugangswege und beschreibt die gesetzlichen Grundlagen für die Inanspruchnahme „Früher Hilfen“. Wenn Kinder in ihrer Gesundheit oder in ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Entwicklung beeinträchtigt sind, ergeben sich für Eltern daraus vielfältige Besorgnisse und teilweise auch erhebliche Belastungen. Kinder mit anhaltenden Gesundheitsstörungen, Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen benötigen frühzeitig eine fachlich angemessene Hilfe. Eltern brauchen Orientierung über die möglichen Hilfen und auch selbst Beratung und Unterstützung bei der Bewäl-

tigung der vielfältigen Herausforderungen.

Die Broschüre soll den Zugang zur im Einzelfall notwendigen Hilfe erleichtern. Sie ist gedacht für

- Eltern von Kindern mit anhaltenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen, die selbst Orientierung und Ansprechpartner(innen) im Hilfesystem suchen,
- Fachkräfte, die im medizinischen oder pädagogischen Bereich tätig sind und die Eltern im Hinblick auf weiterführende Hilfsangebote beraten.

Wir sind sicher, dass die Broschüre eine wertvolle Hilfe für Eltern und Fachkräfte ist.



Birgit Zoerner

Birgit Zoerner
Stadträtin



Frank Renken


Dr. Frank Renken
Leiter des Gesundheitsamtes

Zu dieser Broschüre

Die Zusammenstellung ist entstanden in intensivem Kontakt mit den aufgeführten Einrichtungen und basiert wesentlich auf deren Selbstdarstellungen, wobei aus redaktionellen Gründen nicht in jedem Einzelfall allen Wünschen hinsichtlich der Präsentation entsprochen werden konnte. Zu den einzelnen Themenbereichen wurde jeweils ein vollständiger Überblick zu den in Dortmund verfügbaren Angeboten angestrebt. Alle dem Gesundheitsamt bekannten Einrichtungen wurden angeschrieben und um Rückmeldung gebeten. **In die Broschüre aufgenommen wurden nur diejenigen, die sich rückgemeldet haben.** Auswärtige Angebote sind nur im Ausnahmefall aufgenommen, wenn z. B. in Dortmund kein entsprechendes Angebot verfügbar ist. Eine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben und insbesondere Vollständigkeit der aufgeführten Adressen wird nicht übernommen. Die Aufnahme in diese Broschüre ist nicht mit einer besonderen Empfehlung verbunden.

Die Inanspruchnahme früher Hilfen bringt vielfältige Fragen sozialrechtlicher Art zur Finanzierung dieser Angebote mit sich. Große Teile des Hilfeangebotes sind sozialrechtlich klar definiert und unstrittig; daneben gibt es einige Angebote, bei denen Unklarheiten zwi-

schen den verschiedenen in Betracht kommenden Kostenträgern oder zwischen den Leistungsanbietern und den Kostenträgern bestehen. Die vorliegende Broschüre kann in diesem Zusammenhang sozialrechtliche Beratung nicht ersetzen, sondern lediglich jeweils darauf verweisen.

Bei einigen Einrichtungen ist vermerkt, ob eine Verständigung in einer anderen Sprache als Deutsch möglich ist oder bei Bedarf ein Dolmetscherdienst in Anspruch genommen wird. Außerdem ist mit einem  kenntlich gemacht, ob eine Einrichtung über einen barrierefreien Zugang verfügt.

Diese Broschüre soll in Abständen aktualisiert und fortgeschrieben werden. Das Gesundheitsamt ist deshalb dankbar für alle Rückmeldungen, die sich aus dem Gebrauch der Broschüre ergeben, insbesondere auch für alle Hinweise auf Veränderungen bei den Angeboten und den Anbietern. Hierfür ist der am Ende der Broschüre abgedruckte Rückmeldebogen vorgesehen. „Frühe Hilfen für Kinder mit Handicaps in Dortmund“ ist auch im Internet unter:

www.dortmund.de/gesundheitsamt in der Rubrik **Downloads** als PDF-Datei abrufbar.



Unser Schwerpunkt umfasst

- Kinderkrankenpflege und Betreuung
- Intensivpflege
(Beatmungspflege, Patienten mit Schädel-Hirntrauma)
- Palliativpflege
- Freizeitbeschäftigungen für Menschen mit Handicaps und deren Angehörigen
- Seniorenpflege und Betreuung
- Pflegeberatung

kompetent – freundlich – zuverlässig – hilfsbereit

Im Defdahl 10 – Haus E · 44141 Dortmund

 **(0231) 1 08 74 40**

dortmund@diakonie-bethanien.de

www.mobilepflege-dortmund.de



*Ihr Weg zur Kur –
wir beraten und begleiten Sie*

Evelin Büdel

Tel.: 0231/9934-217

e.buedel@awo-dortmund.de

Claudia Krommes

Tel.: 0231/9934-126

c.krommes@awo-dortmund.de

www.awo-dortmund.de/auszeit



Arbeiterwohlfahrt
**Unterbezirk
Dortmund**

INHALTSÜBERSICHT

1. WAS VERSTEHT MAN UNTER „BEHINDERUNG“?

| | | |
|-------|---------------------------|---|
| 1.1 | Formen der Behinderung | 8 |
| 1.1.1 | Körperliche Behinderungen | 8 |
| 1.1.2 | Geistige Behinderungen | 8 |
| 1.1.3 | Seelische Behinderungen | 8 |
| 1.1.4 | Mehrfachbehinderungen | 9 |
| 1.1.5 | Entwicklungsverzögerungen | 9 |
| 1.1.6 | Lernbehinderungen | 9 |

2. BEHINDERUNG IM SOZIALRECHT

| | | |
|-----|----------------------------------------------------------------------------|----|
| 2.1 | Das Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) | 10 |
| 2.2 | Leistungsträger Sozialhilfe | 10 |
| 2.3 | Leistungsträger Öffentliche Jugendhilfe | 11 |
| 2.4 | Leistungsträger Gesetzliche Unfallversicherung | 12 |
| 2.5 | Die Soziale Pflegeversicherung (SGB XI) | 12 |
| 2.6 | Gemeinsame Servicestellen für Rehabilitation (§§ 22, 23 SGB IX) | 12 |
| 2.7 | Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft und Schwerbehindertenausweis | 13 |
| 2.8 | Finanzielle Hilfe für gehörlose Menschen | 14 |
| 2.9 | Finanzielle Hilfe für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen | 14 |

3. ÄRZTLICHE LEISTUNGEN

| | | |
|---------|---------------------------------------------------------------------------|----|
| 3.1 | Ärztliche Vorsorgeuntersuchung/ Früherkennung | 16 |
| 3.2 | Ärztliche bzw. fachärztliche Behandlung | 17 |
| 3.3 | Diagnostik und Behandlung im Sozialpädiatrischen Zentrum | 17 |
| 3.4 | Leistungserbringer im ärztlichen Bereich | 18 |
| 3.4.1 | Niedergelassene Kinder- und Jugendärzte | 18 |
| 3.4.1.1 | Kinderkardiologen | 20 |
| 3.4.2 | Kinderklinische Ambulanzsprechstunden | 20 |
| 3.4.3 | Geburtskliniken | 22 |
| 3.4.3.1 | Perinatalzentrum | 22 |
| 3.4.4 | Kinderkliniken | 23 |
| 3.4.5 | Klinische Fachabteilungen mit Spezialangeboten für Kinder und Jugendliche | 23 |
| 3.4.5.1 | Augen | 23 |
| 3.4.5.2 | Hals/Nase/Ohren | 23 |
| 3.4.5.3 | Haut | 24 |
| 3.4.5.4 | Orthopädie | 24 |
| 3.4.5.5 | Mund/Kiefer/Gesicht | 24 |
| 3.4.6 | Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | 24 |
| 3.4.6.1 | Niedergelassene Ärzte | 24 |
| 3.4.6.2 | Ambulanzen | 25 |
| 3.4.6.3 | Stationäre Behandlung | 25 |

| | | |
|-----|--------------------------------------------------------------------|----|
| 3.5 | Medizinische Basisversorgung für nicht krankenversicherte Menschen | 25 |
|-----|--------------------------------------------------------------------|----|

4. THERAPEUTISCHE LEISTUNGEN ANDERER BERUFSGRUPPEN

| | | |
|---------|-----------------------------------------------|----|
| 4.1 | Heilmittel | 26 |
| 4.1.1 | Maßnahmen der physikalischen Therapie | 26 |
| 4.1.1.1 | Physiotherapie | 26 |
| 4.1.1.2 | Weitere Maßnahmen der physikalischen Therapie | 30 |
| 4.1.2 | Sprachtherapie/Logopädie | 31 |
| 4.1.3 | Ergotherapie | 36 |
| 4.2 | Hilfsmittel | 39 |

5. PSYCHOTHERAPIE

| | | |
|-----|---------------------------------------------|----|
| 5.1 | Allgemeine Erläuterungen | 40 |
| 5.2 | Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen | 40 |

6. PÄDAGOGISCHE, PSYCHOLOGISCHE UND INTERDISZIPLINÄRE HILFEN

| | | |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 6.1 | Heilpädagogische Förderung | 42 |
| 6.1.1 | Interdisziplinäre Frühförderstellen | 43 |
| 6.1.2 | Heilpädagogische Praxen | 45 |
| 6.2 | Psychomotorische Förderung/Motopädie | 47 |
| 6.3 | Spezielle Förderung für hörgeschädigte Kinder | 49 |
| 6.3.1 | Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche | 49 |
| 6.3.2 | Zentrum für Gehörlosenkultur e. V. | 50 |
| 6.4 | Spezielle Förderung für blinde und sehbehinderte Kinder | 51 |
| 6.5 | Spezielle Förderung bei Autismus | 52 |
| 6.6 | Psychologische Beratung/ Erziehungsberatung | 54 |
| 6.6.1 | Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern | 55 |
| 6.7 | Therapeutisches Reiten | 56 |
| 6.7.1 | Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd | 56 |
| 6.7.2 | Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung | 57 |
| 6.8 | Vorschulische Förderung | 57 |
| 6.8.1 | Integrative Förderung in Tageseinrichtungen für Kinder | 58 |
| 6.8.2 | Integrative Förderung in heilpädagogischen Einrichtungen (Förderkindergärten) | 59 |
| 6.8.3 | Förderung in Einrichtungen, die sich an Kinder mit speziellen Beeinträchtigungen wenden (Förderkindergärten) | 60 |
| 6.9 | Schule/Lese-, Rechtschreib-, Rechenstörung/Lerntraining | 60 |

Bildung ist ein Grundrecht. Arbeit auch!

Deshalb bieten wir Berufsbildung
für Menschen mit Unterstützungsbedarf an.

- Zweijähriger Berufsbildungsbereich
- Praktika in verschiedenen Arbeitsbereichen
- Praktika in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts
begleitet durch unsere Integrationsassistenten
- Arbeitsbegleitendes therapeutisches Angebot
- Mehr als 15 verschiedene Berufsfelder

Sprechen Sie uns an:

Sozialer Dienst Hauptwerkstatt Dortmund:

02 31 / 97 38-130

berufsbildungsbereich@werkstaetten-gottessegen.de

Werkstätten
Gottessegen



Anerkannte sozialtherapeutische Werkstätten zur Arbeits- und Berufsförderung

Christopherus-Haus Werkstätten Gottessegen gemeinnützige GmbH

Kobbendelle 40 · 44229 Dortmund · Tel. 02 31 / 97 38-0 · www.werkstaetten-gottessegen.de

**Gibt es eine Krankenkasse,
bei der meine Familie die Nr. 1 ist?**

**Jetzt
wechseln!**

**Die IKK classic mit ihren individuellen
Leistungen für die ganze Familie.**

Besuchen Sie uns: Burgwall 20, 44135 Dortmund,
Tel. 0231 57583-1610. Oder auf www.ikk-classic.de/familie

ikkclassic

1. WAS VERSTEHT MAN UNTER „BEHINDERUNG“?

Der Begriff der Behinderung im Neunten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung:

Der Begriff der Behinderung ist in § 2 SGB IX im Sinne des Teilhabedankens für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen für alle Leistungsträger (siehe Kapitel 2.1) gleichlautend formuliert. Er lehnt sich an die Begriffsbestimmung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an und orientiert sich nicht mehr an behinderungsbedingten Defiziten, sondern stellt die Möglichkeit oder Beeinträchtigung der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft in den Vordergrund.

Nach § 2 Absatz 1 sind Menschen behindert, „wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilnahme am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.“

Menschen mit Schwerbehinderung im Sinne des Schwerbehindertenrechts sind nach § 2 Absatz 2 und 3 Menschen, bei denen ein Grad der Behinderung von wenigstens 50 vorliegt. Schwerbehinderten Menschen gleichgestellt werden können Menschen mit Behinderung, bei denen ein Grad der Behinderung von weniger als 50, jedoch mehr als 30 vorliegt, sofern die Gleichstellung Voraussetzung für die Erlangung oder Erhaltung eines geeigneten Arbeitsplatzes ist.

Was unterscheidet die Behinderung von der Krankheit?

Eine Krankheit ist ein Zustand des Körpers oder Geistes, der eine ärztliche Heilbehandlung erfordert. Unerheblich ist, ob an bestimmten Lebensbereichen teilgenommen werden kann. Eine Behinderung hingegen hat Beschränkungen im sozialen Leben zur Folge und bedeutet funktionelle Einschränkungen. In der Regel ist eine Behinderung zwar die Folge einer Krankheit, das ist jedoch nicht zwingend.

1.1 Formen der Behinderung

Auch chronische Erkrankungen können zu einer Behinderung führen. Das Gesundheitsamt Dortmund hat Ende 2008 den „Dortmunder Wegweiser für Eltern chronisch kranker Kinder“ erstmalig heraus gegeben. Er enthält Informationen zu einzelnen chronischen Erkrankungen im Kindesalter sowie allgemeine nützliche Informationen für Eltern.

Er ist im Internet unter: www.dortmund.de/gesundheitsamt in der Rubrik Downloads als PDF-Datei abrufbar.

1.1.1 Körperliche Behinderungen

- äußerlich sichtbare Beeinträchtigungen des Stütz- und Bewegungssystems (Gliedmaßenfehlbildungen, Schädigung und Verlust von Gliedmaßen)
- Schädigung des Nervensystems wie z. B. Querschnittslähmung bei umfassender Schädigung des Rückenmarks
- Spaltbildung des Gesichtes oder des Rumpfes (z. B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, Spina bifida)
- Erkrankung, Schädigung oder Fehlfunktion eines inneren Organs oder der Haut
- Behinderung infolge von Gefäß- oder Herzerkrankungen, Stoffwechselstörungen oder Erkrankungen des Nervensystems
- Behinderungen infolge von Erkrankungen durch bösartige Neubildungen
- Blindheit oder erhebliche Sehminderung
- Gehörlosigkeit oder erhebliche Hörminderung
- Störungen des Stimm-, Sprech- und Sprachvermögens

1.1.2 Geistige Behinderungen

- Folge einer deutlichen Beeinträchtigung der intellektuellen Funktionen, der Persönlichkeitsentwicklung und des Sozialverhaltens. Der mit einem Intelligenztest ermittelte Intelligenz-Quotient (IQ) beträgt in der Regel weniger als 50. Vor der Geburt entstandene Entwicklungsstörungen sind die wichtigsten Ursachen geistiger Behinderung (z. B. Gen- oder Chromosomenveränderungen).
- Bei den meisten Kindern mit geistiger Behinderung ist auch die statomotorische Entwicklung (Sitzen, Stehen, Laufen) verzögert. Frühzeitig fällt eine Abweichung im Sozialverhalten auf (mangelnder Kontakt, verzögertes Reaktionsvermögen, eingeschränktes Interesse). Die sprachliche Entwicklung erfolgt langsam oder bleibt aus.
- Die Verrichtungen des täglichen Lebens werden erst nach entsprechender Anleitung beherrscht; vielfach setzt das eine stetige Begleitung voraus.

1.1.3 Seelische Behinderungen

- körperlich nicht begründbare Psychosen
- seelische Störungen als Folge von Krankheiten und Verletzungen des Gehirns, von Anfallsleiden oder von anderen Krankheiten oder körperlichen Beeinträchtigungen
- Verhaltens- und emotionale Störungen
- Neurosen oder Persönlichkeitsstörungen

1.1.4 Mehrfachbehinderungen

Koppelung von Behinderungen verschiedenartiger, unabhängiger Funktionssysteme (Körperbehinderungen und seelisch-geistige, neurologische Erkrankungen/Behinderungen). In der Regel Folge eines frühkindlichen Hirnschadens. Nachgeburtliche Ursachen: Folgen von Hirnverletzungen, Entzündungen der Hirnhäute oder des Gehirns, schwere Herz- Kreislaufferkrankungen.

1.1.5 Entwicklungsverzögerungen

- Eine Entwicklungsverzögerung liegt vor, wenn der Entwicklungsstand eines Kindes nicht der Altersnorm entsprechend ist. Der Entwicklungsrückstand kann jedoch durch entsprechende Nachreife aufgeholt werden. Fördermaßnahmen unterstützen den Prozess der Nachreife.
- Entwicklungsverzögerungen können aber auch zu weitergehenden Beeinträchtigungen führen. Die Entwicklungsrückstände können Teilbereiche betreffen und zu Teilleistungsstörungen führen, z. B. Entwicklungsstörungen der Sprache, der motorischen Funktion, Lese-Rechtschreib-Störungen oder als allgemeine Entwicklungsverzögerung alle Entwicklungsbereiche betreffen.

1.1.6 Lernbehinderung

Lernbehinderung ist keine eindeutig umrissene, definierte Behinderungsform wie etwa Sinnes- oder Körperbehinderungen. Es handelt sich dabei um einen Arbeitsbegriff, durch den ein Anspruch auf spezifische Hilfestellung für junge Menschen signalisiert wird, die längerfristig erheblichen Beeinträchtigungen in ihren Entwicklungs-, Lern- und Bildungsmöglichkeiten unterliegen. Dabei wird sowohl im schulischen als auch beruflichen Bereich in einem Feststellungsverfahren stets im Einzelfall entschieden werden müssen, ob und in welcher Weise besondere Hilfe zu leisten ist. Heute ist klar und unbestritten, dass Lernbehinderungen ebenso wie Leistungs- und Intelligenzrückstände durch vielerlei Einflüsse zustande kommen und im Verlauf der individuellen Entwicklung verstärkt, aber auch über gezielte Hilfe vermindert werden können. Damit steht im Vordergrund derzeitiger pädagogischer und rehabilitativer Bemühungen der Aspekt der Fördermöglichkeiten.

Bei einer Lernbehinderung ist eine individuelle und differenzierte Diagnostik erforderlich, um die Problemlage des Kindes und Jugendlichen mit Behinderung zu erkennen. Erst dann kann pädagogisch-rehabilitativ an entsprechenden Lern- und Tätigkeitsorten gezielt gefördert werden.

Georgschule Dortmund

Freie Waldorfschule

In kleinen Klassen fördern wir Ihr Kind in warmherziger und entspannter Lernatmosphäre **individuell**.

So kann es sich eigenständig entwickeln und erfolgreich lernen.



Heimat für besondere Kinder



Förderorte Lernen und Soziale und Emotionale Entwicklung

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.georgschule-dortmund.de (Tel: 0231-72 57 93-0)

Gern auch per Mail: kontakt@georgschule-dortmund.de



Leegeweg 8 44143 Dortmund

☎ 0231 49 63 68 5

✉ info@atis-krankenfahrten.de

Sie erreichen unsere Zentrale immer:

Mo - Fr. 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Sa. von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr



☎ 0231 4 96 35 73

2. BEHINDERUNG IM SOZIALRECHT

Die folgende Darstellung gesetzlicher Grundlagen soll lediglich einen Einblick in die wesentlichen, für die Thematik dieser Broschüre relevanten Regelungen geben. Es handelt sich nur um Auszüge aus diesen Gesetzeswerken, die wiederum durch vielfältige Verordnungen, Empfehlungen etc. wesentlich komplexer bzw. detaillierter ausgestaltet sind.

2.1 Das Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX)

Seit dem 01.07.2001 ist das Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) das neue Recht für Menschen mit Behinderung mit einer Vielzahl von Neuerungen und Änderungen. Unter dem Leitmotiv „Teilhabe und Selbstbestimmung“ hilft es behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen, ihre eigenen Belange so weit wie möglich selbst und eigenverantwortlich zu bestimmen. Teilhabe bedeutet, dass durch notwendige Sozialleistungen Menschen mit Behinderung die Hilfen erhalten sollen, die sie benötigen, um am Leben der Gesellschaft teilnehmen zu können. Die Sozialhilfe und auch die Öffentliche Jugendhilfe gehören nun zum Kreis der Rehabilitationsträger. Das Schwerbehindertengesetz (SchwbG) wurde in das SGB IX integriert.

Die Rehabilitationsträger im Überblick

- gesetzliche Krankenkassen
- Bundesanstalt für Arbeit
- Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
- Träger der gesetzlichen Rentenversicherung und die Träger der Alterssicherung der Landwirte
- Träger der Kriegsopferversorgung und die Träger der Kriegsopferfürsorge im Rahmen des Rechts der sozialen Entschädigung bei Gesundheitsschäden
- Träger der Öffentlichen Jugendhilfe
- Träger der Sozialhilfe

Leistungen zur Teilhabe (§ 5 SGB IX)

- Leistungen der medizinischen Rehabilitation
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- unterhaltssichernde und andere ergänzende Leistungen
- Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft

2.2 Leistungsträger Sozialhilfe

Durch das Inkrafttreten des SGB IX am 01.07.2001 wurden die Träger der Sozialhilfe in den Kreis der Rehabilitationsträger eingebunden (siehe Kapitel 2.1). Kann ein notwendiger Bedarf nicht von einem anderen Träger erbracht werden, so prüft der Sozialhilfeträger, ob die

Leistung aus Sozialhilfemitteln finanziert werden kann. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit und unter Berücksichtigung des Nachranggrundsatzes erbringt die Sozialhilfe nach dem SGB XII

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation
- Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft

Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nach § 55 SGB IX

- Versorgung mit anderen als den in § 31 SGB IX genannten Hilfsmitteln oder den in § 33 SGB IX genannten Hilfen
- heilpädagogische Leistungen für Kinder, die noch nicht eingeschult sind.

Heilpädagogische Leistungen nach § 55 Abs. 2 Nr. 2 SGB IX werden erbracht, wenn nach fachlicher Erkenntnis zu erwarten ist, dass hierdurch eine drohende Behinderung abgewendet, der fortschreitende Verlauf einer Behinderung verlangsamt oder die Folgen einer Behinderung beseitigt oder gemildert werden können. Sie werden immer an schwerstbehinderte und schwerstmehrfachbehinderte Kinder, die noch nicht eingeschult sind, erbracht

- in Verbindung mit Leistungen der Früherkennung und Frühförderung (§ 30 SGB IX) werden heilpädagogische Leistungen als Komplexleistung erbracht (§ 56 SGB IX)
- Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, die erforderlich und geeignet sind, Menschen mit Behinderung die für sie erreichbare Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen
- Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt. Bedürfen Menschen mit Hörbehinderung oder behinderte Menschen mit besonders starker Beeinträchtigung der Sprachfähigkeit auf Grund ihrer Behinderung zur Verständigung mit der Umwelt aus besonderem Anlass der Hilfe Anderer, werden ihnen die erforderlichen Hilfen zur Verfügung gestellt oder angemessene Aufwendungen hierfür erstattet (§ 57 SGB IX)
- Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung, die den besonderen Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung entspricht
- Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten
- Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Diese umfassen vor allem
 1. Hilfen zur Förderung der Begegnung und des Umgangs mit nichtbehinderten Menschen
 2. Hilfe zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung oder kulturellen Zwecken dienen
 3. die Bereitstellung von Hilfsmitteln, die der Unterrichtung über das Zeitgeschehen oder über kulturel-

le Ereignisse dienen, wenn wegen Art oder Schwere der Behinderung anders eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nicht oder nur unzureichend möglich ist (§ 58 SGB IX).

Neben diesen Teilhabeleistungen erbringen die Sozialhilfeträger weitere Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII)

Das SGB XII – 6. Kapitel (Eingliederungshilfe) – § 53 Leistungsberechtigte und Aufgabe

Absatz 1: Personen, die durch eine Behinderung im Sinne von § 2 Abs. 1 Satz 1 des Neunten Buches wesentlich in ihrer Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, eingeschränkt oder von einer solchen wesentlichen Behinderung bedroht sind, erhalten Leistungen der Eingliederungshilfe, wenn und solange nach der Besonderheit des Einzelfalles, insbesondere nach Art oder Schwere der Behinderung, Aussicht besteht, dass die Aufgabe der Eingliederungshilfe erfüllt werden kann. Personen mit einer anderen körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung können Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten.

Absatz 2: Von einer Behinderung bedroht sind Personen, bei denen der Eintritt der Behinderung nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Dies gilt für Personen, für die vorbeugende Gesundheitshilfe und Hilfe bei Krankheit nach den §§ 47 und 48 erforderlich ist, nur, wenn auch bei Durchführung dieser Leistungen eine Behinderung einzutreten droht.

Absatz 3: Besondere Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, eine drohende Behinderung zu verhüten oder eine Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und die Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft einzugliedern. Hierzu gehört insbesondere, den Menschen mit Behinderung die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, ihnen die Ausübung eines angemessenen Berufs oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen oder sie so weit wie möglich unabhängig von Pflege zu machen.

Leistungen der Eingliederungshilfe nach § 54 SGB XII (Neufassung ab 05.08.2009)

1. Leistungen der Eingliederungshilfe sind neben den Leistungen nach den §§ 26, 33, 41 und 55 des Neunten Buches insbesondere:

- Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung, insbesondere im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und zum Besuch weiterführender Schulen einschließlich der Vorbereitung hierzu; die Bestimmungen über die Ermöglichung der Schulbildung im Rahmen der allge-

meinen Schulpflicht bleiben unberührt,

- Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule,
- Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit,
- Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56,
- nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe der Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben.

Die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben entsprechen jeweils den Rehabilitationsleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung oder der Bundesagentur für Arbeit.

2. Erhalten behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Menschen in einer stationären Einrichtung Leistungen der Eingliederungshilfe, können ihnen oder ihren Angehörigen zum gegenseitigen Besuch Beihilfen geleistet werden, soweit es im Einzelfall erforderlich ist.

3. Eine Leistung der Eingliederungshilfe ist auch die Hilfe für die Betreuung in einer Pflegefamilie, soweit eine geeignete Pflegeperson Kinder und Jugendliche über Tag und Nacht in ihrem Haushalt versorgt und dadurch der Aufenthalt in einer vollstationären Einrichtung der Behindertenhilfe vermieden oder beendet werden kann. Die Pflegeperson bedarf einer Erlaubnis nach § 44 des Achten Buches. Diese Regelung tritt am 31. Dezember 2018 außer Kraft.

2.3 Leistungsträger Öffentliche Jugendhilfe

Durch das Inkrafttreten des SGB IX am 01.07.2001 wurde der Träger der Jugendhilfe in den Kreis der Rehabilitationsträger eingebunden (siehe Kapitel 2.1).

Aufgabe, Leistungen, Ziel

Für seelisch behinderte oder von einer seelischen Behinderung bedrohten Kinder und Jugendliche erbringt der Jugendhilfeträger Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft sowie weitere Leistungen der Eingliederungshilfe. Aufgabe der Leistungen zur Teilhabe/Eingliederungshilfe der Öffentlichen Jugendhilfe ist es, entsprechend der Eingliederungshilfe eine drohende seelische Behinderung zu verhüten oder eine seelische Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und den Kindern und Jugendlichen mit seelischer Behinderung die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Aufgabe und Ziel der Hilfe, die Bestimmung des Personenkreises sowie die Art der Leistungen richten sich nach den Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII).

Anspruchsberechtigte

Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe/Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist (§ 35 a Abs. 1 SGB VIII).

Die Beeinträchtigung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft muss nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten sein. Die Beurteilung eines Facharztes, z. B. Jugendpsychiater, Jugendpsychotherapeut o. ä. ist notwendig. Bei Fragen oder einer geplanten Antragstellung ist die Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Jugendhilfedienst erforderlich (siehe Kapitel 12.).

Teilhabeleistungen/Eingliederungshilfe

Die Träger der Öffentlichen Jugendhilfe erbringen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft sowie weitere Leistungen der Eingliederungshilfe. Die Art der Leistungen richtet sich nach den §§ 53 und 54 SGB XII, soweit diese Bestimmungen auch auf seelisch behinderte oder von einer solchen Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche Anwendung finden. Die Hilfe wird nach dem Bedarf im Einzelfall

- in ambulanter Form,
- in Tageseinrichtungen für Kinder oder in anderen teilstationären Einrichtungen,
- durch geeignete Pflegepersonen und
- in Einrichtungen über Tag und Nacht sowie sonstigen Wohnformen (§ 35 a Abs. 2 SGB VIII) geleistet.

Antragstellung

Anträge auf Leistungen der Öffentlichen Jugendhilfe sind grundsätzlich bei den örtlichen Jugendämtern zu stellen. Sie können aber auch bei anderen Sozialleistungsträgern, bei Gemeinden oder bei einer Servicestelle für Rehabilitation gestellt werden.

2.4 Leistungsträger Gesetzliche Unfallversicherung

Ziel der Leistungen

- den durch den Versicherungsfall verursachten Gesundheitsschaden zu beseitigen oder zu bessern, seine Verschlimmerung zu verhüten und seine Folgen zu mildern
- unfallverletzten Kindern und Jugendlichen eine ihren Fähigkeiten entsprechende allgemeine Schulbildung zu ermöglichen
- den Versicherten einen ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz im Arbeitsleben zu sichern
- Hilfen zur Bewältigung der Anforderungen des täglichen Lebens und zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft sowie zur Führung eines möglichst selbstständigen Lebens unter Berücksichtigung von Art und Schwere des Gesundheitsschadens bereitzustellen
- ergänzende Leistungen zur Heilbehandlung und zur Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft zu erbringen
- Leistungen bei Pflegebedürftigkeit zu erbringen

Anspruchsberechtigte

Hierzu gehören – außer Beschäftigten – u. a. auch:

- Studierende
- Schüler
- Kinder in Tageseinrichtungen

2.5 Die Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)

siehe ausführlichen Überblick unter Kapitel 7. „Pflegeleistungen“

2.6 Gemeinsame Servicestellen für Rehabilitation (§§ 22, 23 SGB IX)

Die gemeinsamen Servicestellen aller Rehabilitationsträger beraten und unterstützen unbürokratisch behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen sowie ihre Vertrauenspersonen und Personensorgeberechtigte. Die Servicestellen informieren unter anderem über die Leistungsvoraussetzungen und Leistungen der Rehabilitationsträger und klären den persönlichen Bedarf an Leistungen. Sie nehmen Reha-Anträge auf, leiten diese an die zuständigen Reha-Träger weiter und achten auf schnelle Entscheidungen. Darüber hinaus begleiten die Servicestellen die Betroffenen bis zur Entscheidung unterstützend und koordinieren auch während der Leistungserbringung die Hilfe der verschiedenen Reha-Träger. Wichtig ist der Hinweis, dass die Servicestellen nun nicht der einzige Weg zur Hilfe sind. Selbstverständlich können sich Ratsuchende auch weiterhin an die Auskunfts- und Beratungsstellen der einzelnen Reha-Träger wenden.

Adressen

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Hoher Wall 5, 44137 Dortmund
(in der Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung Westfalen)
Tel. 2 06 47-0, Fax 2 06 47-1 00
rehaservicestelle-dortmund@drv-westfalen.de
Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.00–16.00 Uhr,
Do 8.00–18.00 Uhr, Fr 8.00–13.00 Uhr; ♿

Königswall 21, 44137 Dortmund

(in der AOK NORDWEST)

Tel. 91 58-3 15 71, Fax 91 58-11 83

stefan.rajski@nw.aok.de

Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–17.00 Uhr,

Do 8.30–18.00 Uhr, Fr 8.30–16.00 Uhr; ♿

2.7 Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft und Schwerbehindertenausweis

Das für den Wohnort zuständige „Gemeinsame Versorgungsamt der Städte Dortmund, Bochum und Hagen“ beim Sozialamt der Stadt Dortmund stellt nach § 69 SGB IX auf Antrag die Behinderung, den Grad der Behinderung (GdB) und gegebenenfalls weitere gesundheitliche Merkmale fest. Die festgestellte Schwerbehinderung bietet eine Vielzahl von Rechten und Hilfen, sogenannte Nachteilsausgleiche (siehe unten).

Antragsvordrucke sind beim „Gemeinsamen Versorgungsamt der Städte Dortmund, Bochum und Hagen“ erhältlich und werden auf telefonische Nachfrage zugestellt oder können dort persönlich abgeholt werden. Eine formlose Antragstellung ist auch möglich. Darüber hinaus kann über das Internet unter: www.versorgungsamt.dortmund.de auch eine elektronische Antragstellung erfolgen.

Die im Antrag aufgeführten Ärzte und Kliniken werden durch die Unterschrift des Antragstellers von der Schweigepflicht gegenüber dem Versorgungsamt entbunden. Dieses fordert Befundberichte dort an. Sollten diese nicht ausreichen, kann der Antragsteller noch durch Ärzte des Versorgungsamtes untersucht werden. Nach Abschluss des Verfahrens erteilt das Versorgungsamt einen rechtsbehelfsfähigen Feststellungsbescheid, in dem der GdB, die weiteren gesundheitlichen Merkmale und die einzelnen Gesundheitsstörungen angegeben werden.

Der auf Antrag ausgestellte Ausweis dient dem Nachweis für die Inanspruchnahme von Leistungen und sonstigen Hilfen, die Menschen mit Schwerbehinderung nach Teil 2 SGB IX oder nach anderen Vorschriften zu-

stehen. Die Gültigkeitsdauer des Ausweises wird befristet und kann auf Antrag verlängert werden. Bei Veränderung bzw. Verschlimmerung des Gesundheitszustandes kann eine Änderung des Feststellungsbescheides beim Versorgungsamt beantragt werden (Formular „Änderungsantrag“).

Bedeutung der Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis:

- „G“ – erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr
- „aG“ – außergewöhnliche Gehbehinderung
- „H“ – Hilflosigkeit
- „Bl“ – Blindheit
- „Gl“ – Gehörlosigkeit
- „RF“ – Ermäßigung des Rundfunkbeitrages
- „B“ – Berechtigung zur Mitnahme einer Begleitperson

Für Kinder und Jugendliche liegen die gleichen Maßstäbe zugrunde wie bei Erwachsenen. Bei der Beurteilung der „Hilflosigkeit“ sind allerdings neben den „regelmäßigen wiederkehrenden Verrichtungen“ auch die Anleitung zu diesen „Verrichtungen“ und die Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung (z. B. durch Anleitung im Gebrauch der Gliedmaßen oder durch Hilfen zum Erfassen der Umwelt und zum Erlernen der Sprache) sowie die notwendige Betreuung den Hilfeleistungen zuzurechnen. Diese Besonderheiten führen dazu, dass – anders als bei Erwachsenen – auch schon bei niedrigeren GdB-Werten „Hilflosigkeit“ vorliegen kann.

Die Beantragung und Verlängerung eines Schwerbehindertenausweises erfolgt beim

Sozialamt der Stadt Dortmund

Gemeinsames Versorgungsamt der Städte Dortmund, Bochum und Hagen

Untere Brinkstr. 80, 44141 Dortmund

Tel. 50-0, Fax 50-1 07 75

www.versorgungsamt.dortmund.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00–12.00 Uhr, Mo,

Di 13.00–15.00 Uhr, Do 13.00–17.00 Uhr

Sprache/n: Dolmetscherdienst bei Bedarf

(auch für Gebärdensprache); ♿

Die Verlängerung des Schwerbehindertenausweises kann auch in den Sozialbüros des Sozialamtes der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 13.) erfolgen.

Nachteilsausgleiche

Das Sozialgesetzbuch sowie die verschiedensten Vorschriften in anderen Gesetzen, Verordnungen, Erlassen, Satzungen, Tarifen usw. bieten Menschen mit Behinderung zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile oder Mehraufwendungen eine Reihe von Rechten,

Hilfen und Einsparungsmöglichkeiten. Die sogenannten „Nachteilsausgleiche“ betreffen Bereiche wie z. B. Lohn- und Einkommenssteuer, Kfz, öffentliche Verkehrsmittel, Wohnen, Reisen, Parken, Beruf, Sozialversicherung.

Eine gute Übersicht und ausführliche Informationen zum Thema Schwerbehinderung bieten folgende Broschüren:

„Behinderung und Ausweis“

Schriftenreihe des LWL-Integrationsamtes Westfalen für Menschen mit Behinderung im Beruf

48133 Münster

Tel. (0251) 5 91-65 55

www.lwl-integrationsamt.de/publikationen

„Ratgeber für Schwerbehinderte“

Herausgeber: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf

info@mais.nrw.de, www.mais.nrw.de; 

2.8 Finanzielle Hilfe für gehörlose Menschen

Der leistungsberechtigte Personenkreis der hörgeminderten Menschen wurde unter Berücksichtigung der Möglichkeit des Spracherwerbes und der Sprachverständlichkeit vom Gesetzgeber eingeschränkt.

Anspruchsberechtigt sind Personen mit angeborener oder bis zum 18. Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit (mindestens 80 % Hörverlust auf beiden Ohren). Sie erhalten auf Antrag eine Hilfe von 77,00 Euro monatlich. Personen, deren Hörschädigung sich im späteren Lebensalter (nach Vollendung des 18. Lebensjahres) bis hin zur Gehörlosigkeit verschlimmert hat, erhalten keine Leistungen.

Die Beurteilung der Hörstörung erfolgt mit Einverständnis des Antragstellers und soweit bereits die Feststellung dieser Gesundheitsstörung nach dem Schwerbehindertenrecht durch die Stadtverwaltung erfolgt oder beantragt ist, anhand der dort vorliegenden Unterlagen zur Hörstörung.

Die Hilfe für gehörlose Menschen wird nur auf Antrag gewährt. Für diesen Antrag wird eine HNO-ärztliche Bescheinigung benötigt.

Es erleichtert die Bearbeitung, wenn Antragsteller entsprechende Formulare verwenden. Sie sind bspw. auf den Internetseiten der Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland zu finden sowie bei allen örtlichen Sozialämtern erhältlich.

Maßgebend für den Leistungsbeginn ist der Monat des Antragseingangs. Bei Vorliegen der Voraussetzungen wird die Leistung rückwirkend ab Antragseingang gewährt.

Vorausgesetzt wird, dass die Personen keine entsprechenden Leistungen nach bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften erhalten. Die Leistung wird unabhängig von Einkommen und Vermögen gezahlt. Sie wird bei anderen Sozialleistungen (z. B. Wohngeld, Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe) nicht als Einkommen gewertet.

Beantragung

Die Hilfen für gehörlose Menschen können grundsätzlich nur Personen beanspruchen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen haben. Der Antrag wird beim Sozialamt bzw. bei den Sozialbüros der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 13.) gestellt und an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster weitergeleitet.

2.9 Finanzielle Hilfe für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen

Für den Bezug von Blindengeld muss das Augenlicht vollständig erloschen oder die Sehschärfe auf beiden Augen auf 1/50 (2 %) herabgesetzt sein. Als blind werden auch Personen mit einer beidseitigen Zerstörung der Sehzentren (sog. Rindenblindheit) angesehen. Bei der Hilfe für hochgradig Sehbehinderte darf die Sehschärfe auf beiden Augen nicht mehr als 1/20 (5 %) betragen. Aber auch Personen mit massiven Gesichtsfeldeinschränkungen, die das Sehvermögen erheblich einschränken, können einen Leistungsanspruch haben. Das Sehvermögen ist durch eine augenfachärztliche Bescheinigung nachzuweisen, es sei denn, im Schwerbehindertenausweis ist bereits das Merkzeichen BI (blind) eingetragen.

Höhe der Leistungen ab dem 01.07.2015:

- Blindengeld
 - bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 327,54 Euro
 - vom 18. bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres 653,94 Euro
 - nach Vollendung des 60. Lebensjahres 473,00 Euro

Das Blindengeld wird im Regelfall bei einer Heimaufnahme um 50 von Hundert gekürzt.

- Leistungen der häuslichen und/oder teilstationären Pflege
 - in der Pflegestufe I um 170,80 Euro
 - in der Pflegestufe II und III um 160,30 Euro
- Hochgradig sehbehinderte Menschen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, erhalten eine monatliche Geldleistung von 77,00 Euro

Beantragung

Die Hilfen für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen können grundsätzlich nur Personen beantragen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen haben. Der Antrag wird beim Sozialamt bzw. bei den Sozialbüros der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 13.) gestellt und an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster weitergeleitet.



die lobby für kinder

Kinderschutzbund Dortmund



Deutscher Kinderschutzbund Dortmund e.V.

Die Lobby für Kinder

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern

(Schwerpunkt: Gewalt gegen Kinder)

Frühe Hilfen:

Babysprechstunde, Patenschaften, Bärenstarkgruppen

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“

Termine auf Anfrage

Kinderunfallprävention

Kleiderladen „Rund ums Kind“

Montag – Donnerstag von 10.00 – 17.00 Uhr
Freitag von 10.00 – 13.00 Uhr

Bürozeiten

Montag – Donnerstag von 9.00 – 16.00 Uhr

Lambachstr. 4 · 44145 Dortmund · Tel.: 0231/84 79 78-0 · www.dksb-do.de

Das Sozialrecht umfasst insbesondere die Bereiche der Krankenversicherung (z. B. Übernahme von Behandlungskosten), der Pflegeversicherung (z. B. Gewährung von Pflegeleistungen), und das Recht der Arbeitsverwaltung.

Christian Heimann

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Sozialrecht
- Schwerpunkt Arzthaftungsrecht -

RECHTSANWÄLTE
NOTÄRE
FACHANWÄLTE



Budin.rechtsanwälte
GESELLSCHAFT BÜRGERLICHEN RECHTS

Büro

Kaiserstraße 17a • 44135 Dortmund
Telefon 0231 55 90 036
Telefax 0231 52 99 31
E-Mail info@budin.de
Internet www.budin.de

3. ÄRZTLICHE LEISTUNGEN

Ärztliche Leistungen sind in der Regel Leistungen der Krankenversicherung.

3.1 Ärztliche Vorsorgeuntersuchung/ Früherkennung

Mutterschaftsvorsorge

Während der Schwangerschaft steht ein umfangreiches Untersuchungsprogramm der Mutterschaftsvorsorge zur Verfügung. Ihr Ziel ist es, Abweichungen vom normalen Schwangerschaftsverlauf früh zu erkennen und Dauerschäden während oder nach der Schwangerschaft vorzubeugen. Weiterhin sollen frühzeitig vermeidbare Faktoren ausgeschaltet werden, die zu einer gesundheitlichen Schädigung der Mutter und des heranreifenden Kindes führen können. Die Vorsorgeuntersuchungen werden vom niedergelassenen Frauenarzt durchgeführt.

Ist weiterführende Diagnostik notwendig, steht an der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH – Perinatalzentrum eine spezielle Praxis für pränatale (vorgeburtliche) Medizin zur Verfügung. Die Untersuchungen finden in der Regel ambulant statt. Aber auch Schwangere, die sich stationär in der Klinik befinden, werden hier mitbetreut. Die Überweisung erfolgt durch niedergelassene Frauenärzte oder Kliniken (siehe Kapitel 3.4.3).

Wenn sich aufgrund einer vorgeburtlich diagnostizierten Erkrankung des Kindes besondere Fragen im Hinblick auf die Entbindung ergeben, die Geburt in einem Perinatalzentrum stattfinden soll oder eine enge Überwachung der Schwangerschaft zusätzlich zur Betreuung durch den Frauenarzt notwendig ist, kann eine Vorstellung in der Risikosprechstunde der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH, erfolgen. Auch hier ist die Überweisung durch die niedergelassenen Frauenärzte erforderlich.

Anbieter

Klinikum Dortmund gGmbH, Frauenklinik – Perinatalzentrum – Kreißaal

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Tel. 9 53-2 15 01

Kreißaal und Risikosprechstunde:

Tel. 9 53-2 04 10/2 04 11

Sprache/n: Englisch, Türkisch, Polnisch, Russisch, Französisch, Rumänisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf;



Praxis für Pränatalmedizin

Frau Dr. med. Baier, Frau Dr. med. Plassmann

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Tel. 9 53-2 11 63

(in der alten Frauenklinik)

Früherkennungsmaßnahmen bei Kindern

Da gerade die frühkindlichen Entwicklungsphasen durch eine hohe Beeinflussbarkeit gekennzeichnet sind, haben Früherkennungsmaßnahmen bei Kindern einen besonders hohen Stellenwert. Um bereits eingetretene oder drohende Krankheiten bzw. Behinderungen rechtzeitig zu erkennen, bieten die gesetzlichen Krankenkassen ein umfangreiches Früherkennungsprogramm an. Die frühzeitige Erkennung ist Voraussetzung dafür, dass die erforderlichen Maßnahmen der Frühbehandlung und/oder Frühförderung rechtzeitig eingeleitet werden können.

Die Untersuchungen werden in der Regel von Kinderärzten durchgeführt. Aber auch Allgemeinärzte, die die vorgesehenen Leistungen aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen erbringen können, führen die Vorsorgeuntersuchungen durch.

Das Früherkennungsprogramm umfasst zurzeit 10 ärztliche Untersuchungen in der Zeit von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr zu festgelegten Terminen sowie eine Jugendgesundheitsuntersuchung im Alter von 12–14 Jahren. Hierbei findet eine umfangreiche, an den einzelnen Entwicklungsphasen des Kindes orientierte Untersuchung statt. Die erste Untersuchung wird unmittelbar nach der Geburt vorgenommen und hat zum Ziel:

- lebensbedrohliche Zustände zu erkennen und
- augenfällige Schäden festzustellen
- sowie ggf. notwendige Sofortmaßnahmen einzuleiten.

Die Entbindungskliniken sind somit an der ärztlichen Früherkennung beteiligt. Einige Beeinträchtigungen, die von Geburt an vorhanden sind, können früh klar diagnostiziert werden und die notwendige Therapie kann somit frühzeitig eingeleitet werden. Hierzu gehören z. B.:

- schwerstmehrfach körper- und/oder geistigbehinderte Kinder
- Kinder mit Herzfehlern oder anderen organischen Fehlbildungen/Dysfunktionen
- Kinder mit einem Syndrom, z. B. Down, Prader Willi, Kinder mit Hüftdysplasie, Klumpfußdeformitäten und Dismelien

Andere Kinder müssen in ihrer Entwicklung weiter beobachtet werden, ggf. wird eine Therapie eingeleitet. Hierzu gehören z. B. Frühgeborene und Risikokinder.

Unabhängig von der Durchführung der Vorsorgeuntersuchungen sollte immer dann, wenn Auffälligkeiten in der Entwicklung des Kindes festgestellt werden, der/die niedergelassene Arzt/Ärztin, in den meisten Fällen der Kinderarzt/die Kinderärztin, aufgesucht werden. Hinweise auf Fehlentwicklungen sollten immer ernst genommen und abgeklärt oder weiter beobachtet werden. Die frühe Diagnosestellung, meist aufgrund der Vorsorgeuntersuchungen, ist die Basis für die notwendigen medizinischen Leistungen sowie für ggf. weitergehende Diagnostik und/oder die Einleitung therapeutischer und pädagogischer Hilfen. Je früher die Behandlungen eingeleitet werden, umso größeren Erfolg versprechen sie.

3.2 Ärztliche bzw. fachärztliche Behandlung

Je nach Weiterbildung in einem bestimmten Fachgebiet führen Ärzte und Ärztinnen eine zusätzliche Fach- oder Gebietsbezeichnung wie z. B. Arzt/Ärztin für Innere Medizin, Orthopädie usw.. Darüber hinaus kann der Arzt/die Ärztin durch Weiterbildung das Recht zur Führung von Zusatzbezeichnungen wie z. B. Naturheilverfahren, Chirotherapie oder Psychotherapie erwerben.

Die ärztliche Behandlung von Säuglingen und Kindern sollte in aller Regel von Fachärzten und Fachärztinnen für Kinderheilkunde durchgeführt werden. Auch Allgemeinärzte mit Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Kinderheilkunde können die Behandlung von Säuglingen und Kindern durchführen. Dies ist in der jeweiligen Arztpraxis zu erfragen.

Neben der eigentlichen ärztlichen Behandlung (z. B. medikamentöse Therapie) können, falls notwendig, weitere medizinisch-therapeutische Maßnahmen verordnet werden. Hierbei handelt es sich um Leistungen, die in der Heil- und Hilfsmittelverordnung aufgeführt sind und von Angehörigen nicht-ärztlicher medizinischer Berufsgruppen erbracht werden, z. B. Physiotherapeut(inn)en, Sprachtherapeut(inn)en (siehe Kapitel 4).

An der ambulanten Versorgung kranker oder behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder sind der jeweiligen Krankheit/Behinderung entsprechend Ärztinnen und Ärzte unterschiedlichster Fachgebiete beteiligt. Es wird, falls notwendig, zur weiterführenden Diagnostik und/oder Behandlung an eine/n weitere/n Facharzt/-ärztin oder eine Fachklinik überwiesen. Sind pädagogisch/psychologische Hilfen erforderlich, werden sie eingeleitet (siehe Kapitel 6.). Im weiteren Verlauf werden alle einzelnen Untersuchungsbefunde in der kinderärztlichen Praxis zusammengeführt. Der Arzt/die Ärztin führt eine Verlaufsbeobachtung/Diagnostik durch und nimmt damit eine entscheidende Rolle in der

Verlaufs- und Förderplanung der frühen Hilfen ein.

An Dortmunder Kliniken sind Fachabteilungen auf dem Gebiet der Diagnosestellung, Behandlung und Therapieeinleitung bei kindlichen Beeinträchtigungen tätig. Sie unterhalten zum Teil Ambulanzen bzw. Sprechstunden, an die man sich bei fachspezifischen Problemen wenden kann. Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung benötigen für eine Behandlung in diesen Ambulanzen eine ärztliche Überweisung. Ist eine Überweisung durch eine/n Facharzt/-ärztin für die Behandlung notwendig, ist dieses besonders vermerkt. Eine telefonische Terminvereinbarung ist notwendig (siehe Kapitel 3.4.5). Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Dortmund gGmbH unterhält Ambulanzsprechstunden, an die man sich bei fachspezifischen Problemen wenden kann (siehe Kapitel 3.4.2). Speziell für Kinder und Jugendliche sind in Dortmund Fachärzte/-ärztinnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie tätig (siehe Kapitel 3.4.6). Über ärztliche und nichtärztliche Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten informiert außerdem das Kapitel 5. „Psychotherapie“.

Adressen und Telefonnummern von Fachärzten sind den Gelben Seiten der Deutschen Telekom GmbH unter der Rubrik „Ärzte“ bzw. den Gesundheitsseiten des Örtlichen Telefonbuches zu entnehmen. Ebenfalls erhalten Sie Informationen auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), www.kvwl.de - unter der Rubrik „Arztsuche“. Informationen über bestimmte fachliche Schwerpunkte von Ärzten erteilen auch die Selbsthilfeorganisationen (siehe Kapitel 10.).

3.3 Diagnostik und Behandlung im Sozialpädiatrischen Zentrum

Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie (SPZ) der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Dortmund gGmbH
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 09 60/-2 09 61
spz@klinikumdo.de, www.klinikumdo.de
Sprache/n: Türkisch; ☺

Das SPZ ist eine spezialisierte ambulante Einrichtung im Gesundheitswesen mit einem überregionalen Auftrag. Es ist multidisziplinär orientiert und steht unter ärztlicher Leitung. Seine Hauptaufgabe ist es:

- Entwicklungsstörungen, Behinderungen oder drohende Erkrankungen festzustellen oder auszuschließen
- den Bedarf an ärztlichen oder therapeutischen Leistungen, der für die Frühförderung notwendig ist, festzustellen

- eine entsprechende Therapie und Beratung zu planen, einzuleiten und durchzuführen

Durch die Arbeit auf der Grundlage interdisziplinärer Teamarbeit bietet es sich besonders für die Diagnostik und Ausarbeitung eines Behandlungsplans an. Es besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Frühförderstellen.

Zielgruppe

Betreut werden u. a. Kinder und Jugendliche mit:

- allen Formen von Behinderungen (z. B. infantile Cerebralparese, Spina bifida, Schwerstmehrfachbehinderungen)
- allen Formen von Entwicklungsstörungen (z. B. motorische oder kognitive Entwicklung)
- neurologischen Störungen (z. B. Anfallsleiden, Muskel- und Nervenerkrankungen, cerebrale Bewegungsstörungen, Schädel-Hirn-Traumata)
- speziellen Syndrombildern (z. B. Morbus Down, Autismus und Chromosomenstörungen)
- Sprachstörungen
- Lern-, Verhaltens- und Aufmerksamkeitsstörungen
- sowie Frühgeborene und Risikokinder

Alter ab Geburt bis zum 18. Lebensjahr

Angebote/Methoden

- medizinische Diagnostik, Beratung und Therapie
- neuropsychologische Diagnostik, Psychotherapie mit Kindern und Eltern, Verhaltenstherapie
- heilpädagogische Entwicklungsdiagnostik, Entwicklungsförderung wie z. B. sensorische Integrationstherapie, Psychomotorik, Spieltherapie
- Krankengymnastik nach Bobath und Vojta, Hilfsmittelversorgung
- Sprachdiagnostik und -therapie, Sprachanbahnung bei Kleinkindern
- soziale Beratung der betreuten Familien über mögliche finanzielle und soziale Hilfen
- genetische Beratung in Zusammenarbeit mit dem Humangenetischen Institut Bochum

Angebotsform (nur ambulant)

- Einzel- und Gruppentherapie
- Anleitung der Eltern/Elternberatung/Elterngespräche
- Elterngruppen

Fachkräfte

Ärzte/Ärztinnen, Psycholog(inn)en, Krankengymnast(inn)en, Sprachheilpädagog(inn)en, Sozialpädagog(inn)en, Heilpädagog(inn)en, EEG-Kinderkrankenschwestern, Audiometristin, Verwaltungskräfte. Die Mitarbeiter(innen) aus den verschiedenen Fachrichtungen stehen für die Diagnostik, Beratung und Therapie zur Verfügung. Sie stehen in einem ständigen gegenseitigen Austausch und sind so in der Lage, neben den

Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche ein fachübergreifendes Förderkonzept für die Kinder und ihre Familien zu erarbeiten.

Arbeitsweise des SPZ

Wird ein Kind im SPZ vorgestellt, so steht am Anfang eine kinderärztliche/kinderneurologische Untersuchung. Hierzu gehören eine umfassende klinische Untersuchung sowie apparative Untersuchungen wie z. B. EEG. In der Folge finden interdisziplinäre Diagnostik, Beratung und ggf. Therapie statt. Der medizinische und pädagogisch-psychologische Bereich ergänzen einander und bilden gemeinsam die Grundlage für die weiteren Maßnahmen. Ist eine stationäre Diagnostik notwendig, so erfolgt diese in der Kinderklinik Dortmund nach Überweisung durch den/die behandelnde/n Arzt/Ärztin.

Das SPZ arbeitet eng mit anderen Institutionen wie Frühförderstellen, Therapeuten, Kindergärten und Schulen zusammen. Ebenso wie die Einbeziehung der Familien ist dies Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie. Die Untersuchungsergebnisse und die medizinischen und/oder therapeutischen Behandlungsempfehlungen werden mit den Eltern besprochen. Der behandelnde Arzt/die behandelnde Ärztin erhält einen ausführlichen Bericht. Er/sie wird die weiteren Maßnahmen, ebenfalls in Absprache mit den Eltern, verordnen. Ggf. können die Angebote im SPZ wahrgenommen werden. Falls erforderlich werden weitere Termine vereinbart, um den Krankheits- und Therapieverlauf zu begleiten. Die Behandlungs- und Fördermaßnahmen können so den sich verändernden individuellen Bedürfnissen des Kindes/der Familie angepasst werden.

Zugang zum SPZ

Voraussetzung für eine Anmeldung im SPZ ist die Überweisung durch den niedergelassenen Arzt (Kinderarzt/Hausarzt usw.).

Aufnahmevoraussetzungen

Ärztliche Überweisung

Kostenträger

- Krankenkassen
- Stadt Dortmund

3.4 Leistungserbringer im ärztlichen Bereich

3.4.1 Niedergelassene Kinder- und Jugendärzte

Innenstadt-Nord

- Isa, Zafer, Dr. med.
Uhlandstr. 57, 44147 Dortmund; Tel. 81 15 48
Mo–Fr 8.00–11.00 Uhr, 14.30–16.30 Uhr
(außer Mittwochnachmittag)
Sprache/n: Türkisch, Arabisch, Englisch; ♿

- Schweizer-Hoffmann, Peter, Dr. med., Hoffmann, Gudula, Dr. med.
Krimstr. 2, 44145 Dortmund
Tel. 81 86 86
Sprache/n: Türkisch; ♿

- Mahlert, Christian, Dr. med., Klaverkamp, Ludger, Dr. med.
Münsterstr. 45, 44145 Dortmund
Tel. 9 81 05 10
Sprache/n: Türkisch, Arabisch; ♿

Innenstadt-Ost

- Neugebauer, Harald, Dr. med., Thiele-Hauffe, Barbara, Dr. med., Kriwet-Barz, Ulrike, Neugebauer-Hammel, Julia, Dr. med.
Berliner Str. 31, 44143 Dortmund
Tel. 51 61 46, Fax 5 31 18 42
www.kinderarztpraxis-koerne.de
Kinderpneumologie, Neonatologie
Sprache/n: Englisch

- Schröder, Cornelia, Ärztin
Chemnitzer Str. 95, 44139 Dortmund
Tel. 12 35 36

- Schulten, Ralph, Dr. med.
Saarlandstr. 79, 44139 Dortmund
Tel. 52 17 10, Fax 52 17 91
Neonatologie
Sprache/n: Englisch; ♿

Innenstadt-West

- Fischer-Wasels, Peter, Arzt, Fellmer, Tillmann, Dr. med.
Markt 4, 44137 Dortmund
Tel. 14 25 62, Fax 1 62 97 34
info@kinder-und-jugendaerzte-am-markt.de
Anthroposophische Medizin (GAÄD)
Sprache/n: Englisch, Deutsche Gebärdensprache; ♿

- Kiebler, Astrid, Dr. med.
Brüderweg 16, 44135 Dortmund
Tel. 52 10 52, Fax 9 12 51 96
Sprache/n: Englisch, Kroatisch, Serbisch; ♿
schmaler Fahrstuhl

Aplerbeck

- Bajbouj, Manal, Dr. med., Lichtenberg, Ines, Dr. med.
Berghofer Str. 155, 44269 Dortmund-Berghofen
Tel. 48 06 33
Sprache/n: Arabisch, Englisch; ♿

- Springer, Marlies, Dr. med., Südfeld, Helga, Dr. med.
Aplerbecker Marktplatz 20, 44287 Dortmund
Tel. 44 74 81, Fax 4 44 27 36
www.kinderarztpraxis-aplerbeck.de
Neonatologie, Sozialmedizin

Brackel

- Hoffmeier, Eckhard, Dr. med., Neuber, Kristin, angehende Ärztin
Wickeder Hellweg 108, 44319 Dortmund-Wickede
Tel. 21 14 31, Fax 21 33 61
drhoffmeier@t-online.de, krisneuber@web.de,
www.kinderaeerzte-im-netz.de/hoffmeier
Homöopathie
Sprache/n: Englisch, Französisch

Eving

- Gladisch, Karin, Dipl. med.
Deutsche Str. 7, 44339 Dortmund
Tel. 86 43 43 00
Sprache/n: Englisch, Russisch; ♿

- Stute, Meinolf, Dr. med.
Evinger Str. 538, 44339 Dortmund-Brechten
Tel. 80 00 41

Hörde

- Guse, Marco, Arzt
Am Oelpfad 2, 44263 Dortmund
Tel. 43 50 73, Fax 33 48 04 24
www.kinderarztpraxis-guse.de
Neuropädiatrie, Psychotherapie
EEG, Messung der Nervenleitgeschwindigkeiten,
Therapie (und Diagnostik) von ADHS
Sprache/n: Polnisch, Russisch; ♿

- Ptok, Andreas, Dr. med.
Hermannstr. 48–52, 44263 Dortmund
Tel. 43 39 08, Fax 41 63 25
andreasptok@arcor.de
www.kinderarzt-hoerde.de
Infektiologie, Asthmaschulungen; ♿

Hombruch

- Einhoff, Elisabeth, Dr. med.
Hagener Str. 310, 44229 Dortmund-Kirchhörde
Tel. 79 30 19 10, Fax 72 59 28 00
Sprache/n: Englisch, Italienisch; ♿

- Mangold, Ralf, Arzt
Harkortstr. 39, 44225 Dortmund
Tel. 77 20 02
Sprache/n: Türkisch; ♿

Huckarde

- Hubert, Marina, Ärztin, Dick, Stanislaus, Arzt
Roßbachstr. 10, 44369 Dortmund
Tel. 31 31 11, Fax 31 31 34
Sprache/n: Russisch, Mazedonisch,
Serbokroatisch, Bulgarisch; ♿
- Seitz, Miriam, Dr. med.
Rahmer Str. 184, 44369 Dortmund-Rahm
Tel. 31 44 66, Fax 31 44 59
www.kinderarztpraxis-seitz.de
Terminabsprache zwingend erforderlich!
Kinder-Pneumologie
Sprache/n: Türkisch, Bosnisch, Englisch; ♿

Lütgendortmund

- Beirith, Elisabeth, Ärztin
Beguinestr. 6, 44388 Dortmund
Tel. 63 27 77, Fax 9 65 16 47
kinderarztpraxis-e.beirith@gmx.de
Sprache/n: Russisch, Englisch; ♿
- Nollmann, Ulrich, Dr. med.
An der Wasserburg 33, 44379 Dortmund-Marten
Tel. 61 70 41, Fax 61 70 40
dr.nollmann@gmx.net,
www.kinderarzt-nollmann-dortmund.de
Kinder-Pneumologie

Mengede

- Frei, Hendrike, Ärztin
Mengeder Markt 1, 44359 Dortmund
Tel. 33 31 44
Sprache/n: Türkisch, Englisch; ♿
- Kozianka, Birgit, Dr. med.
Mengeder Markt 1, 44359 Dortmund
Tel. 99 20 83 88
dr.b.kozianka@interdata.de
Sprache/n: Englisch, Spanisch, Polnisch; ♿

Scharnhorst

- Dittrich, Florian, Dr. med., Dittrich, Angelika,
Ärztin, Windfuhr, Margret, Dr. med.
Gleiwitzstr. 267, 44328 Dortmund
Tel. 23 14 67, Fax 23 03 62
Sprache/n: Russisch, Türkisch, Polnisch; ♿
- Milde, Sigurd, Dr. med.
Droote 50/Facharztzentrum, 44328 Dortmund
Tel. 8 96 21, Fax 89 09 80
dr.milde@dokom.net,
www.kinder-jugendarztpraxis-milde.de
Kinderpneumologie, Asthmaschulung
Sprache/n: Polnisch, Türkisch; ♿

3.4.1.1 Kinderkardiologen

Lehn, Martin und Brinker, Marion
Praxis für Kinder- und Jugendkardiologie
Kardiologische Praxisgemeinschaft
Kampstr. 45, 44137 Dortmund
Tel. 95 80 89-0, Fax 95 80 80-25
www.kinderkardiologie.de
Neonatologie, Erwachsene mit angeborenen
Herzfehlern (EMAH)
Sprache/n: Türkisch, Polnisch, Russisch, Englisch; ♿

3.4.2 Kinderklinische Ambulanzsprechstunden

Die Behandlung in den Ambulanzsprechstunden erfolgt nach ärztlicher Überweisung. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist erforderlich.

Klinikum Dortmund gGmbH,
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Sprache/n: Türkisch, Russisch, Griechisch,
Englisch, Französisch, Vietnamesisch

- Diabetesambulanz
Di, Fr 14.00-16.30 Uhr, Do 9.00-16.30 Uhr
Tel. 9 53-2 17 07
- Endokrinologische Ambulanz
Mo, Mi 9.00-16.30 Uhr
Tel. 9 53-2 17 07
- Ambulanz für Früh- und Risikoneugeborene
Mo 15.00-16.00 Uhr, Di 14.00-16.00 Uhr,
jd. 2. Mi 14.00-16.00 Uhr, Fr 14.00-16.00 Uhr
Tel. 9 53-2 17 07
- Kinderkardiologische Ambulanz
Mo-Fr 8.30–11.30 Uhr, Mo 14.00–15.00 Uhr,
Di–Do 14.00–16.30 Uhr
Tel. 9 53-2 16 92
- Lungenfunktions- und Pulmonologische Ambulanz
Di, Do 7.30-16.00 Uhr, Fr 7.30-14.30 Uhr
Tel. 9 53-2 16 79
- Nephrologisch- Urologische Sprechstunde
Di 14.00–16.00 Uhr
Tel. 9 53-2 16 53
- Hämatologisch- Onkologische Ambulanz
Onkologische Tagesambulanz
Mo–Fr 9.00-12.30 Uhr, Mo, Mi, Fr 14.00–16.30 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 88 ➔

- Gastroenterologische Ambulanz
Mo 14.30-16.30 Uhr, Di, Do 14.00-16.30 Uhr
Tel. 9 53-2 17 07

- Rheuma-Ambulanz, Immunologie
Mo, 14.30-16.30 Uhr, Di, Do 14.00-16.30 Uhr
Tel. 9 53-2 17 07

- Sonographie
Sprechstunde nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 93

- Kopfschmerzsprechstunde
Mi 14.30–16.00 Uhr
Tel. 9 53-2 09 60

- Atemtestungen: Laktose/Fruktose
Mo, Mi 8.00-12.00 Uhr
Tel. 9 53-2 17 07

- HIV-Sprechstunde
Mi 14.00-16.30 Uhr
Tel. 9 53-2 17 07

- Start mit Stolpern
Mo-Fr 9.00-16.00 Uhr
Tel. 9 53-2 09 76/7

- Sozialmedizinische Nachsorge
Mo-Fr 8.00-16.00 Uhr
Tel. 9 53-2 16 81

**Klinikum Dortmund gGmbH,
Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie**
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

- Urodynamische Untersuchungen/Blasentraining
Do Nachmittag nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 39/-2 16 53

- Kinder- und jugendgynäkologische Sprechstunde
2. und 4. Do im Monat 14.00–16.00 Uhr
nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 39

- Spina bifida-/Hydrocephalus-Sprechstunde
1., 2., 3. und 4. Di 13.30–16.00 Uhr nach
Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 39

- Nachsorgesprechstunde
Ösophagusatresie bei Analatresie
Mi 9.00–12.00 Uhr nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 57 ➔

- Stuhltraining bei Kindern nach M. Hirschsprung,
Analatresie oder schwerer chronischer Obstipation
Mi Vormittag nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 39

- Kinder-Nephro-Urologische Sprechstunde
Mo 14.00–16.00 Uhr nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 53/-2 16 30

- Spezielle Fragen Kinderanästhesie/
Schmerztherapie
Nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 61/-2 16 55

- Spezielle Kindertraumatologie
Mo, Mi, Fr 10.00–12.00 Uhr
Tel. 9 53-2 16 39

- Verbrennungssprechstunde
Mo 9.00–10.45 Uhr nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 39

- Hämangiomsprechstunde
Do 12.00-14.20 Uhr nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 39

**Klinikum Dortmund gGmbH,
Orthopädische Klinik – Kinderorthopädie**
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Sprache/n: Türkisch, Arabisch, Russisch; ♿

- Wirbelsäulensprechstunde
Di 8.00–12.00 Uhr, Do 12.00–15.00 Uhr
Privatsprechstunde Mi 14.00–17.00 Uhr
nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 18 91/-2 18 51

- Sprechstunde Beckenrekonstruktion
Do 8.00–14.00 Uhr
Tel. 9 53-2 18 51/-2 18 60

- Kindersprechstunde
Mi 8.00–14.00 Uhr, Fr 8.00–12.00 Uhr
Tel. 9 53-2 18 51

- neuroorthopädische Kindersprechstunde
Mi 8.00–14.00 Uhr
Tel. 9 53-2 18 51

- Spina-bifida-Sprechstunde
Di, Tel. 9 53-2 18 51

- Skoliosesprechstunde
Tel. 9 53-2 18 51 ➔

- Sonographie Säuglingshüfte Sprechstunde
Mi 8.30–13.00 Uhr
Tel. 9 53-2 18 51

3.4.3 Geburtskliniken

**Klinikum Dortmund gGmbH,
Frauenklinik – Perinatalzentrum**
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Fax 9 53-2 11 44 (Kreißaal)
www.klinikumdo.de
Schwangerschaftsambulanz und Risikosprechstunde:
Tel. 9 53-2 04 10/-2 04 11
(siehe auch Kapitel 3.4.3.1)
Sprache/n: Englisch, Polnisch, Russisch,
Französisch, Türkisch, Rumänisch,
Dolmetscherdienst nach Bedarf; ☞

**Klinikum Westfalen, Knappschafts-Krankenhaus
Geburtshilfe und Gynäkologie**
Am Knappschafts-Krankenhaus 1,
44309 Dortmund; Tel. 9 22-0
frauenklinik@klinikum-westfalen.de,
www.klinikum-westfalen.de
Schwangerschaftsambulanz: Tel. 9 22-12 21/-12 22
Elternschule: Dipl. Soz. Päd. Marianne Künstle,
Tel. 9 22-12 52
elternschule@klinikum-westfalen.de
Sprache/n: Englisch, Griechisch, Türkisch,
Italienisch, Arabisch; ☞

**St. Johannes-Hospital,
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**
Johannesstr. 9–13, 44137 Dortmund
Tel. 18 43-0
gynaekologie@joho-dortmund.de,
www.joho-dortmund.de
Schwangerschaftsambulanz und
Risikosprechstunde: Tel. 18 43-3 78 00
Sprache/n: Englisch, Französisch, Griechisch,
Polnisch, Arabisch, Russisch; ☞

**St. Josefs-Hospital
Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
Wilhelm-Schmidt-Str. 4, 44263 Dortmund
Tel. 43 42-23 01
s.kabisch@lukas-gesellschaft.de, www.josefino.de
Sprache/n: Russisch, Polnisch; ☞

3.4.3.1 Perinatalzentrum

Die Frauenklinik – Perinatalzentrum – des Klinikums Dortmund ist eine Einrichtung der Risiko- und Hochrisikogeburtshilfe, in dem eine Zusammenarbeit zwischen Frauen- und Kinderklinik erfolgt. Frauen mit Risikoschwangerschaften aus Dortmund und der Umgebung werden zur stationären sowie ambulanten Diagnostik und Behandlung in diese spezialisierte Einrichtung eingewiesen. Die Überweisung erfolgt durch niedergelassene Frauenärzte oder Kliniken.

Frauenärztlicher Bereich des Perinatalzentrums

- Verhinderung von Frühgeburten durch effektive Behandlungsmaßnahmen
- Behandlung schwerer mütterlicher Erkrankungen während der Schwangerschaft, wie schwangerschaftsbedingte Krankheiten (z. B. erhöhter Blutdruck, Schwangerschaftsdiabetes). Bei schwerer mütterlicher Erkrankung mit gleichzeitig bestehender Schwangerschaft (z. B. bösartige Erkrankungen wie Herzerkrankungen, Epilepsie) findet eine Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Fachdisziplinen des Klinikums statt
- Pränatale (vorgeburtliche) Diagnostik in der Praxis für Pränatalmedizin

Hochdifferenzierte Untersuchungen wie Ultraschalluntersuchungen sowie Fruchtwasser-, Plazenta- und Nabelschnurpunktionen können hier durchgeführt werden. Bei auffälligen Befunden finden intensive Gespräche mit den Müttern/Eltern statt, zu denen Ärzte und Ärztinnen anderer Fachdisziplinen wie z. B. Kinderchirurgie, -kardiologie und evtl. Humangenetik mit einbezogen werden. Im Falle einer möglichen bzw. zu erwartenden Erkrankung des Kindes werden Kontakte mit betroffenen Eltern oder Behindertenverbänden hergestellt.

Kinderärztlicher Bereich des Perinatalzentrums

Wenn eine Frühgeburt trotz aller ärztlicher Maßnahmen nicht verhindert werden kann oder ein krankes Neugeborenes zur Welt kommt, stehen die auf die Versorgung Früh- und Neugeborener spezialisierten Kinderärzte (Neonatalogen) zur Verfügung. Seit dem Umzug in die neuen modernen Räumlichkeiten im Jahr 2012 ist die komplette Abteilung für Neonatologie der Kinderklinik auf der gleichen Etage wie der Kreißaal und die Wochenbettstation. Unmittelbar an den Kreißaal angeschlossen ist die Kinderintensivstation. Leicht erkrankte Neugeborene und Frühgeborene werden auf einer weiteren Kinderstation behandelt. Sind bei Kindern unmittelbar nach der Geburt operative Maßnahmen notwendig, übernimmt die Kinderchirurgische Klinik deren Versorgung. Vor der Geburt bekannte Fehlbildungen führen daher häufig zur frühzeitigen Aufnahme der Mutter in der Frauenklinik – Perinatalzentrum Dortmund.

Klinikum Dortmund gGmbH, Frauenklinik
– Perinatalzentrum – Kreißsaal
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 15 01
Kreißsaal und Risikosprechstunde:
Tel. 9 53-2 04 10/-2 04 11
Sprache/n: Englisch, Türkisch, Polnisch, Russisch,
Französisch, Rumänisch, Dolmetschendienst nach
Bedarf; ♿

Praxis für Pränatalmedizin
Frau Dr. med. Baier, Frau Dr. med. Plassmann
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 11 63
(in der alten Frauenklinik)

3.4.4 Kinderkliniken

Klinikum Dortmund gGmbH
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Tel. 9 53-2 17 00
- Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie
Tel. 9 53-2 16 39

3.4.5 Klinische Fachabteilungen mit Spezialangeboten für Kinder und Jugendliche

An Dortmunder Kliniken verschiedener Fachrichtungen gibt es eigene Fachabteilungen, die auf dem Gebiet der Diagnosestellung, Behandlung und Therapieeinleitung bei kindlichen Beeinträchtigungen tätig sind. Sie unterhalten Ambulanzen bzw. Sprechstunden, an die man sich bei fachspezifischen Problemen wenden kann. Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung benötigen für eine Behandlung in diesen Ambulanzen eine ärztliche Überweisung. Ist eine Überweisung durch eine/n Facharzt/-ärztin für die Behandlung notwendig, ist dieses besonders vermerkt. Eine telefonische Terminvereinbarung ist notwendig.

3.4.5.1 Augen

Klinikum Dortmund gGmbH, Augenklinik
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Ambulanz: Tel. 9 53-2 14 06
Orthoptik (Sehschule): Tel. 9 53-2 14 01/-2 14 23
Fax 9 53-2 18 56/-2 05 75
thorsten.boeker@klinikumdo.de
Sprache/n: Russisch, Arabisch, Persisch, Englisch; ♿

Behandlung sämtlicher Arten von Sehstörungen: Brillenbestimmung, Diagnostik und Therapie von Augenfehlstellungen (Schielen), Durchführung orthoptischer

Behandlung und Übungen schielender oder sehgeschwacher Kinder in der orthoptischen Abteilung (Sehschule), Diagnostik und Therapie von Frühgeborenenretinopathien/Kontrolluntersuchungen von Frühgeborenen, enge Zusammenarbeit mit der Westfälischen Schule für Blinde und Sehbehinderte und deren Frühförderstelle, Versorgung mit Hilfsmitteln (z. B. Anpassung vergrößernder Sehhilfen), Anpassung von Kontaktlinsen nach Extraktion von frühkindlichem Cataract, Sondierung der Tränenwegsstenose bei Säuglingen und Kleinkindern, Kinderneuroophthalmologie. Überweisung durch eine/n Augenarzt/-ärztin ist notwendig.

St. Johannes-Hospital, Augenklinik
Johannesstr. 9–13, 44137 Dortmund
Ambulanz: Tel. 18 43-22 92
Orthoptik (Sehschule): Tel. 18 43-22 04
Sprache/n: Türkisch, Russisch, Polnisch, Syrisch; ♿

Diagnostik und Therapie von Augenfehlstellungen (Schielen), Durchführung orthoptischer Behandlung und Übungen schielender oder sehgeschwacher Kinder in der orthoptischen Abteilung (Sehschule). Bei Säuglingen und Kleinkindern Durchführung von Narkoseuntersuchungen und Therapie bei Tränenwegsstenose bei Kindern, Narkoseuntersuchungen bei Verdacht auf Netzhauttumoren bei Kindern, skiaskopische Untersuchung von Refraktionsfehlern bei Kindern, Operation des grauen Stars bei Kindern. Überweisung durch eine/n Augenarzt/-ärztin ist notwendig.

3.4.5.2 Hals/Nase/Ohren

Klinikum Dortmund gGmbH, Hals-Nasen-Ohren-Klinik
Abt. Phoniatrie/Pädaudiologie, CI-Zentrum
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 06 11, Fax 9 53-2 03 33
phoniatrie@klinikumdo.de,
paedaudiologie@klinikumdo.de
Sprache/n: Russisch, Polnisch, Englisch, Dolmetschendienst für Deutsche Gebärdensprache; ♿

Diagnostik, Beratung, Therapie und Einleitung von Therapiemaßnahmen wie z. B. logopädische Therapie oder Hörgeräteversorgung bei Kindern sind:

- Sprachstörungen und Redeflussstörungen
- Stimmstörungen und kindlichen Schluckstörungen
- kindlichen Hörstörungen

Kinder mit Sprachstörungen aller Art, mit Zungenfehlfunktionen, Schluckstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Näseln, Poltern oder Stottern werden ärztlich, logopädisch/sprachtherapeutisch untersucht und das Gehör kindgerecht überprüft. Die notwendigen therapeutischen Maßnahmen werden besprochen und vermittelt. Kinder mit Heiserkeit, Stimmversagen oder Stö-

rungen der Stimme nach erfolgten Operationen am Kehlkopf oder der Luftröhre werden nach kindgerechter Diagnostik betreut und die Eltern über helfende Maßnahmen beraten. Kinder mit dem Verdacht auf eine Schwerhörigkeit werden bereits ab dem ersten Lebensjahr untersucht. Bisweilen werden zur Sicherung der Befunde objektive Hörtests durchgeführt, manchmal auch in Sedierung. Notwendige Therapiemaßnahmen wie z. B. Hörgeräteversorgung, Hör-Sprach-Förderung, Aufnahme in den Schwerhörigenkindergarten oder -schule und individuelle Beratung werden eingeleitet, die Hörgeräteversorgung in Abständen überprüft. Inzwischen wird auf allen geburtshilflichen Stationen des Klinikums und auf der Frühchenstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – nach einer entsprechenden Schulung des Personals durch die Oberärztin der HNO-Klinik – bei allen Neugeborenen ein Hörscreening durchgeführt. Alle genannten Untersuchungen werden ambulant durchgeführt, sind zeitaufwendig und fordern Konzentration und Mitarbeit des Kindes, bisweilen sind Pausen notwendig oder mehrere Untersuchungstage. Überweisung durch eine/n HNO-Arzt/-Ärztin, Kinderarzt/-ärztin oder Neurologe/Neurologin ist notwendig.

3.4.5.3 Haut

Klinikum Dortmund gGmbH, Hautklinik
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 15 57
Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

Beratung und Behandlung oder Mitbetreuung von Kindern (und Erwachsenen) mit erblichen bzw. im frühen Kindesalter auftretenden schweren Hauterkrankungen wie beispielsweise angeborenen Verhornungsstörungen, blasenbildenden Erkrankungen, atopischer Dermatitis (Neurodermitis), Infektions- und Infestationserkrankungen sowie Hauttumoren. Behandlung in Abstimmung mit der Kinderklinik von großen Hämangiomen mit Laser. Überweisung durch eine/n Hautarzt/-ärztin ist notwendig.

3.4.5.4 Orthopädie

Klinikum Dortmund gGmbH, Orthopädische Klinik
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Ambulanz: Tel. 9 53-2 18 51
Sprache/n: Türkisch, Arabisch, Russisch; ♿

Behandlung von Kindern mit angeborenen oder erworbenen Körperbehinderungen. Operative Therapie von Erkrankungen an den Gelenken, Armen und Beinen. Einleitung von Physiotherapie, Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln. Mitbetreuung der Kinder durch Ärzte/Ärztinnen der Neuropädiatrie und Kinderchirurgie.

Überweisung durch eine/n Kinderarzt/-ärztin, Orthopäde/in oder Neurolog/in ist notwendig.

3.4.5.5 Mund/Kiefer/Gesicht

Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikzentrum Nord, Klinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie
Münsterstr. 240, 44145 Dortmund
mkg-chirurgie@klinikumdo.de
Ambulanz: Tel. 9 53-1 85 30
Fehlbildungssprechstunde: Do 14.30–16.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Sprache/n: Englisch, Französisch, Arabisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Behandlung von Kindern mit Fehlbildungen im Gesicht- und Schädelbereich (z. B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten). Koordination bei notwendiger Mitbehandlung durch andere Fachdisziplinen wie z. B. HNO, Kieferorthopädie, Logopädie. Spezielle kraniofaziale Fehlbildungen (z. B. Gesichtsspalten, Gesichtssymmetrien, Kleeblattschädel) werden gemeinsam von MKG-Chirurgie, Neurochirurgie und Kinderchirurgie behandelt. Überweisung durch eine/n Arzt/Ärztin oder Zahnarzt/-ärztin ist notwendig.

3.4.6 Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Erkennung, Behandlung, Prävention, und Rehabilitation bei psychischen, psychosomatischen, entwicklungsbedingten und neurologischen Erkrankungen oder Störungen sowie bei psychischen und sozialen Verhaltensauffälligkeiten im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter und bei Heranwachsenden - auch unter Beachtung ihrer Einbindung in das familiäre und soziale Lebensumfeld.

3.4.6.1 Niedergelassene Ärzte

Hinterland, Ramona
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
Saarlandstr. 84–86, 44139 Dortmund
Tel. 53 46 15-0, Fax 53 46 15-25
info@hinterland-kjp.de, www.hinterland-kjp.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Hüther, Christiane
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
Ernst-Mehlichstr. 6, 44141 Dortmund
Tel. 14 28 30, 14 20 35
Sprache/n: Englisch ➔

**Jordan, Klaus/Schreiber, Stefan/Vogler
R. dos Santos, Margit, Dr. med.**
Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie

info@gemeinschaftspraxis-jsd.de,
www.gemeinschaftspraxis-jsd.de
• Asselner Hellweg 185, 44319 Dortmund
Tel. 3 95 86 75, Fax 3 95 86 76
Sprache/n: Portugiesisch
• Brockhausweg 13, 44141 Dortmund
Tel. 2 86 58 30, Fax 28 65 83-11
Sprache/n: Englisch; ♿

Vogel, Martina
Fachärztin für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Oesterholzstr. 126, 44145 Dortmund
Tel. 13 04 18 99
kontakt@kjp-vogel.de, www.kjp-vogel.de

Wallmeyer, Jutta
Fachärztin für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
Beguinestr. 6, 44388 Dortmund
Tel. 63 52 02
info@kinderpsychiatrie-dortmund.de,
www.kinderpsychiatrie-dortmund.de; ♿

3.4.6.2 Ambulanzen

**Kinder- und Jugendpsychiatrische
Ambulanz am Hohen Wall**
Hoher Wall 14, 44137 Dortmund
Tel. 54 95 71 30, Fax 54 95 71 39
Ansprechperson: Katrin Heyen
praxis@kjp-hoherwall.de
Sprache/n: Englisch, Niederländisch, Dolmetscher-
dienst ggf. für Arabisch, Kurdisch; ♿

**LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik
Klinik und Institutsambulanz für Kinder-
und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie**
Chefärztin: D. Rahmann
Marsbruchstr. 162a, 44287 Dortmund
Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-5 10
kjp-dortmund@wkp-lwl.org,
www.lwl-jugendpsychiatrie-dortmund.de
Sprache/n: Englisch, Polnisch, Französisch, Nieder-
ländisch, Russisch, Persisch, Afrikaans, Dolmetscher-
dienst nach Bedarf und Verfügbarkeit; ♿

• Tagesklinik
Beurhausstr. 47, 44137 Dortmund
Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-6 70

3.4.6.3 Stationäre Behandlung

**LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik
Klinik und Institutsambulanz für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, -psychotherapie**
Chefärztin: D. Rahmann
Marsbruchstr. 162a, 44287 Dortmund
Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-5 93
kjp-dortmund@wkp-lwl.org,
www.lwl-jugendpsychiatrie-dortmund.de
Sprache/n: Englisch, Polnisch, Französisch, Nieder-
ländisch, Russisch, Persisch, Afrikaans, Dolmetscher-
dienst nach Bedarf und Verfügbarkeit; ♿

3.5 Medizinische Basisversorgung für nicht krankenversicherte Menschen

**Gesundheitsamt der Stadt Dortmund
Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche**
Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
www.dortmund.de/gesundheitsamt; ♿

- Sprechstunde für nicht krankenversicherte Kinder
Beratung, Impfung, Vorsorgeuntersuchung, medizini-
sche Basisversorgung (z. B. Körperliche Untersuchung)
sowie Basistherapie nach Bedarf für Kinder mit feh-
lendem bzw. ungeklärtem Krankenversicherungs-
schutz.
Mo 12.30–15.30 Uhr, Di 9.00–12.00 Uhr,
Do 10.00–13.00 Uhr
Tel. 50-2 32 11, bschuetze-berning@stadtdo.de
- Gynäkologische Sprechstunde
für nicht krankenversicherte Frauen
Basis-Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen
für Frauen mit fehlendem bzw. ungeklärtem
Krankenversicherungsschutz.
Mo 8.30–13.00 Uhr, Mi 12.00–15.30 Uhr
Tel. 50 2 32 11, smirjahan@stadtdo.de

Nur die Untersuchungen im Gesundheitsamt sind kos-
tenlos. Sollten weiterführende Untersuchungen not-
wendig werden, müssen diese als Selbstzahler geleis-
tet werden.

4. THERAPEUTISCHE LEISTUNGEN ANDERER BERUFSGRUPPEN

4.1 Heilmittel

Heilmittel sind alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern. Sie dürfen nur von einem dafür entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden. Es handelt sich um Leistungen der Krankenversicherungen.

Abgrenzung der Frühförderleistungen

Heilmittel dürfen nicht verordnet werden, soweit diese im Rahmen der Frühförderung nach § 30 ff SGB IX in Verbindung mit der Frühförderverordnung vom 24.06.2003 als therapeutische Leistungen bereits erbracht werden oder hierfür ein entsprechendes Angebot besteht. Heilmittel können im Einzelfall daneben verordnet werden, wenn dies ergänzend medizinisch sinnvoll ist. Dabei ist der von den Frühförderstellen aufzustellende Förder- und Behandlungsplan entsprechend zu berücksichtigen (vgl. § 30 SGB IX in Verbindung mit der Frühförderungsverordnung, Abschnitt 16.3, Abs. 2 Heilmittel-Richtlinien – HMR).

4.1.1 Maßnahmen der physikalischen Therapie

Maßnahmen der physikalischen Therapie entfalten ihre Wirkung insbesondere nach physikalisch-biologischem Prinzip durch überwiegend von außen vermittelte mechanische, elektrische und gestrahlte Energie sowie durch Wärme und Kälte. Bei Bädern und Inhalationen können auch chemische Inhaltsstoffe mitwirken. Sie werden eingesetzt zur Vorbeugung, Therapie und Rehabilitation.

4.1.1.1 Physiotherapie

Inhalte/Zielsetzung

Die Physiotherapie (u. a. Krankengymnastik) ist eine physikalische Therapie mit passiven und aktiven Bewegungsübungen zur Vorbeugung und Beseitigung bzw. Minderung von Schäden des Haltungs- und Bewegungsapparates. Bei entwicklungsgefährdeten Kindern wird sie eingesetzt, um eine altersentsprechende motorische Entwicklung zu unterstützen und Folgeschäden vorzubeugen. Dies geschieht durch Kräftigung und Regulierung bzw. Normalisierung der Muskelspannung, Muskeldehnübungen, Abbau krankhafter Bewegungsmuster und Anbahnung normaler sowie koordinierter Bewegungsabläufe.

Zielgruppe

Physiotherapie wird eingesetzt bei folgenden Beeinträchtigungen:

- Haltungsfehlern (z. B. Schiefhals) oder Veränderungen des Bewegungsapparates (z. B. Skoliose)
- Lähmungen der Gliedmaßen (z. B. Erb'sche

Lähmung)

- drohender oder bestehender spastischer Lähmung durch angeborene oder erworbene Hirnschäden
- Muskeltonusveränderungen (Muskeltonusschwäche oder -erhöhung)
- Muskelschwund bei Muskelerkrankungen oder nach Verletzungen
- Entwicklungsverzögerung oder -störung sowie bei abnormen Bewegungsmustern bei Frühgeborenen und Säuglingen

Alter

ab Geburt

Angewandte Methoden

(die Leistungsarten werden als Einzel- oder Gruppentherapie erbracht)

• Behandlungskonzept nach Bobath (Einzelbehandlung)

Im Bobath-Konzept wird schon der Säugling in seiner Gesamtentwicklung gesehen und gefördert. Die Familienangehörigen werden intensiv eingebunden. Die Schwerpunkte liegen in der Optimierung und Differenzierung der Bewegungskompetenz, -erfahrung und des Bewegungsverhaltens. Bei der Entwicklung eigener Bewegungsstrategien werden im Besonderen die individuellen biomechanischen Gegebenheiten, die Interaktion und Kommunikation mit dem sozialen Umfeld des Kindes berücksichtigt und somit sensomotorisches Lernen möglich.

• Behandlungskonzept nach Vojta (Einzelbehandlung)

Die Vojta-Therapie nimmt Einfluss auf das Zentralnervensystem. Es wird versucht, durch Auslösen von verschiedenen Reflexen bestimmte Bewegungs- und Haltungsmuster hervorzurufen und einzuüben. Dieses provozierte ganzheitliche Bewegungs- und Haltungsmuster weckt motorische Fähigkeiten, die teilweise blockiert oder von Ersatzmustern überlagert waren.

• Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF), (Einzelbehandlung)

Die PNF führt über die funktionelle Einheit von Nerv und Muskel zur Provokation von Bewegung. Es wird nicht ein einzelner Muskel, sondern eine Muskelkette beansprucht. Der Therapeut arbeitet mit genau definierten dreidimensionalen Bewegungsmustern und bestimmt die Techniken, z. B. Stretching.

• Hippotherapie

Reiten als krankengymnastische Behandlung. Eingesetzt wird sie u. a. zur Behandlung von neurologischen Bewegungsstörungen verschiedener Ursachen,

besonders bei Kindern mit frühkindlichen Hirnschädigungen. Die Hippotherapie ist ein Teilbereich des therapeutischen Reitens (siehe Kapitel 6.7). Die Kostenübernahme der Hippotherapie durch die Krankenkassen ist ausgeschlossen. Daher ist eine vorherige Klärung der Kostenübernahme mit dem Therapeuten notwendig.

• **Krankengymnastik bei Mukoviszidose (Einzelbehandlung)**

Die durch die Mukoviszidose verursachte, sehr zähflüssige Zusammensetzung des Sekretes in den Bronchien führt zu einer frühzeitigen Einschränkung der Atmung mit allen broncho-pulmonalen Komplikationen. Die Krankengymnastik richtet sich nach dem aktuellen Zustand und wird individuell angepasst. Der Schwerpunkt der Therapie liegt in der Entfernung des zähen Bronchialsekretes, der Entlastung der Atemmuskulatur und der Erhaltung der Thoraxbeweglichkeit. Kostenübernahme nur bei besonderer ärztlicher Verordnung.

• **Manuelle Therapie/Manualmedizin (Einzelbehandlung)**

Ist eine Form der Be-Handlung im eigentlichen Sinne des Wortes, bei der Griffe und Mobilisationstechniken angewandt werden, um gestörte Gelenkfunktionen wieder herzustellen. Sie ist in weiten Teilen gemeinsames Arbeitsgebiet der Ärzte und Physiotherapeuten, während die manualmedizinische Therapie der Wirbelsäule und insbesondere der oberen Halswirbelsäule eine ärztliche Tätigkeit ist. Manualtherapie wird in der Rehabilitation und bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung als Begleittherapie eingesetzt.

• **Psychomotorik (Gruppenbehandlung)**

Die Psychomotorik fördert Grob- und Feinmotorik sowie die komplexe Wahrnehmung und wird bei Kindern mit Problemen der Körperkoordination oder mit Gleichgewichtsdefiziten, Bewegungsauffälligkeiten und -störungen angewandt. Die Kostenübernahme klären Sie bitte mit dem Therapeuten.

Angebotsformen

- Einzeltherapie/Kleingruppen
- Beratung und Anleitung der Eltern
- Austausch, Kooperation mit Dritten (Ärzten, weiteren Therapeuten)
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend

Fachkräfte

Nach Änderung der Berufsordnung im Jahr 1994 wurde die Berufsbezeichnung Krankengymnast/in durch die Bezeichnung Physiotherapeut/in ersetzt. Die nach der alten Berufsordnung ausgebildeten Krankengymnast(inn)en sind den Physiotherapeut(inn)en gleichgestellt.

- Physiotherapeut(inn)en
- Krankengymnast(inn)en
- Physiotherapeut(inn)en, Krankengymnast(inn)en mit Zusatzausbildungen, z. B. nach Bobath oder Vojta

Aufnahmevoraussetzungen

Ärztliche Verordnung

Kostenträger

Gesetzliche Krankenkassen (im Rahmen der Vorgaben der Heilmittel-Richtlinien)/private Krankenkassen

**Fachärztliche Praxis für
Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Ramona Hinterland**

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Saarlandstraße 84-86 • 44139 Dortmund
Telefon: 0231 - 53 46 15 - 0
Fax: 0231 - 53 46 15 - 25
www.hinterland-kjp.de • info@hinterland-kjp.de



Anbieter

Praxen für Physiotherapie/Krankengymnastik mit Angeboten für Kinder

| Name und Anschrift | Bobath | Vojta | PNF | Psychomotorik* | Manuelle Therapie | KG Behandlung bei Mukoviszidose | Hausbesuche |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|-----|----------------|-------------------|---------------------------------|-------------|
| Betz & Pohl Berghofer Str. 179, 44269 Dortmund; Tel. 9 41 44 91 info@betz-pohl.de, www.betz-pohl.de Sprache/n: Englisch; ♿ | • | | • | F | • | | • |
| Bilik, Andreas Droote 22, 44328 Dortmund; Tel. 7 22 31 71, Fax (0321) 21 25 18 34; info@lexamed.de, www.lexamed.de; Öffnungszeiten: 8.00–20.00 Uhr Sprache/n: Polnisch, Russisch, Rumänisch, Niederländisch, Englisch, Türkisch; ♿ | • | • | | | • | | • |
| Bilik, Charlotte Am Ölpfad 1–3, 44263 Dortmund; Tel. 41 12 51, Fax (0321) 21 25 18 34; info@lexamed.de, www.lexamed.de; Öffnungszeiten: 8.00–17.00 Uhr und nach Vereinbarung; Sprache/n: Polnisch, Russisch, Türkisch; ♿ | • | • | | | | | • |
| Danielzyk, David Gesundheitspraxis gesundheitspraxis-danielzyk@gmx.de, www.gesundheitspraxis-danielzyk.de • Kaiserstr. 174, 44143 Dortmund; Tel. 9 27 33 30; Mo-Fr 8.00–18.00 Uhr • Köln-Berliner-Str. 39, 44287 Dortmund; Tel. 60 01 86 88; Mo-Fr 8.00–19.00, Sa 9.00–14.00 Uhr Sprache/n: Englisch; ♿ | • | | • | E | • | | • |
| Dziembowski, Bruno/Emmerink, J. Feldherrnstr. 8, 44147 Dortmund; Tel. 5 86 09 22, Fax 5 89 85 85; Sprache/n: Niederländisch, Polnisch; ♿ | • | | • | | • | | • |
| Ehwein, Matthias Westenhellweg 52/Mönchenwordt 2, 44137 Dortmund Tel. 8 39 02 51, Fax 8 60 29 60 info@physiotherapie-ehwein.de, www.physiotherapie-ehwein.de Sprache/n: Spanisch, Türkisch; ♿ | • | • | | EG | • | • | • |
| Geltenpoth, Claudia Frohlinder Str. 12c, 44379 Dortmund; Tel. 6 79 05 30, Fax 6 79 05 20; geltenpoth-kg@gmx.de Sprache/n: Türkisch, Russisch; ♿ | | | | | • | • | • |
| Hiller, Petra Praxis Nitschke; Mengeder Markt 3, 44359 Dortmund Tel. 33 82 54, Fax 3 57 79 93; ♿ | • | | | | • | | • |

| Name und Anschrift | Bobath | Vojta | PNF | Psychomotorik* | Manuelle Therapie | KG Behandlung bei Mukoviszidose | Hausbesuche |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|-----|----------------|-------------------|---------------------------------|-------------|
| Maratschke, S. Bronckhorststr. 6, 44319 Dortmund Tel. 4 76 75 61, Fax 4 76 75 62 physiotherapie-maratschke@t-online.de; ♿ | | | • | | • | • | • |
| Nolte, Susanne Mailoh 15, 44369 Dortmund; Tel. 31 66 67 | • | • | | E | • | • | • |
| Norrenbrock, Alfred Rodenbergstr. 59, 44287 Dortmund Tel. 4 44 12 19, Fax 4 44 12 20; www.physio-thera.de Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00–17.30 Uhr, Fr 8.00–16.30 Uhr; Sprache/n: Englisch, Italienisch, Polnisch; ♿ | | | • | | • | | • |
| Rooch, Tejas Dorstfelder Therapiezentrum Wittener Str. 262, 44149 Dortmund Tel. 1 76 55 70, Fax 1 76 55 71 therapiezentrum.rooch@t-online.de Öffnungszeiten: Mo, Do 7.00–22.00 Uhr, Di, Mi 7.00–18.00 Uhr, Fr 7.00–13.30 Uhr Sprache/n: Polnisch, Kroatisch; ♿ | • | | • | | • | • | • |
| Gödecke, Frank Theramedicom Wittekindstr. 30, 44139 Dortmund; Tel. 95 25 63 30 www.theramedicom.de; Öffnungszeiten: 7.00–20.00 Uhr; Sprache/n: Englisch, Spanisch; ♿ | • | | • | | • | • | • |
| Schiefflers & Partner, Dres. Kampstr. 4, 44137 Dortmund; Tel./Fax 5 86 40 14 schiefflers@gmail.com; Sprache/n: Englisch, Französisch, Niederländisch; ♿ | • | | • | E | • | • | • |
| Weiner, A. Körner Hellweg 142, 44143 Dortmund Tel. 59 69 65; www.krankengymnastik-weiner.de Sprache/n: Polnisch, Englisch; ♿ | • | | • | | • | | • |
| Wieners, Iris – HORIZONT Stuttstr. 7, 44137 Dortmund; Tel. 1 33 81 70, Fax 1 33 81 69; iris.wieners@googlemail.com Sprache/n: Englisch | • | • | | E | • | | • |

* Psychomotorik: E = Einzeltherapie; G = Gruppentherapie

Weitere Adressen und Telefonnummern von krankengymnastischen/physiotherapeutischen Praxen sind im Branchentelefonbuch/Gelbe Seiten unter den Rubriken „Krankengymnastik“ und „Physiotherapie“ aufgeführt. Die verordnenden Ärzte/Ärztinnen werden in der Regel Auskünfte über Arbeitsschwerpunkte und/oder Zusatzausbildungen der ihnen bekannten Therapeut(inn)en geben können. Selbsthilfegruppen, bei denen der Austausch über Therapieverfahren einen großen Stellenwert einnimmt, können hierüber ebenfalls Auskunft erteilen.

Ambulante physiotherapeutische Behandlung in Kliniken

Das Klinikum Dortmund gGmbH bietet ambulante physiotherapeutische Behandlung von Kindern an. Zur Behandlung in den krankengymnastischen Abteilungen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und der Orthopädischen Klinik ist eine ärztliche Verordnung eines/r Kinderarztes/-ärztin oder Orthopäden/Orthopädin notwendig. Im Sozialpädiatrischen Zentrum erfolgt die Behandlung nach Überweisung (auf der Mitbehandlung gekennzeichnet sein muss) der/s behandelnden Ärztin/Arztes.

| Name und Anschrift | Bobath | Vojta |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|
| Klinikum Dortmund gGmbH Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie (SPZ) Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund, Tel. 9 53-2 09 60 spz@klinikumdo.de, www.klinikumdo.de Sprache/n: Türkisch; ♿ | • | • |
| Klinikum Dortmund gGmbH Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Krankengymnastische Abteilung Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund, Tel. 9 53-2 17 18 Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿ | • | • |

Anbieter Hippotherapie

Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren

Janine Siebert-Weiß

Dipl. Reitpädagogin, Dipl. Pädagogin mit Zusatzqualifikation Psychomotorik

Praxis: Meininghauserstr. 1,
44563 Lünen-Brambauer
Büro: Sonnenstr. 228, 44137 Dortmund
Tel. 4 27 32 96, Handy (0170) 9 88 91 79
janinesiebert@gmx.de
Sprache/n: Niederländisch, Englisch; ♿

Praxis für Heilpädagogische

Förderung mit dem Pferd

Rita Hölscher-Regener
Leierweg 24, 44137 Dortmund
Tel. 1 06 22 60
hoelscher-regener@web.de
Sprache/n: Niederländisch, Englisch; ♿

Zentrum für therapeutisches Reiten

der Werkstätten der AWO Dortmund GmbH

Bahnstr. 95, 44532 Lünen
Tel. (02306) 96 31 80, Fax (02306) 93 36 86
h.struck@awo-reiterhof.de; ♿

4.1.1.2 Weitere Maßnahmen der physikalischen Therapie

Physikalische Behandlungsmethoden wie Wärme- und Kältetherapie, Hydrotherapie, Lichttherapie sowie medizinische Bäder werden in freien Praxen für Physiotherapie/Krankengymnastik, in Praxen für physikalische Therapie oder in Arztpraxen durchgeführt. Einsatz finden sie zu einem großen Teil im Rahmen der medizinischen Rehabilitation in Krankenhäusern, Kur- und Spezialeinrichtungen.

• Wärme- und Kältetherapie

In der physikalischen Therapie unterscheidet man zwischen Wärme zuführenden und Wärme entziehenden (Kältebehandlung) Maßnahmen. Zu den Wärme zuführenden Maßnahmen zählen z. B. Infrarotbestrahlung und Wickel. Kälte zuführende Maßnahmen sind z. B. Eispackungen, Kältespray. Eingesetzt werden sie u. a. bei chronischen oder akuten entzündlichen Krankheitsprozessen, z. B. in der Orthopädie oder im Hals-Nasen-Ohren-Bereich.

• Hydrotherapie

Die Hydrotherapie beinhaltet die Behandlung durch Anwendung von Wasser in vielfältigen Varianten wie z. B. Wickel, Güsse, Teil- und Vollbäder.

• **Lichttherapie**

Therapeutische Anwendung von natürlichen oder künstlichen (Rot-, Blaulicht, Quarzlampe) Lichtquellen, z. B. bei Schuppenflechte, Neurodermitis.

4.1.2 Sprachtherapie/Logopädie

Die Sprachentwicklung beginnt lange vor dem eigentlichen Sprechen. Die Entwicklung einer regelrechten Sprache setzt voraus,

- dass das Kind Informationen ungestört über seine Wahrnehmungsorgane (Augen, Ohren, Haut...) aufnehmen kann,
- dass es altersgerechte Reize über sein soziales Umfeld angeboten bekommt.

Hierbei können Störungen auftreten, die eine Therapie notwendig werden lassen.

Inhalte/Zielsetzung

Diagnostik, Therapie und Beratung von Sprach-, Sprech- und Stimmgestörten mit dem Ziel, einen altersgemäßen Spracherwerb und damit eine ungestörte (schulische) Lernentwicklung.

Wann ist ein Kind/Jugendlicher sprachauffällig?

Wenn sie

- gar nicht oder nicht verständlich sprechen,
- viele Laute nicht aussprechen können, sie auslassen oder sie anders bilden,
- sprachliche Aufforderungen nicht verstehen,
- Sätze fehlerhaft bilden, ab dem 3./4. Lebensjahr,
- weniger als 50 Wörter im dritten Lebensjahr sprechen,
- aufgrund organischer Beeinträchtigungen sich sprachlich nicht altersgerecht entwickeln (z. B. bedingt durch Hör- und Stimmstörungen),
- einen auffälligen Redefluss (z. B. Stottern) haben.

Zu beachten ist, dass ein ungestörter Spracherwerb wegweisend für die weitere Entwicklung von Kulturtechniken ist.

Methoden

Je nach Störungsbild wird ein individueller, ressourcenorientierter und vor allem altersangemessener Behandlungsplan entwickelt. Die sprachtherapeutische Behandlung kann umfassen:

- Sprachanbahnung und Sprachaufbau in Anlehnung an aktuellen Spracherwerbstheorien
- Artikulationsbehandlung
- Verbesserung der Mund- und Gesichtsmuskulatur durch die orofaziale Regulationstherapie z. B. nach C. Morales bzw. neurofunktionelle Reorganisation nach Padovan etc.

- Wahrnehmungsförderung z. B. nach Affolter
- Steigerung der auditiven Fähigkeiten (phonologisches Arbeitsgedächtnis, Sequenzgedächtnisses phonematische Differenzierungsfähigkeit etc.)
- Entwicklung alternativer Kommunikationshilfen für nichtsprechende Kinder
- Funktionstraining
- Aufbau grammatischer Strukturen

Angebotsform

- Einzeltherapie
- Beratung und Anleitung der Eltern
- Austausch mit Dritten (Ärzten, Schulen, Sprachheilkindergärten, Tageseinrichtungen etc.)
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend (entsprechend der aktualisierten Heilmittelvereinbarung)

Fachkräfte

- staatlich anerkannte Logopäd(inn)en
- akademische Sprachtherapeut(inn)en (mit eingeschränktem Heilpraktiker auf dem Gebiet der Sprachrehabilitation)

Die Berufsgruppen weisen große Gemeinsamkeiten auf. Ihre Zielgruppen sind identisch, d. h. sie behandeln Patienten jeder Altersstufe sowie jede Stimm-, Sprach und Sprechstörung. Sie besitzen unterschiedliche berufliche Qualifikationen, wobei die Ausbildungen alle für die Sprachtherapie notwendigen Teilgebiete aus Medizin, Logopädie, Pädagogik und Psychologie beinhalten sollten.

Aufnahmevoraussetzungen

Ärztliche Verordnung

Kostenträger

Gesetzliche Krankenkassen (im Rahmen der Vorgaben der Heilmittel-Richtlinien)/private Krankenkassen

Anbieter

Niedergelassene Sprachtherapeut(inn)en/Logopäd(inn)en mit Zulassung der Kassenärztlichen Vereinigungen (siehe auch im Internet unter www.dbs-ev.de oder www.dbl-ev.de)

Innenstadt-Nord

- Pleuger, Barbara und Dören, Rolf
Kielstr. 10, 44145 Dortmund
Tel. 83 93 93, Fax 83 10 53
info@logopaedie-pleuger.de,
www.logopaedie-pleuger.de
Sprache/n: Niederländisch, Englisch



Dortmunder Logopäden und Sprachtherapeuten Qualifizierte Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie

Praxengemeinschaft

Koepe, Ortrud

Scholz, Cerstin

Thomsen, Sabina

Aplerbecker Marktplatz 3, 44287 Dortmund-Aplerbeck

Tel.: (0231) 44 22 44-0, Fax: (0231) 44 22 44-1

GPSST@t-online.de

Möller, Susanne

Hermannstr. 17, 44263 Dortmund-Hörde

Tel.: (0231) 4 27 44 65, Fax: (0231) 4 27 44 65

info@sprachtherapie-moeller.de

www.sprachtherapie-moeller.de

Praxengemeinschaft

Meyer zu Hörste, Thomas

Geiseler, Silvia

Behringstr. 70, 44225 Dortmund-Hombruch

Tel.: (0231) 77 94 41, Fax: (0231) 2 86 56 00

praxis@logopaedie-hombruch.de

www.logopaedie-hombruch.de

Wilhelm, Alexander

Sprachtherapie & psychosoziale Gesundheit

Werner Str. 8, 44388 Dortmund-Lütgendortmund

Tel.: (0231) 63 47 84, Fax: (0231) 63 47 84

info@praxis-wilhelm.de

www.praxis-wilhelm.de

Lemke, Sabine

Essener Str. 20, 44139 Dortmund-Mitte

Tel.: (0231) 10 60 710

sl@logopaedie-lemke.de

www.logopaedie-lemke.de

Krämer, Angelika

Hohe Str. 61, 44139 Dortmund-Mitte

Tel.: (0231) 13 88 313, Fax: (0231) 13 88 312

logopaediekraemer@web.de

Meyer-Oschatz, Ulrike

Annenstr. 10, 44137 Dortmund-Mitte

Tel.: (0231) 14 27 79, Fax: (0231) 1 65 43 14

ulrike.meyer-oschatz@dokom.net

www.logopaedie-dortmund.de

Praxengemeinschaft

Pleuger, Barbara

Dören, Rolf

Kielstr. 10, 44145 Dortmund-Mitte

Tel.: (0231) 83 93 93, Fax: (0231) 83 10 53

Wißstraße 18a, 44137 Dortmund-Mitte

Tel.: (0231) 84 17 86-6, Fax: (0231) 84 17 86-8

info@logopaedie-pleuger.de,

www.logopaedie-pleuger.de

Latza, Ingrid

Graffweg 48a, 44309 Dortmund

Tel.: (0231) 20 27 01, Fax: (0231) 1 89 58 15

ingridlatza@arcor.de

Praxengemeinschaft

Afhüppe, Brigitte

Herfurth-Jesse, Peter

Oberdorfstr. 26, 44309 Dortmund-Brackel

Tel.: (0231) 9 25 21 44, Fax: (0231) 9 25 21 45

Janowski, Horst, Tel.: (0231) 9 25 21 46

info@logopaedie-afhueppe.de

herfurth-jesse@arcor.de

www.logopaedie-afhueppe.de

Ruppel, Stefan

In der Meile 5-7, 44379 Dortmund-Marten

Tel.: (0231) 969 88 393, Fax: (0231) 969 88 392

info@ausgesprochen-gut.de

www.ausgesprochen-gut.de

Hock, Thomas

Friedrich-Hölscher-Str. 414

44328 Dortmund-Scharnhorst

Tel.: (0231) 2 22 76 81, Fax: (0231) 2 22 76 83

info@logopaedie-hock.de

www.logopaedie-hock.de

Lis, Sandra

Deutsche Str. 133, 44339 Dortmund-Eving

Tel.: (0231) 8 80 59 03, Fax: (0231) 8 80 59 04

mail@sprachtherapie-lis.de

www.sprachtherapie-lis.de

Logopädische Praxis Meyer-Hubbert

Inhaberinnen A. Moers & B. Spindler-Morfeld

Mengeder Markt 1, 44359 Dortmund-Mengede

Tel.: (0231) 33 10 10, Fax: (0231) 33 10 50

kontakt@meyer-hubbert.de

www.logopaedie-mengede.de

**...mehr Informationen unter:
www.LogoDo.info**

- Richter, Elisabeth
Sprachtherapeutische Praxis
Missundestr. 2, 44145 Dortmund
Tel. 4 76 82 85, Fax 4 76 13 07
e-richter@dokom.net,
www.sprachtherapie-dortmund-richter.de
Sprache/n: Türkisch, Kurdisch, Französisch,
Dolmetscherdienst auf Anfrage

Innenstadt-Ost

- Moser-Dobis, Christine, Dipl.-Päd.
Praxis für Sprachtherapie
Körner Hellweg 100, 44143 Dortmund
Tel. 2 06 29 97, Fax 2 17 97 03
sprachtherapienetz@gmx.de,
www.sprachtherapienetz.de

Innenstadt-West

- Koschei, Carina
ANCA Fachpraxis für Sprachtherapie
Wittener Str. 221, 44149 Dortmund
Tel. 4 77 22 12, Fax 4 77 22 14
info@anca-sprachtherapie.de,
www.anca-sprachtherapie.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst für Polnisch; ♿
- Kirmes, Hans-Uwe
Logopädische Praxis
Wilhelmplatz 1, 44149 Dortmund
Tel. 39 97 88 72, Fax 39 97 88 73
logopaedie@kirmes.name, www.kirmes.name
- Krämer, Angelika
Praxis für Logopädie
Hohe Str. 61, 44139 Dortmund
Tel. 1 38 83 13, Fax 1 38 83 12
logopaediekraemer@web.de
Sprache/n: Englisch

- Lemke, Sabine
Praxis für Logopädie
Essener Str. 20, 44139 Dortmund
Tel. 1 06 07 10
sl@logopaedie-lemke.de,
www.logopaedie-lemke.de
Sprache/n: Niederländisch

- Luggenhölscher, Jana
Praxis für Sprachtherapie
Stuttstr. 11, 44137 Dortmund
Tel. 70 12 90, (0170) 2 32 69 52
info@jana-luggenhoelscher.de
www.jana-luggenhoelscher.de,
Termine nach Vereinbarung
Sprache/n: Tschechisch, Slowakisch, Polnisch, Russisch,
Kroatisch, Slowenisch, Englisch, Türkisch, Italienisch; ♿

- Meyer-Oschatz, Ulrike
Annenstr. 10, 44137 Dortmund
Tel. 14 27 79
ulrike.meyer-oschatz@dokom.net,
www.logopaedie-dortmund.de
Sprache/n: Englisch, Französisch, Dolmetscherdienst
für Serbisch, Russisch, Spanisch; ♿

- Pleuger, Barbara
Wißstr. 18a, 44137 Dortmund
Tel. 8 41 78 66, Fax 8 41 78 68
info@logopaedie-pleuger.de,
www.logopaedie-pleuger.de
Sprache/n: Niederländisch, Englisch

- Schippmann, Özlem
Praxis für Logopädie
Rheinische Str. 171, 44147 Dortmund
Tel. 79 93 78 40, Fax 79 93 78 41
info@logopaedie-schippmann.de,
www.logopaedie-schippmann.de
Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie
Sprache/n: Türkisch

Praxis für Logopädie

**Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie für
Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

- Im Therapiehaus -
Kirchhörder Str. 47
44229 Dortmund

Tel.: 0231-438 780 64
Fax: 0231-438 780 65
Mobil: 0160-8215577
E-Mail: nicoleadam@gmx.de
www.logopaedieadam.de

**Nicole
Adam**

Staatl. anerkannte Logopädin

- Termine nach Vereinbarung -

- Schliep, Monika, Dr. Dipl.-Psych.
Praxis für Sprachtherapie
Reinoldstr. 2–4, 44135 Dortmund
Tel./Fax 7 27 07 39
- Turan, Hülya
Sprachtherapeutische Praxis
Lindemannstr. 9, 44137 Dortmund
Tel. 7 00 84 94, Fax 7 00 87 35
info@sprachtherapie-turan.de,
www.sprachtherapie-turan.de
Sprache/n: Englisch, Französisch, Italienisch,
Türkisch, Zaza

Aplerbeck

- Koepe, Ortrud/Scholz, Cerstin/Thomsen, Sabina
Gemeinschaftspraxis
Aplerbecker Marktplatz 3, 44287 Dortmund
Tel. 44 22 44-0, Fax 44 22 44-1
- Neuwirth, Anja
Logopädische Praxis
Therapiezentrum: Ergo-, Logo- u.
Physiotherapie im Rodenberg-Center
Rodenbergstr. 47, 44287 Dortmund
Tel. 1 87 16 76
info@logopaedie-aplerbeck.de,
www.logopaedie-aplerbeck.de; ☎

Brackel

- Afhüppe, Janowski und Herfurth-Jesse
Oberdorfstr. 26, 44309 Dortmund
Tel. 9 25 21 44, 9 25 21 46, Fax 9 25 21 45
info@logopaedie-afhueppe.de,
www.logopaedie-afhueppe.de
(Zusammenarbeit/Mitarbeit in der Kooperations-
gemeinschaft Interdisziplinäre Frühförderung
Dortmund, siehe Kapitel 6.1.1)
Sprache/n: Englisch

- Bannert und Sevecke
Praxisgemeinschaft für Logopädie
Asselner Hellweg 94c, 44319 Dortmund
Tel. 21 78-4 37, Fax 21 78-5 37
www.logodo.de; ☎
- Latza, Ingrid
Logopädische Praxis
Graffweg 48 a, 44309 Dortmund
Tel. 20 27 01, Fax 1 89 58 15
ingridlatza@arcor.de
- Schnaus, Heike
Praxis für Logopädie
Wambeler Hellweg 8, 44143 Dortmund
Tel. 3 95 89 42, (0172) 2 41 91 11
h.schnaus@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo–Do 7.40–17.40 Uhr,
Fr 7.40–11.00 Uhr
Sprech-, Sprach-, Stimmtherapie
Sprache/n: Englisch, Türkisch

Eving

- Bektas, Sevda
Logopädische Praxis
Minister-Stein-Allee 2, 44339 Dortmund
Tel. 8 80 80 90, Fax 8 80 80 91
info@praxis-bektas.de, www.praxis-bektas.de
Sprache/n: Türkisch; ☎
- Lis, Sandra
Logopädische Praxis
Deutsche Str. 133, 44339 Dortmund
Tel. 8 80 59 03, Fax 8 80 59 04
Sprache/n: Türkisch; ☎

PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR LOGOPÄDIE

Stefanie Sevecke • Britta Bannert

Staatlich anerkannte Logopädinnen

Behandlungen von Sprech-, Sprach-, Stimm- und Schluckstörungen

Asselner Hellweg 94 c · 44319 Dortmund
Tel.: 02 31/21 78-437 · Fax: 02 31/21 78-537
info@logodo.de · www.logodo.de

Hörde

- Friedrichs, Brigitte
Logopädische Praxis
Markbauernstr. 119, 44267 Dortmund
Tel. 48 51 12
info@logopaedie-friedrichs.de,
www.logopaedie-friedrichs.de; ♿
- Hasche, Birte
Praxis für Logopädie
Wittbräucker Str. 405, 44267 Dortmund
Tel. 4 77 50 17, Fax 4 77 50 18
praxis@logopaedie-hasche.de; ♿
- Möller, Susanne
Praxis für Sprachtherapie
Hermannstr. 17, 44263 Dortmund
Tel./Fax 4 27 44 65
info@sprachtherapie-moeller.de,
www.sprachtherapie-moeller.de
Kooperationspartner der Trägergemeinschaft
Interdisziplinäre Förderzentren Dortmund
Sprache/n: Englisch
- Wielert, Klaus, Dr.
Wedelstr. 3, 44265 Dortmund
Tel. 46 78 79; ♿

Hombruch

- Bucher & Ehmer
Praxis für Sprachtherapie und
systemische Beratung
Hagener Str. 295, 44229 Dortmund
Tel. 22 26 26 60, Fax 22 27 82 83
info@bucher-ehmer.de, www.bucher-ehmer.de; ♿
- Honkomp, Jelka und Wohlfarth, Britta
Praxis für Logopädie
Harkortstr. 64, 44225 Dortmund
Tel. 77 64 92 72, Fax 77 64 92 73
info@logo-hombruch.de,
www.logo-hombruch.de; ♿
- Kimmel, Ina
Praxis für Logopädie
Tannenstr. 6, 44225 Dortmund
Tel. 95 00 48 40
kontakt@logopaedie-kimmel.de,
www.logopaedie-kimmel.de
- Meyer zu Hörste, Thomas und Geiseler, Silvia
Behringstr. 70, 44225 Dortmund
Tel. 77 94 41
praxis@logopaedie-hombruch.de,
www.logopaedie-hombruch.de
Sprache/n: Englisch; ♿

Huckarde

- Brückner, Caroline
Praxis für Logopädie
Roßbachstr. 51, 44369 Dortmund
Tel. 3 95 62 50
carolinebrueckner@gmx.de; ♿
- Dany, Nicole
Praxis für Logopädie
Frohlinder Str. 12c, 44379 Dortmund
Tel. 6 55 22 57, Fax 96 98 85 80
www.sprachtherapiekirchlinde.com
Termine nach Vereinbarung, Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ergo- und Physiotherapeuten; ♿

Lütgendortmund

- Gumprich, Britta
PhysioMobil
Provinzialstr. 309, 44388 Dortmund
Tel. 2 22 13 04, Fax 2 22 13 05
praxis@physiomobil-gumprich.de,
www.physiomobil-gumprich.de
- Herhold, Claudia & Kirchner, Ulrike
Der Kreisel - Praxis für Sprachtherapie
An der Wasserburg 33, 44379 Dortmund
Tel. 96 98 14 33, Fax 96 98 98 38
www.kreisel-sprachtherapie.de
- Ruppel, Stefan, Dipl. Päd.
Praxis für Sprachtherapie
In der Meile 5-7, 44379 Dortmund
Tel. 96 98 83 93, Fax 96 98 83 92
info@ausgesprochen-gut.de,
www.ausgesprochen-gut.de; ♿
- Sewüster-Becker, Monika, Dipl. Sprachheilpäd.
Praxis für Sprachtherapie
Borussiastr. 20, 44149 Dortmund
Tel. 96 97 82 63, Fax 96 97 82 64
info@sprich-woerter.de, www.sprich-woerter.de; ♿
- van Geest, Lara
Praxis für Logopädie
Lütgendortmunder Str. 140, 44388 Dortmund
Tel. 96 98 45 00, Fax 96 98 45 01
lvang@web.de; ♿
- Wilhelm, Alexander
Praxis für Sprachtherapie & psychosoziale Gesundheit
Werner Str. 8, 44388 Dortmund; Tel./Fax 63 47 84
info@praxis-wilhelm.de, www.praxis-wilhelm.de
Sprache/n: Englisch; ♿

Mengede

- Meyer-Hubbert ➔

Logopädische Praxis
Inh.: A. Moers & B. Spindler-Morfeld
Mengeder Markt 1, 44359 Dortmund
Tel. 33 10 10, Fax 33 10 50
kontakt@meyer-hubbert.de,
www.logopaedie-mengede.de
Sprache/n: Türkisch, Polnisch; ♿

- Migdal, Sandra und Schwarznecker, Lutz
Sprachzentrum Westerfild – die Praxis für
Logopädie
Westerfilder Str. 34, 44357 Dortmund
Tel. 28 67 81 24
info@sprachzentrum-westerfild.de,
www.sprachzentrum-westerfild-dortmund.de

Scharnhorst

- Abels, Marion
Praxis für Logopädie
Husener Str. 27, 44319 Dortmund
Tel. 4 96 66 30, Fax 4 96 66 32
marion.abels@logopaedie-abels.de,
www.logopaedie-abels.de; ♿
- Hock, Thomas, Dipl.-Päd.
Friedrich-Hölscher-Str. 414, 44328 Dortmund
Tel. 2 22 76 81, Fax 2 22 76 83
info@logopaedie-hock.de,
www.logopaedie-hock.de
Therapiebegleithund im Haus; ♿

Weitere Angebote

Praxisinstitutionen, die gleichzeitig der Unterstützung der Ausbildung von Logopäden/Sprachheilpädagogen dienen

Caritas-Tagesstätte St. Angela
Umzug im Winter 2015/2016
Niederste Feldweg, 44143 Dortmund
Telefonnummer bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Kontakt bitte über
angela@caritas-dortmund.de, weitere Infos auch unter www.caritas-dortmund.de
(siehe auch Kapitel 6.8.3); ♿

Johannes-Wulff-Schule
Förderschule mit dem Förderschwerpunkt
„Sprache“
Primarstufe
Kreuzstr. 155, 44137 Dortmund
Tel. 47 79 88-0, Fax 47 79 88-11
johannes-wulff-foerderschule@stadtdo.de,
www.johannes-wulff-schule.de
Sprache/n: Italienisch ➔

Sprachtherapeutisches Ambulatorium (SpA) im Zentrum für Beratung und Therapie (ZBT), Fakultät Rehabilitationswissenschaften, TU Dortmund
Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund
Tel. 7 55-52 02; spa-zbt.fk13@tu-dortmund.de,
www.zbt.tu-dortmund.de
Sprache/n: Englisch; ♿
Prävention, Diagnostik, Beratung und Sprachtherapie bei Störungen des Sprechens und der Sprache bei Kindern und Jugendlichen. Schwerpunkte: Selektiver Mutismus, Störungen der kindlichen Sprachentwicklung bei Kindern ab 2 Jahren, komplexe kindliche Kommunikationsstörungen.

Beratungsangebote für Menschen mit Sprachbehinderung: siehe Kapitel 8.2.3

4.1.3 Ergotherapie

Inhalte/Zielsetzung

Ergotherapie will dem Kind Erfahrungen ermöglichen, die ihm helfen sollen, die größtmögliche Selbstständigkeit in seinem Alltag zu erreichen. Sie hat das Ziel, motorische, sensorische und psychische Funktionseinschränkungen abzubauen. Zur Verbesserung motorischer Funktionseinschränkungen zählen:

- Entwicklung und Verbesserung der Grob- und Feinmotorik der Hand- und Greiffunktion, der Mundmotorik
- Verbesserung der Koordination von Bewegungsabläufen
- Abbau pathologischer Haltungs- und Bewegungsmuster
- Verbesserung von Gelenkfunktionen
- Aufbau physiologischer Funktionen

Sensorische Funktionseinschränkungen werden behandelt durch:

- Entwicklung und Verbesserung der Funktionen einzelner Sinnesorgane
- Koordination und Umsetzung von Sinneswahrnehmungen (sensorische Integration)
- Stabilisierung sensomotorischer Funktionen

Bei psychischen Funktionseinschränkungen wird die Verbesserung folgender psychischer Grundleistungsfunktionen angestrebt: Ausdauer, Konzentration, Belastbarkeit, Selbstvertrauen, Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Zielgruppe

- Kinder mit Funktionsstörungen (nach Operationen, Verletzungen und Gehirnerkrankungen)
- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen in den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Hand- und Greiffunktionen, Mundfunktionen

- Kinder mit Störung der Körper- und Sinneswahrnehmung, Störungen der zentralen Wahrnehmungsverarbeitung
- Kinder mit Verhaltensstörungen: hyperaktive und aufmerksamkeitsgestörte Kinder
- Kinder mit aggressiven Verhaltensstörungen

Alter

ab Säuglingsalter

Angewandte Methoden

Durch eine ganzheitliche Sichtweise und eine auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes angepasste Behandlung wird es auf spielerische Weise unterstützt, seine Fähigkeiten zu entwickeln. Neben Bewegung, Spiel und besonderen Therapiematerialien können auch Gegenstände des täglichen Lebens als Übungsmittel eingesetzt werden. Zur Anwendung kommen u. a. folgende Methoden:

- Sensorische Integrationstherapie
- Wahrnehmungsförderung nach Affolter
- neurophysiologische Entwicklungsbehandlung nach Bobath
- basale Stimulation
- sonstige Methoden z. B. Perfetti

Weitere Angebote/Besonderheiten

Hilfe bei der Auswahl von Hilfsmitteln und Hilfsmitteltraining

Angebotsformen

- Einzel- ggf. Gruppentherapie
- Beratung und Anleitung der Eltern und anderer Bezugspersonen
- Austausch, Kooperation mit Dritten (Ärzten, weiteren Therapeuten, Kindergarten)
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend

Fachkräfte

Ergotherapeut(inn)en

Aufnahmevoraussetzungen

ärztliche Verordnung

Kostenträger

Gesetzliche Krankenkassen (im Rahmen der Vorgaben der Heilmittel-Richtlinien)/private Krankenkassen.

Anbieter

Innenstadt-Nord

- Herrmann, Enver
Münsterstr. 40, 44145 Dortmund
Tel. 98 18-54 32, Fax 98 18-30 03
Sprache/n: Arabisch, Türkisch, Bulgarisch, Russisch, Englisch; ♿

Innenstadt-Ost

- Danielzyk, David
Gesundheitspraxis
Kaiserstr. 174, 44143 Dortmund
Tel. 9 27 33 30
gesundheitspraxis-danielzyk@gmx.de,
www.gesundheitspraxis-danielzyk.de
Mo–Fr 8.00–18.00 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿

- Freiberg, Andrea
Praxis Gartenstadt
Untere Brinkstr. 66, 44141 Dortmund
Tel. 59 39 01, Fax 59 39 51
info@praxis-gartenstadt.de,
www.praxis-gartenstadt.de
Sprache/n: Englisch, Italienisch,
Dolmetscherdienst; ♿

- Haurand, Marco
Körner Hellweg 142, 44143 Dortmund
Tel. 84 19 18 30, Fax 22 92 18 70
ergotherapie-haurand@web.de,
www.ergotherapie-haurand.de; ♿

- Jung, Helga/Gieselmann, Randolf
Praxis für Ergotherapie
Paderborner Str. 26, 44143 Dortmund
Tel. 97 76 64 36, Fax 97 76 64 37
www.ergo-do.de

- Norrenbrock, Alfred
Praxis für Ergotherapie
Saarlandstr. 84-86, 44139 Dortmund
Tel. 18 58 25 65, Fax 18 58 25 66
www.ergo-ruhrgebiet.de
Mo–Do 8.00–17.30 Uhr, Fr 8.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿

Innenstadt-West

- Bicker, Regina
Praxis für Ergotherapie
Hügelstr. 25, 44149 Dortmund
Tel. 24 95 96 98, Fax 24 96 83 72
ergo-dorstfeld@gmx.de,
www.ergotherapie-bicker.de
Termine nach Vereinbarung
Sprache/n: Englisch; ♿

- Ewert, Stefanie
Praxis für Ergotherapie
Heiliger Weg 3–5, 44135 Dortmund
Tel. 55 74 57 55, Fax 55 74 57 56
ergotherapie-ewert@arcor.de,
www.therapie-ewert.de
Sprache/n: Englisch, Spanisch (Grundkenntnisse); ♿

- Hirsch-Gerdes, Karin und Wesseler, Ralf
Haus der Ergotherapie
Kreuzstr. 1 und 4, 44139 Dortmund
Tel. 10 33 22, Fax 12 12 76
info@ergohaus.de, www.ergohaus.de
Sprache/n: Englisch, Spanisch, Schwedisch,
Niederländisch; ♿ nur in der Kreuzstr. 1

- Wolff, Barbara
Praxis für Ergo- und Lerntherapie
im Ärztehaus Dortmund-West
Rheinische Str. 36, 44137 Dortmund
Tel. 1 85 98 71
barbarawolff@ergotherapie-do.de
Sprache/n: Türkisch; ♿

Aplerbeck

- Danielzyk, David
Gesundheitspraxis
Köln-Berliner-Str. 39, 44287 Dortmund
Tel. 60 01 86 88
gesundheitspraxis-danielzyk@gmx.de,
www.gesundheitspraxis-danielzyk.de
Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr, Sa 9.00–14.00 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿

- Norrenbrock, Alfred
Ergotherapeutische Praxis
Rodenbergstr. 59 (RodenbergCenter),
44287 Dortmund
Tel. 4 44 12 21, Fax 4 44 12 20
www.dortmunder-ergotherapie.de
Mo–Do 8.00–17.30 Uhr, Fr 8.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Englisch, Türkisch; ♿

Brackel

- Gieselmann, Randolph/Jung, Helga
Praxis für Ergotherapie
Wickeder Hellweg 84, 44319 Dortmund
Tel. 5 65 54 91, Fax 5 65 54 92
ergo-gieselmann-jung@t-online.de,
www.ergo-do.de

- Norrenbrock, Alfred
Ergotherapeutische Praxis
Geleitstr. 1, 44309 Dortmund
Tel. 2 06 91 66, Fax 2 06 91 65
www.ergo-ruhrgebiet.de
Mo–Do 8.00–17.30 Uhr, Fr 8.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿

Eving

- Gieselmann, Randolph
Evinger Str. 178, 44339 Dortmund
Tel. 9 88 74 74, Fax 9 88 74 75
ergo-gieselmann-jung@t-online.de; ♿

Hörde

- Kranz, Melanie/Hildebrand, Michaela/Zdieblo,Susanne
Wellinghofer Str. 205, 44263 Dortmund
Tel. 4 75 58 61, Fax 4 75 58 62
info@khz-ego.de, www.ergokhz.de
Sprache/n: Englisch; ♿

- Roggendorf, Andre
Praxis für Ergotherapie und Rehabilitation
Hermannstr. 48-50, 44263 Dortmund
Tel. 94 14 08 90, Fax 94 14 08 91
info@ergotherapie-do-hoerde.de,
www.ergotherapie-do-hoerde.de
Sprache/n: Englisch, Dolmetscherdienst
für Russisch; ♿

- Schraft, Kerstin
Ergotherapie am Bethanien
(in der Seniorenwohnanlage Bethanien)
Virchowstr. 1, 44263 Dortmund
Tel. 4 76 08 19, (0178) 2 32 17 34, Fax 4 76 08 21
Termine nach Vereinbarung zwischen
8.00 und 19.00 Uhr
info@ergotherapie-bethanien.de,
www.ergotherapie-bethanien.de
Sprache/n: Türkisch, Englisch, Polnisch,
Dolmetscherdienst für alle Sprachen; ♿

Hombruch

- Dittmann, Thomas
Tannenstr. 1, 44225 Dortmund
Tel. 7 25 56 70, Fax 7 25 57 01
ergotherapie-dittmann@gmx.de; ♿

- Leiner, Corinna
Praxis für Ergotherapie
Harkortstr. 36, 44225 Dortmund
Tel. 7 90 07 79, (0176) 62 23 11 54, Fax 7 90 07 79
mail@ergotherapie-info.de,
www.ergotherapie-info.de
Sprache/n: Englisch; ♿

- Norrenbrock, Alfred
Ergotherapeutische Praxis
Hagener Str. 311, 44229 Dortmund
Tel. 97 10 00 07, Fax 97 10 04 07
www.ergo-ruhrgebiet.de
Mo–Do 8.00–17.30 Uhr, Fr 8.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

Huckarde

- Beck, Dagmar
Ergo & Physiotherapie
Am Diekhof 4, 44369 Dortmund
Tel. 1 67 08 70, Fax 1 50 24 84
Ansprechpartnerin: Natalija Bondarewa ➔

info@praxis-dagmar-beck.de,
www.praxis-dagmar-beck.de
Sprache/n: Russisch, Polnisch; ♿

- Dudda, Nadia
Praxis für Ergotherapie
Frohlinger Str. 12c, 44379 Dortmund
Tel. 6 79 05 40, 6 79 05 30, Fax 6 79 05 20
www.ergotherapie-dudda.de
Sprache/n: Russisch; ♿
- Kranz, Melanie/Hildebrand, Michaela/Zdieblo, Susanne
Westerwikstr. 40, 44379 Dortmund
Tel. 5 33 41 54, Fax 5 33 41 55
info@khz-ergo.de, www.ergokhz.de
Sprache/n: Englisch; ♿
- Ucar, Hatice
Ergotherapeutische Praxis (vormals J. Steinhaus)
Roßbachstr. 40, 44369 Dortmund
Tel. 3 11 96 11, Fax 3 57 72 78
Sprache/n: Türkisch; ♿

Lütgendortmund

- Bodynek, Regina
An der Wasserburg 33, 44379 Dortmund
Tel. 96 98 14 33, Fax 8 62 65 39
info@ergopraxis-bodynek.de,
www.ergopraxis-bodynek.de
- Patz und Grotmeyer
Werner Str. 1, 44388 Dortmund
Tel. 6 90 02 35, Fax 6 00 02 34
info@ergo-dortmund-west.de,
www.ergo-dortmund-west.de
Sprache/n: Türkisch; ♿

Mengede

- Bodynek, Regina
Adalmundstr. 2a, 44359 Dortmund
Tel. 8 62 65 40, Fax 8 62 65 39
info@ergopraxis-bodynek.de, ➔

www.ergopraxis-bodynek.de; ♿

Scharnhorst

- Jung, Helga
Ergotherapiepraxis
Droote 50, 44328 Dortmund
Tel. 5 89 95 65, Fax 92 52 94 38
ergo-gieselmann-jung@t-online.de,
www.ergo-do.de; ♿
- Weniger, Anna
Ergotherapiepraxis
Im Schellenkai 1-3, 44329 Dortmund
Tel. 28 21 44 22, Fax 28 21 44 23
www.ergotherapie-derne.de; ♿

4.2 Hilfsmittel

Hilfsmittel sollen ausgefallene oder beeinträchtigte Körperfunktionen ersetzen, erleichtern, ergänzen oder ausgleichen und/oder den Erfolg einer Heilbehandlung sichern. Dazu gehören Körperersatzstücke, orthopädische oder andere Geräte wie z. B. Hör- und Sehhilfen, Stützapparate, orthopädische Schuhe, Sitzschalen, Rollstühle. Änderungen, Instandsetzungen und Ersatzbeschaffung von Hilfsmitteln sowie die Ausbildung in ihrem Gebrauch sind Bestandteil der Leistung. Auskünfte über Angebote, Kostenübernahme und Gebrauch von Hilfsmitteln erteilen neben den verordnenden Ärzten

- vertreibende Fachgeschäfte (z. B. Sanitätshäuser, Hörgeräteakustiker)
- behandelnde Therapeuten (z. B. Ergotherapeuten, Physiotherapeuten)
- Krankenkassen
- Beratungsstellen
- Frühförderstellen

Kostenübernahme

gesetzliche/private Krankenkassen

Eine ärztliche Verordnung ist notwendig.



LILALU-FERIENPROGRAMM
Informationen und Tickets unter
www.johanniter.de/lilalu-dortmund

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



5. PSYCHOTHERAPIE

5.1 Allgemeine Erläuterungen

Psychotherapie bezeichnet die Diagnostik und Behandlung psychischer und psychosomatischer Krankheiten, Leidenszustände oder Verhaltensstörungen mittels wissenschaftlich anerkannter verbaler und nonverbaler psychologischer Verfahren.

Die Voraussetzung zur Ausübung von Psychotherapie ist in Deutschland die Approbation (staatliche Erlaubnis) oder eine Zulassung als Heilpraktiker.

Die **Approbation** können Ärzte und Psychologen, im Bereich der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie auch Pädagogen oder Sozialpädagogen, nach erfolgreichem Abschluss einer entsprechenden Ausbildung erhalten. Die Approbation und der Fachkundenachweis in einem vom Gemeinsamen Bundesausschuss anerkannten Richtlinienverfahren (derzeit Analytische Psychotherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie oder Verhaltenstherapie) sind Voraussetzung für die Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen mit den gesetzlichen Krankenkassen.

Die **Zulassung als Heilpraktiker** berechtigt zwar zur Durchführung von Psychotherapie, nicht jedoch zur Führung der Berufsbezeichnung „Psychotherapeut“. Letztere darf gemäß §1 PsychThG von anderen Personen als Ärzten, Psychologischen Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nicht geführt werden. Auch eine Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen mit den gesetzlichen Krankenkassen ist Heilpraktikern nicht möglich.

Auskünfte zum Verfahren der Kassenabrechnung von Psychotherapie und zu den zur Abrechnung zugelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten erteilen die zuständigen Krankenkassen.

Auskünfte über Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten erteilt außerdem die Informationsstelle für Therapieplatzsuchende bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (siehe Kapitel 5.2).

Im Hinblick auf privat abrechnende Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie psychotherapeutisch arbeitende Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker wird auf die Gelben Seiten des Örtlichen Telefonbuchs verwiesen. Es empfiehlt sich, die Abrechnungsfrage vor Beginn jeder Psychotherapie genau zu besprechen.

5.2 Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen

Psychotherapie kann für Kinder und Jugendliche eine wichtige Hilfe sein bei unterschiedlichsten Problemen wie z. B.

- dauerhaften Stimmungsveränderungen aufgrund belastender Erlebnisse oder nach gravierenden Lebensveränderungen (Anpassungsstörungen),
- übergroßer und wiederholter Angst, z. B. vor anderen Menschen oder Situationen (Angststörung),
- ständigen Schwierigkeiten sich einzuordnen oder aggressivem Verhalten (Störungen des Sozialverhaltens),
- übermäßiger Unruhe und Ablenkbarkeit (insbesondere ADHS),
- ständigen Gefühlen der Niedergeschlagenheit, düsterer und lebensmüder Stimmung (Depressionen),
- dauerhaft zu geringem oder übermäßigem Essen (Magersucht, Ess-Brech-Sucht, Fettleibigkeit).

Mit Einführung des Psychotherapeutengesetzes am 01.01.1999 wurden die Grundlagen für die psychotherapeutische Tätigkeit von Nicht-Ärzten neu geordnet. Neben der psychotherapeutischen Behandlung durch **Ärztinnen und Ärzte** (siehe Kapitel 3.4.6), die von der Neuregelung unberührt geblieben ist, hat der Gesetzgeber die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten wie folgt definiert:

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind Psychologen, Pädagogen oder Sozialpädagogen mit abgeschlossenem (Fach-)Hochschulstudium sowie einer mindestens drei- bis fünfjährigen gesetzlich geregelten Ausbildung, welche mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen wird. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können in der Regel Kinder und Jugendliche behandeln, die noch nicht 21 Jahre alt sind.

Psychologische Psychotherapeuten sind Psychologen mit abgeschlossenem Hochschulstudium sowie einer mindestens drei- bis fünfjährigen gesetzlich geregelten Ausbildung, welche mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen wird. Sie behandeln in der Regel Erwachsene, können sich aber für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen zusätzlich qualifiziert haben.

Die Behandlung erfolgt nach unterschiedlichen Methoden. Für die folgenden psychotherapeutischen Verfahren können bei Kindern und Jugendlichen die Behandlungskosten von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden (nähere Auskünfte erteilt die zuständige Krankenkasse):

Analytische Psychotherapie

Hinter Krankheitssymptomen verbergen sich häufig unbewusste seelische Probleme oder Konflikte. Die analytische Therapie unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, diese Konflikte und Probleme auszudrücken, zu verstehen und zu bewältigen. Bei Jugendlichen geschieht dies unmittelbar im therapeutischen Gespräch, bei Kindern oft auch indirekt über deren Verhalten, zum Beispiel im freien Spiel oder in Kinderzeichnungen. Kinder und Jugendliche können in der Therapie neue Problemlösungen entwickeln, weil ihnen die Beziehung zum Psychotherapeuten die nötige Sicherheit gibt, um Sorgen, Wünsche und Gefühle zuzulassen. Mit den Eltern werden regelmäßige Gespräche geführt, damit auch sie die Hintergründe der Krankheit verstehen und Lösungen unterstützen können.

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Diese Therapieform geht von den gleichen Grundannahmen zur Entstehung psychischer Erkrankungen aus wie die analytische Psychotherapie. Sie zielt unmittelbar auf eine Verringerung der Krankheitssymptome oder eine Veränderung des Verhaltens des Kindes oder Jugendlichen. Im Vergleich zur analytischen Psychotherapie thematisiert sie stärker die aktuellen psychischen Beschwerden. Auch hier gibt es regelmäßige Gespräche mit den Eltern.

Verhaltenstherapie

Im Mittelpunkt steht hier die unmittelbare Behandlung der psychischen Beschwerden. Dazu wird herausgearbeitet, wann genau die Beschwerden auftreten und wodurch sie ausgelöst werden. Der Psychotherapeut beobachtet dabei das Verhalten des Kindes im Spiel oder spricht mit ihm über Gedanken, Gefühle und körperliche Empfindungen.

Auch wird untersucht, wie andere auf das Kind oder den Jugendlichen reagieren. Angepasst an den Entwicklungsstand des Kindes und seine Lebensumstände erarbeitet der Psychotherapeut mit dem Kind Möglichkeiten, die Faktoren zu verändern, die seine psychischen Beschwerden auslösen. Die Eltern werden in der Regel einbezogen, damit auch familiäre Lösungsstrategien entwickelt werden können.

Nähere Auskünfte zu den zur Abrechnung zugelassenen ärztlichen und nichtärztlichen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten erteilen die zuständigen Krankenkassen sowie die

Informationsstelle für Therapieplatzsuchende bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL)

Robert-Schimrigk-Str. 4-6, 44141 Dortmund
Tel. 94 32-96 00

therapeutensuche@kvwl.de, www.kvwl.de

Öffnungszeiten: Mo-Do 8.30-14.30 Uhr,

Fr 8.30-12.00 Uhr; ♿

Bei der KVWL werden zusätzlich folgende **freiwillige Arbeitsschwerpunkte speziell für Kinder** erfasst: ADHS bei Kindern und Jugendlichen, akute Belastungsstörungen, Beziehungsstörungen im Pflege-/Adoptivbereich, depressive Störungen im Kindes- und Jugendalter, Enuresis nocturna, Folgen von Vernachlässigung und Missbrauch, frühe Bindungsstörungen, schulphobische Störungen, Stottern, Tic's (kindliche) sowie Trauma. Die entsprechenden Praxen sind unter der o. g. Rufnummer zu erfragen.



Kindervilla Dorothee, Jürgen Müller
Siegener Str. 52 • 57223 Kreuztal
Tel. (02732) 76 45-70
www.kindervilla-dorothee.de
E-Mail: info@kindervilla-dorothee.de

Kurzzeitpflegeeinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Die Kindervilla Dorothee nimmt Kinder und Jugendliche mit Behinderungen für ein paar Tage bis ein paar Wochen auf

- wenn die Eltern erkrankt sind,
- wenn ein Krankenhaus- oder Kuraufenthalt ansteht,
- zur Entlastung der Eltern...

Die Kinder und Jugendlichen werden während des Aufenthalts von einem erfahrenen Team in einer schönen Atmosphäre liebevoll gepflegt und betreut

6. PÄDAGOGISCHE, PSYCHOLOGISCHE & INTERDISZIPLINÄRE HILFEN

6.1 Heilpädagogische Förderung

Heilpädagogik beinhaltet die Förderung nicht altersgerecht entwickelter Kinder mit Behinderung oder mit drohender Behinderung. Sie bezieht sich auf die körperliche, geistige und seelische Entwicklung. Die Förderkonzepte werden individuell im Hinblick auf das Kind entwickelt und nehmen Rücksicht auf seine persönlichen Bedürfnisse, Fähig- und Fertigkeiten. Mit gezielten Angeboten soll die Motivation des Kindes geweckt und seine Persönlichkeit gestärkt werden. Ihm soll ermöglicht werden, seine Erlebnis- und Handlungsfähigkeiten sowie seine Selbstständigkeit innerhalb der Familie und anderer Alltagssituationen zu erweitern. Schwerpunkte sind unter anderem folgende Bereiche: Förderung von Wahrnehmung, Bewegung, Kommunikation, Sprache, Sozial- und Spielverhalten.

Heilpädagogische Förderung findet statt in

- Interdisziplinären Frühförderstellen (siehe Kapitel 6.1.1)
- Heilpädagogischen Praxen (siehe Kapitel 6.1.2)

- Sozialpädiatrisches Zentrum (siehe Kapitel 3.3)
- Heilpädagogischen Tageseinrichtungen (siehe Kapitel 6.8.2)
- Speziellen Einrichtungen für Psychomotorik (siehe Kapitel 6.2)
- Speziellen Therapiezentren, wie z. B. Autismus-Therapiezentrum (siehe Kapitel 6.5)
- Praxen für heilpädagogische Förderung mit dem Pferd (siehe Kapitel 6.7.1)

Interdisziplinäre Frühförderung

Interdisziplinäre Frühförderung umschreibt ein ganzheitliches, methodenintegriertes und auch fachspezifisch übergreifend organisiertes Förderangebot für Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt. Mit der Regelung des SGB IX (§ 30) wird dem großen Bedarf von Kindern mit drohender oder manifester Behinderung Rechnung getragen, die auf die Notwendigkeit eines interdisziplinär zusammenarbeitenden Teams angewiesen sind. Wichtig ist dabei die auf medizinisch-pädagogisch-heilpädagogischer Ebene stattfindende Diagnostik und die Erstellung eines Behandlungsplanes,



Ich kann das!

BELUGA-Sandtherapie

In jedem Kind steckt ein Held!

Die Beluga Sandtherapie basiert auf den Erkenntnissen der Sensorischen Integration, Propriozeption und den Erkenntnissen der modernen Hirnforschung. Sie wird unter anderem eingesetzt bei motorischer Unruhe, Wahrnehmungsstörungen, Konzentrationsschwäche oder Schlaflosigkeit ...

WWW.BELUGA-HEALTHCARE.DE

Beluga
HEALTHCARE
DAS ORIGINAL SEIT 1989

zpi Zentrum für Psychomotorik und Interdisziplinäre Frühförderung

Förderung und Beratung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern

- Interdisziplinäre Frühförderung (IFF)
- Psychomotorische Förderung als heilpädagogische Maßnahme (auch für Schulkinder)
- Autismspezifische Förderung
- Offenes Beratungsangebot für Eltern
- Elternschule / Fortbildungen



Telefonische Anmeldung und Beratung: Mo., Di., Do. & Fr.: 13:00–14:00 Uhr; Kronenstraße 6, 44139 Dortmund (über REWE) Tel.: 0231 / 14 36 15 | Fax: 0231 / 16 46 37 | Email: info@zpi-do.de | Internet: www.zpi-do.de

die den Förderbedarf des Kindes beschreibt und festlegt. Interdisziplinäre Frühförderung findet in speziell organisierten Einrichtungen/Teams statt, die nach ärztlicher Verordnung die medizinischen, therapeutischen und pädagogisch/heilpädagogischen Angebote von Diagnostik und Entwicklungsbegleitung/Förderung erfassen und anbieten.

6.1.1 Interdisziplinäre Frühförderstellen

Die Interdisziplinären Frühförderstellen sind familien- und wohnortnahe Dienste und Einrichtungen, die der Früherkennung, Diagnostik, Behandlung und Förderung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten dienen, um in interdisziplinärer Zusammenarbeit von qualifizierten medizinisch-therapeutischen und pädagogischen Fachkräften eine drohende oder bereits eingetretene Behinderung zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erkennen und die Behinderung durch gezielte Förder- und Behandlungsmaßnahmen auszugleichen oder zu mildern. Leistungen durch interdisziplinäre Frühförderstellen werden in der Regel in ambulanter, einschließlich mobiler Form, erbracht. Sie bieten frühestmögliche Hilfe, um das Kind in seiner Gesamtentwicklung unterstützend zu begleiten und zu fördern.

Neben der Förderung des Kindes ist die Unterstützung, Beratung und Anleitung der Eltern/Familie in allen Fragen der Entwicklungsförderung, Erziehung und Betreuung des Kindes ein besonderer Schwerpunkt. Darüber hinaus bietet sie Unterstützung bei der Bewältigung schwieriger, im Zusammenhang mit dem Kind stehender Lebenssituationen. Durch Austausch mit Fachleuten und anderen Betroffenen bieten die Interdisziplinären Frühförderstellen den Eltern Hilfe, individuelle Bewältigungsstrategien zu entwickeln und die Erziehungsfähigkeit zu stärken. Das geschieht u. a. durch:

- Hilfen, wie Gespräch, Beratung und Vermittlung zur Bewältigung persönlicher und familiärer Probleme
- Information, Beratung und Unterstützung über weitere bzw. an die Frühförderung anschließende Hilfen (z. B. Kindergarten/Schule) sowie sozialrechtliche Fragen

Die Interdisziplinären Frühförderstellen arbeiten eng mit anderen Institutionen und Fachkräften zusammen, um die ganzheitliche und familienorientierte Förderung des Kindes zu sichern.

Zielgruppe

Kinder, die aufgrund der vorhandenen bzw. drohenden Behinderung eine regelmäßige, individuelle Entwicklungsförderung benötigen. Hierzu zählen z. B.:

- Risikokinder, z. B. nach Frühgeburt oder durch Sauerstoffmangel
- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen
- Kinder, bei denen eine körperliche oder geistige Entwicklungsstörung vorliegt oder vermutet wird
- Kinder, deren sprachliche oder motorische Entwicklung (Greifen, Aufrichten, Krabbeln, Sitzen, Laufen) nicht altersgerecht oder in anderer Form auffällig verläuft
- Kinder, bei denen eine Beeinträchtigung der Sinne vorliegt (Sehen, Hören, Gleichgewicht, Fühlen, Körperwahrnehmung)
- Kinder mit Mehrfachbeeinträchtigungen
- Kinder, die durch Überaktivität, Ungeschicklichkeit, Konzentrationsstörungen oder mangelndes Interesse, Ängstlichkeit oder Zurückgezogenheit auffallen

Alter

Säuglingsalter bis zur Aufnahme in die Schule

Förderansätze z. B.

- Basale Stimulation
- Sensorische Integration
- Wahrnehmungsförderung
- Sprachanbahnung
- Psychomotorik
- heilpädagogisches Spiel
- musikalisch-rhythmische Erziehung
- Mund- und Esstherapie
- Handling nach Bobath



PRAXIS FÜR HEILPÄDAGOGIK

Martin Puth

(0231) 49 63 51-1

Heike Rohde

(0231) 49 63 51-2

Dortmund-Wambel

www.heilpaedagogik-dortmund.de

AD(H)S
Asperger-Autismus
Bindungsstörungen
Lern- und Leistungsblockaden
Ängste
Konzentrationsstörungen
Wahrnehmungsprobleme
Herausforderndes Verhalten

Fachkräfte

- Kinder- und Jugendärzte/-ärztinnen
- Ärzte/Ärztinnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Dipl.-Sozialpädagog(inn)en
- Dipl.-Sozialarbeiter(innen)
- Dipl.-Heilpädagog(inn)en
- Heilpädagog(inn)en
- Motopäd(inn)en
- Logopäd(inn)en
- Ergotherapeut(inn)en
- Krankengymnast(inn)en
- Psycholog(inn)en

Angebotsformen

Für das Kind:

- Einzel- und Gruppenförderung
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend
- mobil im Elternhaus
- mobil in den Kindertagesstätten, hier in Anwesenheit der Eltern/Bezugspersonen

Aufnahmeverfahren

Der für das Kind zuständige Kinderarzt erstellt ein Rezept für die Eingangsdiagnostik für die Interdisziplinäre Frühförderung oder für die Eingangsdiagnostik Heilpädagogische Förderung. Die Diagnostik erfolgt in den Interdisziplinären Förderzentren. Alle relevanten Antragsunterlagen werden in den Förderzentren zusammengestellt und an die jeweiligen Kostenträger weitergeleitet.

Kostenträger

Stadt Dortmund/Sozialamt und Krankenkassen (bei interdisziplinärer Frühförderung als „Komplexleistung“).

Anbieter

Interdisziplinäre Frühförderstelle Klinikum Dortmund gGmbH

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 09 78, Fax 9 53-2 10 55
fruehfoerderung@klinikumdo.de,
www.klinikumdo.de
Sprache/n: Türkisch; ♿

Trärgemeinschaft Interdisziplinäre Förderzentren Dortmund

info@fruehfoerderung-dortmund.org,
www.fruehfoerderung-dortmund.org

- Kinder-Förderzentrum der Caritas Dortmund
kinder-foerderzentrum@caritas-dortmund.de
Arminiusstr. 87, 44369 Dortmund
Tel. 35 53 82, Fax 1 89 33 34 ➔

Sprache/n: Englisch, Französisch
(Grundkenntnisse), Türkisch; ♿
Severingstr. 27, 44328 Dortmund
Tel. 9 86-2 22 22, Fax 9 86-2 22 29

- Förderzentrum Rolandstraße
Rolandstr. 3-5, 44145 Dortmund
Tel. 84 94-4 68, Fax 84 94-4 67
iff@diakoniedortmund.de
Sprache/n: Russisch, Polnisch, Dolmetscherdienst
für Arabisch, Türkisch, Kurdisch; ♿

- Förderzentrum Lebenshilfe Dortmund gGmbH
foerderzentrum@lebenshilfe-dortmund.de
Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 60, Fax 1 38 89-1 69
Sprache/n: Türkisch; ♿
Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 60, Fax 1 38 89-1 69; ♿

Kooperationsgemeinschaft Interdisziplinäre Frühförderung Dortmund

praxis.stute@gmx.de, www.iff-do.de

- IFF Interdisziplinäre Frühförderstelle Ulrike Böcher
Ulrike.Boecher@heilpaedagogen.de,
www.iff-do.de
Sprache/n: Englisch, Polnisch, Dolmetscherdienst
bei Bedarf; ♿

Wittichstr. 210, 44339 Dortmund,
Tel. 80 10 35, Fax 7 28 04 84;
Kaiserstr. 20, 44135 Dortmund,
Tel. 83 37 89;
Gleiwitzstr. 271, 44328 Dortmund,
Tel. 58 99 00 22

- Kinder- und Jugendärztin Dipl. med. Karin Gladisch
Deutsche Str. 7, 44339 Dortmund; Tel. 86 43 43 00
Sprache/n: Englisch, Russisch; ♿
- Kinder- und Jugendarzt Dr. med. Meinolf Stute
Evinger Str. 538, 44339 Dortmund
Tel. 80 00 41
- Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie Klaus Jordan, Stefan Schreiber,
Dr. med. Marit Vogler R. dos Santos
Asselner Hellweg 185, 44319 Dortmund
Tel. 3 95 86 75, Fax 3 95 86 76
Sprache/n: Portugiesisch
Brockhausweg 13, 44141 Dortmund
Tel. 2 86 58 30, Fax 28 65 83 11
Sprache/n: Englisch; ♿ ➔

• Psychologische Praxis Detlev Wehrmann
Hallesche Str. 115, 44143 Dortmund
Tel. 4 96 34 44, Fax 4 96 35 00
wehrmann.det@gmx.de
Telefonische Sprechzeiten: Mo–Mi 12.30–13.00 Uhr,
Mo–Do 19.00–19.30 Uhr

• Logopädische Praxis Brigitte Afhüppe,
Horst Janowski, Peter Herfurth-Jesse
Oberdorfstr. 26, 44309 Dortmund
Tel. 9 25 21 44, Fax 9 25 21 45
info@logopaedie-afhueppe.de,
www.logopaedie-afhueppe.de
Sprache/n: Englisch

• Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik
Jacky Emmerink, Bruno Dziembowski
Feldherrnstr. 8, 44147 Dortmund
Tel. 5 86 09 22, Fax 5 89 85 85
Sprache/n: Niederländisch, Polnisch; ♿

• Haus der Ergotherapie Karin Hirsch-Gerdes,
Ralf Wesseler
Kreuzstr. 1, 44139 Dortmund
Tel. 10 33 22, Fax 12 12 76
info@ergohaus.de, www.ergohaus.de
Sprache/n: Englisch, Spanisch, Schwedisch,
Niederländisch; ♿

Zentrum für Psychomotorik und Interdisziplinäre Frühförderung (ZPI)

Kronenstr. 6, 44139 Dortmund
Tel. 14 36 15/6, Fax 16 46 37
info@zpi-do.de, www.zpi-do.de
Sprache/n: Englisch, Dolmetscherdienst für
Türkisch, Arabisch; ♿
Die interdisziplinäre Frühförderung ist sinnvoll,
wenn ein Kind in mehreren Bereichen in seiner Ent-
wicklung verzögert ist. Unterstützung des Kindes
durch gezielte und umfangreiche Förderung in den
Bereichen Motorik, Sprache und Kognition sowie
sozial-emotionale Entwicklung.

Frühförderung für hörgeschädigte Kinder:
siehe Kapitel 6.3

Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder:
siehe Kapitel 6.4

Frühförderung für autistische Kinder:
siehe Kapitel 6.5

6.1.2 Heilpädagogische Praxen

Zielgruppe

Geistig und körperlich (und bis zum Schuleintritt auch seelisch) beeinträchtigte und von Behinderung bedrohte Kinder, die aufgrund der vorhandenen bzw. drohenden Behinderung eine regelmäßige, individuelle Entwicklungsförderung benötigen. Hierzu zählen:

- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen
- Kinder bei denen eine körperliche oder geistige Entwicklungsstörung vorliegt oder vermutet wird
- Kinder, deren sprachliche oder motorische Entwicklung (Greifen, Aufrichten, Krabbeln, Sitzen, Laufen) nicht altersgerecht oder in anderer Form auffällig verläuft
- Kinder, bei denen eine Beeinträchtigung der Sinne vorliegt (Sehen, Hören, Gleichgewicht, Fühlen, Körperwahrnehmung)
- Kinder, die durch Überaktivität, Ungeschicklichkeit, Konzentrationsstörungen oder mangelndes Interesse, Ängstlichkeit oder Zurückgezogenheit auffallen
- Kinder mit Lernstörungen/Teilleistungsstörungen

Alter

Säuglingsalter bis 17 Jahre

Methoden

- Sensorische Integration
- Basale Stimulation
- Wahrnehmungsförderung
- Psychomotorik
- Heilpädagogisches Spiel
- Sprachenbahnung
- Lernförderung
- Entspannungstraining
- Gestalttherapie
- Kunsttherapie

Angebotsform

- Für das Kind
- Einzel- und Gruppenförderung
 - ambulant-empfangend
 - ambulant-aufsuchend

Fachkräfte

- Dipl.-Heilpädagog(inn)en/Heilpädagog(inn)en
- Motopäd(inn)en
- Dipl.- Sozialpädagog(inn)en
- Sonderpädagog(inn)en
- Dipl.-Pädagog(inn)en

Aufnahmeverfahren

Für Kinder im Vorschulalter:

Antragstellung in den Sozialbüros der Stadt Dortmund oder direkt beim Fachdienst „Hilfen für kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen“, Luisenstr. 11-13, 44137 Dortmund im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §§ 53 ff SGB XII (siehe Kapitel 13.).

Zur Antragstellung muss vorgelegt werden:

- der Kostenvorschlag des Anbieters
- falls das Kind eine Tageseinrichtung bzw. Schule besucht, ein Sozialbericht der Einrichtung/Schule

Nach Möglichkeit sollte dem Antrag beigefügt werden:

- ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit der Maßnahme
- falls vorhanden, Arzt-/Klinikbericht

Es erfolgt eine Begutachtung durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 6.10).

Für Kinder ab Einschulung bei seelischer Behinderung oder die von einer solchen bedroht sind:

Antragstellung bei den Jugendhilfediensten der Stadt Dortmund nach § 35a KJHG (siehe Kapitel 12.). Es erfolgt eine Klärung gem. § 28 KJHG durch die Beratungsstellen der Stadt Dortmund und der freien Träger (siehe Kapitel 6.6).

Kostenträger

Stadt Dortmund – Sozialamt/Jugendamt

Anbieter

Heilpädagogische Praxis Uta Wiemer

Alte Benninghofer Str. 32, 44263 Dortmund

Tel. 4 27 45 00

info@praxis-wiemer.de, www.praxis-wiemer.de

Termine nach Vereinbarung

Heilpädagogische Förderung, Motopädie, Wahrnehmungs- und Lernförderung für Kindergarten- und Schulkinder

Heilpädagogische Praxis für frühe

Entwicklungsförderung Cornelia Fröhlich

Am Talenberg 9, 44227 Dortmund

Tel. 1 88 78 81, (0160) 93 82 48 20, Fax 1 88 78 80

froehlich@eeh-dortmund.de, www.eeh-dortmund.de

Hausfrühförderung von Frühgeborenen und entwicklungsverzögerten Babys und Kleinkindern, Beratung von Schrei-, Schlaf- und Regulationsstörungen

Sprache/n: Englisch, Französisch

Institut für Interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik Ulrike Böcher

Ulrike.Boecher@heilpaedagogen.de,

www.heilpaedagogen.de ➔

Sprache/n: Englisch, Polnisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

- Wittichstr. 210, 44339 Dortmund, Tel. 80 10 35, Fax 7 28 04 84
- Kaiserstr. 20, 44135 Dortmund, Tel. 83 37 89
- Gleiwitzstr. 271, 44328 Dortmund, Tel. 58 99 00 22

Praxisgemeinschaft für Heilpädagogik

Heike Rohde/Martin Puth

Umzug 2016 innerhalb von Wambel, 44143 Dortmund

Tel. H. Rohde 4 96 35 12, M. Puth 4 96 35 11

www.heilpaedagogik-dortmund.de

Trärgemeinschaft Interdisziplinäre

Förderzentren Dortmund

info@fruehfoerderung-dortmund.org,

www.fruehfoerderung-dortmund.org

Kinder-Förderzentrum der Caritas Dortmund

kinder-foerderung@caritas-dortmund.de

- Arminiusstr. 87, 44369 Dortmund

Tel. 35 53 82, Fax 1 89 33 34

Sprache/n: Englisch, Französisch

(Grundkenntnisse), Türkisch; ♿

- Severingstr. 27, 44328 Dortmund

Tel. 9 86-2 22 22, Fax 9 86-2 22 29

Förderzentrum Rolandstraße

Rolandstr. 3-5, 44145 Dortmund

Tel. 84 94-4 68, Fax 84 94-4 67

iff@diakoniedortmund.de

Sprache/n: Russisch, Polnisch, Dolmetscherdienst

für Arabisch, Türkisch, Kurdisch; ♿

Förderzentrum Lebenshilfe Dortmund gGmbH

foerderung@lebenshilfe-dortmund.de

- Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund

Tel. 1 38 89-1 60, Fax 1 38 89-1 69

Sprache/n: Türkisch; ♿

- Höder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund

Tel. 1 38 89-1 60, Fax 1 38 89-1 69; ♿

Zentrum für Psychomotorik und

Interdisziplinäre Frühförderung (ZPI)

Kronenstr. 6, 44139 Dortmund

Tel. 14 36 15/6, Fax 16 46 37

info@zpi-do.de; www.zpi-do.de

Sprache/n: Englisch, Dolmetscherdienst für Türkisch, Arabisch; ♿

Die interdisziplinäre Frühförderung ist sinnvoll, wenn ein Kind in mehreren Bereichen in seiner Entwicklung verzögert ist. Unterstützung des Kindes durch gezielte und umfangreiche Förderung in den Bereichen Motorik, Sprache und Kognition sowie sozial-emotionale Entwicklung.

6.2 Psychomotorische Förderung/Motopädie

Inhalte/Zielsetzung

In der Psychomotorik wird grundlegend davon ausgegangen, dass eine enge Verknüpfung von körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Prozessen besteht. Sie nutzt diesen gegenseitigen Einfluss, um über die Mittel der Bewegung, des Spiels und der Kommunikation Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich zu fördern. Ziele einer psychomotorischen Entwicklungsförderung sind neben der Verbesserung motorischer und sensorischer Fähigkeiten vor allem eine Förderung des sozioemotionalen Befindens und Verhaltens sowie die Entwicklung eines stabilen Selbstkonzeptes. Ausgehend von den individuellen Stärken soll es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden (vor allem in gruppendynamischen Prozessen), neue Erfahrungen im Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Verhaltensbereich zu sammeln sowie dementsprechend Fähigkeiten zu erlernen und Kompetenzen zu entwickeln, welche dann im weiteren Verlauf in ihren individuellen Alltag übertragen werden sollen. Eine umfassende Förderung beinhaltet auch den Einbezug des sozialen Umfeldes des Kindes/des Jugendlichen. Hierzu zählt eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten (Austausch und Beratung/Unterstützung).

Psychomotorische Förderung findet statt in

- speziellen Einrichtungen für Psychomotorik (siehe unter Anbieter)
- Interdisziplinären Frühförderstellen (siehe Kapitel 6.1.1)
- Heilpädagogischen Praxen (siehe Kapitel 6.1.2)
- Psychologischen Beratungsstellen (siehe Kapitel 6.6)
- Heilpädagogischen Tagesstätten (siehe Kapitel 6.8.2)

Zielgruppe

Kinder mit

- motorischen und perzeptiven Auffälligkeiten (Ungeschicklichkeit, Überaktivität, psychomotorischen Hemmungen, Wahrnehmungsstörungen etc.)

- sozial-emotionalen Auffälligkeiten (geringes Selbstwertgefühl, Ängstlichkeit, soziale Hemmungen, Kontaktschwierigkeiten)
- Verhaltensauffälligkeiten (geringe Frustrationstoleranz, aggressives Verhalten, Distanzlosigkeit, Verweigerungsverhalten und geringes Selbstwertgefühl etc.)
- Teilleistungs- und Lernstörungen, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen oder als ergänzende Maßnahme zu anderen Therapien (z. B. bei Sprachentwicklungsverzögerungen, Ergotherapie etc.)

Alter

3–17 Jahre

Methoden

Auf der Grundlage der psychomotorischen Übungsbehandlung (Kiphard) und deren vielfältigen Weiterentwicklungen werden Elemente aus den folgenden Bereichen aufgegriffen:

- Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung
- Kommunikationsförderung, systemische Therapie, Verhaltensförderung etc.
- Heilpädagogik und Spieltherapie
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining
- Gestaltarbeit und Gesprächsführung

Angebotsformen

Für das Kind

- Einzeltherapie
- Förderung in Gruppen (2–5 Kinder)

Für die Eltern

- Eltern-/Familiengespräche
- Elterngruppen
- individuelle Elternberatung
- ambulant-empfangend

Wir bringen Dich wieder ins Gleichgewicht!

BELUGA-Sandtherapie

Die Beluga Sandtherapie basiert auf den Erkenntnissen der Sensorischen Integration, Propriozeption und den Erkenntnissen der modernen Hirnforschung. Sie wird unter anderem eingesetzt bei Muskeltonusstörungen, Wahrnehmungsdefiziten, leichte Ablehnbarkeit, Autismus ...

WWW.BELUGA-HEALTHCARE.DE



Fachkräfte

- staatl. geprüfte/anerkannte Motopäd(inn)en/
Mototherapeut(inn)en
- Motolog(inn)en
- Bewegungstherapeut(inn)en mit
Zusatzqualifikationen
- Dipl.-Pädagog(inn)en mit Schwerpunkt
Bewegungstherapie
- Dipl.-Rehabilitationspädagog(inn)en
mit Schwerpunkt Bewegungstherapie

Aufnahmeverfahren

Für Kinder im Vorschulalter:

Antragstellung in den Sozialbüros der Stadt Dortmund oder direkt beim Fachdienst „Hilfen für kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen“, Luisenstr. 11–13, 44137 Dortmund im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §§ 53 ff SGB XII (siehe Kapitel 13.).

Zur Antragstellung muss vorgelegt werden:

- der Kostenvorschlag des Anbieters
- falls das Kind eine Tageseinrichtung besucht, ein Sozialbericht der Einrichtung

Nach Möglichkeit sollte dem Antrag beigefügt werden:

- ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit der Maßnahme
- falls vorhanden, Arzt-/Klinikbericht

Es erfolgt eine Begutachtung durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 6.10).

Für Schulkinder über 6 Jahren bei seelischer Behinderung oder die von einer solchen bedroht sind:

Antragstellung bei den Jugendhilfediensten der Stadt Dortmund § 35a KJHG (siehe Kapitel 12.). Es erfolgt eine Klärung gem. § 28 KJHG durch die Beratungsstellen der Stadt Dortmund und der freien Träger (siehe Kapitel 6.6).

Kostenträger

- Stadt Dortmund – Sozialamt/Jugendamt
- Gesetzliche/private Krankenkassen (Kannleistung)

Anbieter

Bewegungsambulatorium (BwA) im Zentrum für Beratung und Therapie (ZBT)

Fakultät Rehabilitationswissenschaften, TU Dortmund
Otto-Hahn-Str. 3, 44227 Dortmund
Tel. 7 55-52 02
bwa-zbt.fk13@tu-dortmund.de,
www.zbt.tu-dortmund.de
Sprache/n: Englisch; ☺

Das Bewegungsambulatorium ist eine pädagogisch-therapeutische Praxiseinrichtung des Zentrums für ➔

Beratung und Therapie der TU Dortmund. Das Bewegungsambulatorium bietet psychomotorische Förderung für Kinder und Jugendliche.

Alter

3–16 Jahre

Fachkräfte

- Dipl.-Pädagog(inn)en und Dipl.-Rehabilitationspädagog(inn)en mit dem Schwerpunkt Bewegungserziehung und Bewegungstherapie

Zentrum für Psychomotorik und Interdisziplinäre Frühförderung (ZPI)

Kronenstr. 6, 44139 Dortmund

Tel. 14 36 15/16, Fax 16 46 37

info@zpi-do.de, www.zpi-do.de

Sprache/n: Englisch, Dolmetscherdienst für Türkisch, Arabisch; ☺

Die Psychomotorik bietet Kindern und Jugendlichen den Rahmen über Bewegung mit sich und anderen Kindern in Kontakt zu kommen. Hierbei geht es darum Stärken zu entdecken und sie in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Alter

3–17 Jahre

Fachkräfte

- staatl. geprüfte/anerkannte Motopäd(inn)en mit Weiterqualifizierung im psychotherapeutischen Bereich
- Dipl.-Heilpädagog(inn)en
- Sozialpädagog(inn)en

Trärgemeinschaft Interdisziplinäre Förderzentren Dortmund

info@fruehfoerderung-dortmund.org,

www.fruehfoerderung-dortmund.org

Kinder-Förderzentrum der Caritas Dortmund

kinder-foerderung@caritas-dortmund.de

• Arminiusstr. 87, 44369 Dortmund

Tel. 35 53 82, Fax 1 89 33 34

Sprache/n: Englisch, Französisch (Grundkenntnisse), Türkisch; ☺

• Severingstr. 27, 44328 Dortmund

Tel. 9 86-2 22 22, Fax 9 86-2 22 29

Förderzentrum Rolandstraße

Rolandstr. 3–5, 44145 Dortmund

Tel. 84 94-4 68, Fax 84 94-4 67

iff@diakoniedortmund.de

Sprache/n: Russisch, Polnisch, Dolmetscherdienst für Arabisch, Türkisch, Kurdisch; ☺ ➔

Förderzentrum Lebenshilfe Dortmund gGmbH
foerderzentrum@lebenshilfe-dortmund.de

- Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 60, Fax 1 38 89-1 69
Sprache/n: Türkisch; ♿
- Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 60, Fax 1 38 89-1 69; ♿

Auskünfte über Praxen für Mototherapie/Motopädie und weitere Institutionen, in denen staatlich geprüfte/ anerkannte Motopäd(inn)en beschäftigt sind, können beim Deutschen Berufsverband der Motopäden/Mototherapeuten (DBM e. V.) nachgefragt werden

DBM e. V.

Wittbräucker Str. 957, 44265 Dortmund
Tel. 82 93 24, Fax 4 96 47 71
info@motopaedie-verband.de,
www.motopaedie-verband.de
Gesprächszeiten: Di 8.00–12.00 Uhr,
Do 14.00–18.00 Uhr

6.3 Spezielle Förderung für hörgeschädigte Kinder

6.3.1 Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche

Inhalte

- Entwicklung und Förderung der Hörfähigkeit sowie des (hörgerechtigten) Spracherwerbs
- ganzheitliche Fördermaßnahmen (Spiel- und Sozialverhalten, Denkfähigkeit, Erwerb individueller Kompetenzen)
- Erstellen von Förderplänen, Überprüfung Fördermodus, ggf. Einsatz manueller Kommunikationssysteme
- Elternberatung und -anleitung

- Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Akustikern u. a.
- Hilfe bei der Suche nach dem geeigneten Förderort (Kindergarten- und Schulberatung)

Zielgruppe

- Hörgeschädigte Kinder
- Hörgeschädigte Kinder mit einer weiteren Behinderung

Alter

- Frühförderung und Beratung: ab Geburt bis zum Schuleintritt
- Beratung: von 0–18 Jahren

Angebotsform

im Alter von 0–3 Jahren

- ambulant-aufsuchend (als Hausfrühförderung/ im Kindergarten)

im Alter von 3–6 Jahren

- ambulant-aufsuchend (in allgemeinen Kindergärten, in Sondereinrichtungen, in integrativen Einrichtungen)

ab Schuleintritt

- empfangend (in der Beratungsstelle); ambulant-aufsuchend zur Beratung in der allg. Schule

Weitere Angebote/Besonderheiten

- Eltern-Kind-Treff
- Musiktherapie
- Eltern-Kind-Tage
- Elterngruppen (Frühförderung/Schulkinder)

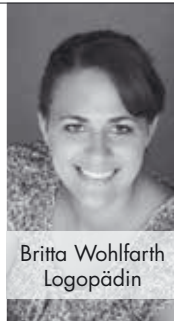
Fachkräfte

- Lehrer(innen) für Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Frühförderung
- Fachlehrer(innen)



Harkortstraße 64
44225 Dortmund
Mo.–Fr. 9:00–18:00 Uhr

Telefon: 0231 - 77 64 92 72
Email: info@logo-hombbruch.de
www.logo-hombbruch.de



Britta Wohlfarth
Logopädin



Jelka Honkomp
Logopädin

Aufnahmevoraussetzungen

- wohnhaft im Einzugsgebiet
- pädaudiologischer Befund
- Erstberatung mit Antrag in der Beratungsstelle

Kostenträger

Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Abt. Sozialhilfe.
Der Antrag auf Kostenübernahme wird direkt in der Einrichtung gestellt.

Anbieter

Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche an der Schule am Leithenhau
Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“
Hauptstr. 155, 44892 Bochum
Tel. (0234) 92 17-1 57, Fax (0234) 92 17-1 55
beratung.hoergesch.kinder-bo@lwl.org,
www.hoergeschaedigtenschule-bochum.de; ☎

Förderung hörgeschädigter Kinder in Förderschulkindergärten: siehe Kapitel 6.8.3

6.3.2 Zentrum für Gehörlosenkultur e. V.

Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist eine ambulante Form von Erziehungshilfe, die im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) vorgesehen ist. Ambulante Jugendhilfe versteht sich als ein Angebot an Eltern oder andere Sorgeberechtigte, die im Zusammenleben mit ihren Kindern erzieherischer Hilfen wünschen. Die Aufgabe wird von den öffentlichen Trägern (Jugendämtern) an freie Träger wie das Zentrum für Gehörlosenkultur e. V. übertragen. Die Mitarbeiter(innen) führen diese in Abstimmung mit dem Jugendamt direkt in den Familien durch.

Inhalte

Die Sozialpädagogische Familienhilfe bietet Beratung, Unterstützung und Begleitung (nach Absprache) im Zusammenhang mit:

Erziehung (Kinder)

- Ernährung
- Freizeitgestaltung mit Kindern
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Vermittlung zu anderen Fachdiensten

Erziehung (Jugendliche)

- familiär bedingt Erziehungsfragen
- Fragen zu hörgeschädigtenspezifischen Sozialisationsverläufen

Kindergarten, Tagesstätten und Schule

- Anmeldung, Kontakt zu Erzieher(innen)/Lehrer(innen), Frühförderung

Wohnsituationen

- Hauswirtschaft/Haushaltsführung
- Kind-/Jugendgerechte Einrichtung

Briefverkehr

- Anträge, Ämter, Schriftverkehr

Gesundheitsfürsorge

- Ärzte und Krankenhaus
- Vermittlung zu anderen Fachdiensten

Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Familien mit hörgeschädigten* Familienmitgliedern, die in Erziehungsfragen Unterstützung wünschen. Diese stellen beim Jugendamt einen Antrag. Die Mitarbeiter(innen) der SPFH, das Jugendamt und die Familien entwickeln dann gemeinsam einen Hilfeplan, der verschiedene Formen der Unterstützung anbietet. Die Sozialpädagogische Familienhilfe beginnt, wenn eine Kostenzusage vom Jugendamt vorliegt.

* alle Personen, die aus medizinischer Sicht hörgeschädigt sind. Dazu gehören gehörlose, spätaubte und schwerhörige (mind. 50% Schwerbehindertenausweis) Menschen sowie Cochlea-Implantat(CI)-Träger(innen).

Ziele

Die SPFH bietet Familien mit hörgeschädigten Mitgliedern Gesprächsangebote und Verständnis für ihre Freuden und Sorgen. Die Familien erhalten individuell abgestimmte Unterstützung für den Alltag und werden in der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen unterstützt.

Angebotsform/Kommunikation

Die Beratung für hörgeschädigte Menschen erfolgt in deutscher Gebärdensprache (DGS) oder lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG).

Fachkräfte

Die pädagogischen Mitarbeiter(innen) sind für die Beratung und die Betreuung gebärdensprachlich besonders ausgebildet. Sie haben in der Regel langjährige Erfahrung im Kontakt mit hörgeschädigten Menschen und der Kenntnis der besonderen Problematik der Hörschädigung als Sinnes- und Kommunikationsbehinderung sowie ihrer möglichen Auswirkungen gewonnen.

Weitere Angebote und Besonderheiten

Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist eingebettet in das Gesamtangebot des Zentrums für Gehörlosenkultur e. V.. So kann bei Bedarf auf die Unterstützung anderer Fachdienste zurückgegriffen werden:

- Allgemeine Beratung in der Deutschen Gebärdensprache

- Allgemeine Beratung in gesprochener (ggf. geschriebener) deutscher Sprache
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Betreuungsverein/Amtliche Betreuung
- Integrationsfachdienste (IFD): Begleitende Hilfen im Arbeitsleben, Übergang Schule – Beruf
- Suchtberatungsstelle für hörgeschädigte Menschen in Dortmund
- Stationäre Betreuung im Rahmen eines Wohnheims und einer Außenwohngruppe für mehrfach behinderte gehörlose Menschen

Zentrum für Gehörlosenkultur e. V.
Sozialpädagogische Familienhilfe
 Huckarder Str. 2-8, 44147 Dortmund
 Tel. 91 30 02-0, Fax 91 30 02-33
 info@zfg-dortmund.de, www.zfg-dortmund.de
 Sprache/n: Deutsche Gebärdensprache;
 ♿ nach Absprache

6.4 Spezielle Förderung für blinde und sehbehinderte Kinder

Inhalte

- Nutzung und Schulung des verbliebenen Sehvermögens

- ganzheitliche Fördermaßnahmen, z. B. verstärkter Einsatz der anderen Sinne
- Förderung des selbstständigen Handelns, Förderung des Spiel- und Sozialverhaltens
- Elternberatung und -anleitung
- Zusammenarbeit mit Erzieherinnen, Therapeuten und u. a. Institutionen sowie mit Kliniken und Ärzten
- Hilfe bei der Suche nach dem geeigneten Förderort (Kindergarten- und Schulberatung)
- Vorschulgruppe (Mo 8.30–12.00 Uhr mit kostenloser Beförderung über den Schulträger)

Zielgruppe

- blinde Kinder und Kinder mit einer erheblichen Einschränkung von Teilfunktionen des Sehens oder mit einer erheblichen Störung der zentralen Verarbeitung der Seheindrücke
- sehgeschädigte Kinder mit einer weiteren Behinderung

Alter

ab 3 Monate bis zum Schuleintritt

Angebotsform

Einzelförderung, Gespräche mit Eltern, Erziehern und Therapeuten



**„Kinder sind Ohren, die hören,
wofür wir schon längst taub sind.“**



Die Hörbiene
 Gestochen scharf hören

Flughafenstraße 2 · 44309 Do-Brackel
 ☎ 0231/5452744

WWW.DIE-HOERBIENE.DE

Bis zum Kindergarteneintritt ambulant-aufsuchend zu Hause. Ab Eintritt in einen allgemeinen Kindergarten oder eine Sondereinrichtung ambulant-aufsuchend in der betreuenden Einrichtung.

Fachkräfte

Lehrer(innen) für Sonderpädagogik

Aufnahmevoraussetzungen

- wohnhaft im Einzugsgebiet
- augenärztliches Attest

Kostenträger

Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Abt. Sozialhilfe. Der Antrag auf Kostenübernahme wird nach Terminvereinbarung bei einem Erstbesuch durch die Erziehungsberechtigten gestellt

Anbieter

**Martin-Bartels-Schule, LWL Förderschule,
Förderschwerpunkt Sehen**
Frühförderung
Marsbruchstr. 178, 44287 Dortmund
Tel. 53 47 02-2 00, Fax 53 47 02-2 03
www.martin-bartels-schule.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst u. a. für Türkisch,
Kurdisch; ☎ zur Verwaltung

6.5 Spezielle Förderung bei Autismus

Inhalte und Zielsetzungen

Beeinträchtigungen aus dem Spektrum Autistischer Störungen sind sehr komplex und für den Menschen mit

Autismus selbst sowie für seine Bezugspersonen sehr kompliziert, da alle Entwicklungsbereiche mehr oder weniger gestört sind. Missverständnisse sind ständig vorprogrammiert, führen häufig zu erheblichen Krisen. Die Familienstrukturen sowie die Integration in das erweiterte Umfeld (z. B. betreuende Institution) sind in einem besonderen Maße gefährdet.

Die Therapie- und Fördermaßnahmen haben das Ziel, die Handlungsspielräume und Ausdrucksmöglichkeiten der Menschen mit Autismus zu erweitern, zu ihrer größtmöglichen Selbstständigkeit und Lebenszufriedenheit beizutragen sowie ihre bestmögliche soziale Integration zu erreichen. Der frühe Störungsbeginn, die Bandbreite der Problematiken sowie die daraus resultierenden Zielsetzungen erfordern ein ganzheitliches Vorgehen auf der Ebene der sozialen Kontakt- und Beziehungsgestaltung, der Kommunikation und Sprache, der Ängste vor Veränderungen, der Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung sowie auf der emotionalen Ebene. Die Beratung der Bezugspersonen sowie Kriseninterventionen sind fester Bestandteil der Maßnahme.

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen aus dem Spektrum Autistischer Störungen (Frühkindlicher Autismus, Atypischer Autismus, Asperger-Syndrom) sowie Menschen mit Verdacht auf Autismus.

Alter

- Ab Beginn der beobachtbaren Symptome (ca. 6 Monate bis 3 Jahre)
- Jugendliche und Erwachsene (altersunabhängige Leistung)



Haus der Ergotherapie
Karin Hirsch-Gerdes
& Ralf Wesseler

Pädiatrie-Neurologie-Orthopädie

- Kinder- und Erwachsenen-Bobaththerapie
- Sensorische Integrationstherapie
- Aufmerksamkeits-/Konzentrationsstraining

Kreuzstraße 1
44139 Dortmund
Fon: **0231-10 33 22** info@ergohaus.de
Fax: **0231-12 12 76** www.ergohaus.de

Methoden

Das mehrdimensionale Therapiekonzept beinhaltet autissuspezifische Verfahren/Methoden sowie folgende – in Bezug auf die autistische Behinderung modifizierte – Verfahren und Methoden:

- Training und Förderung sozialer Kompetenzen
- Kommunikations- und Interaktionstraining
- Förderung der Kommunikation und Sprache
- Unterstützte Kommunikation
- Kognitionstherapeutische Intervention
- Verhaltenstherapeutische Interventionen
- Sensorische Integration, basale Stimulation, Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung
- Psychomotorik
- Heilpädagogik
- Gesprächspsychotherapie
- Verfahren nach dem Systemischen Ansatz

Angebotsformen

- Einzelförderung/-therapie und Kleinstgruppenarbeit
- Kooperation, Beratung und Anleitung der Sorgeberechtigten und weiterer Bezugspersonen
- Krisenintervention
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend

Fachkräfte

- Diplom-Psycholog(inn)en
- Diplom-Pädagog(inn)en
- Diplom-Heilpädagog(inn)en
- Diplom-Sozialpädagoginnen
- Motopäd(inn)en

Aufnahmeverfahren

Für Kinder im Vorschulalter:

Antragstellung bei den Sozialbüros der Stadt Dortmund im Rahmen der Sozialhilfe §§ 53 und 54 SGB XII (siehe Kapitel 13.). Zur Antragstellung muss vorgelegt werden:

- der Kostenvorschlag des Anbieters (im Antrag)
- falls das Kind eine Tageseinrichtung bzw. Schule besucht, ein Sozialbericht der Einrichtung/Schule

Nach Möglichkeit sollte dem Antrag beigefügt werden:

- ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit der Maßnahme
- falls vorhanden, Arzt-/Klinikbericht

Es erfolgt eine Begutachtung durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 6.10).

Für Kinder ab Einschulung:

Antragstellung bei den Jugendhilfediensten der Stadt Dortmund im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe § 35a SGB VIII (siehe Kapitel 12.).

Es erfolgt eine Klärung durch die Psychologischen Beratungsstellen der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 6.6) oder durch das Gesundheitsamt (siehe Kapitel 6.10).

Kostenträger

Stadt Dortmund – Sozialamt/Jugendamt

Anbieter

Autismus-Therapie-Zentrum

Heiliger Weg 58c, 44135 Dortmund

Tel. 88 08 86-0, Fax 88 08 86-60

info@atz-do.de

Träger: autismus Dortmund und Umgebung e. V.

– Regionalverband zur Förderung von Menschen mit Autismus

Sprache/n: Englisch, Polnisch; ♿

Pädagogische Praxis „Erfahrungsräume“

Therapie und Beratung bei Autismus

Märkische Str. 50, 44141 Dortmund

Matthias Gilge, Dipl. Reha. Pädagoge

Tel. 95 09 71 67

info@praxis-erfahrungsraeume.de,

www.praxis-erfahrungsraeume.de; ♿

Praxisgemeinschaft für Heilpädagogik

Heike Rohde/Martin Puth

Umzug 2016 innerhalb von Wambel,

44143 Dortmund

Tel. H. Rohde 4 96 35 12, M. Puth 4 96 35 11

www.heilpaedagogik-dortmund.de

Trägergemeinschaft Interdisziplinäre

Förderzentren Dortmund

info@fruehfoerderung-dortmund.org,

www.fruehfoerderung-dortmund.org

Kinder-Förderzentrum der Caritas Dortmund

kinder-foerderung@caritas-dortmund.de

• Arminiusstr. 87, 44369 Dortmund

Tel. 35 53 82, Fax 1 89 33 34

Sprache/n: Englisch, Französisch

(Grundkenntnisse), Türkisch; ♿

• Severingstr. 27, 44328 Dortmund

Tel. 9 86-2 22 22, Fax 9 86-2 22 29

Förderzentrum Rolandstraße

Rolandstr. 3-5, 44145 Dortmund

Tel. 84 94-4 68, Fax 84 94-4 67

iff@diakoniedortmund.de

Sprache/n: Russisch, Polnisch, Dolmetscherdienst

für Arabisch, Türkisch, Kurdisch; ♿

Förderzentrum Lebenshilfe Dortmund gGmbH
foerderzentrum@lebenshilfe-dortmund.de

- Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 60, Fax 1 38 89-1 69
Sprache/n: Türkisch; ♿
- Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 60, Fax 1 38 89-1 69; ♿

Zentrum für Psychomotorik und Interdisziplinäre Frühförderung (ZPI)

Kronenstr. 6, 44139 Dortmund

Tel. 14 36 15/6, Fax 16 46 37

info@zpi-do.de, www.zpi-do.de

Sprache/n: Englisch, Dolmetscherdienst für

Türkisch, Arabisch; ♿

6.6 Psychologische Beratung/ Erziehungsberatung

Die Beratungsstellen sind Anlaufstellen für familiäre Probleme und Fragen. Sie bieten beratende, diagnostische und therapeutische Hilfen auf der Basis des SGB VIII. Alle Angebote sind kostenlos und vertraulich. Die Mitarbeiter unterliegen der Verpflichtung zur gesetzlichen Verschwiegenheit. Die persönlichen Gesprächstermine finden nach telefonischer Vereinbarung sowie zu den offenen Sprechstunden statt.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Eltern, z. B. bei:

- Erziehungsschwierigkeiten
- Problemen zwischen Eltern und Kind
- Trennung der Eltern
- Beziehungsproblemen der Eltern/Partner
- Problemen Alleinerziehender
- Entwicklungs- oder Leistungsproblemen
- Schulproblemen
- sexueller und anderen Formen von Gewalt
- drohender seelischer Behinderung (§ 35a SGB VIII)

Alter

ab Geburt bis 27 Jahre

Inhalte

- Beratung und Therapie bei Erziehungsfragen
- Lernstörungen
- Entwicklungsproblemen
- seelischer Behinderung
- Trennung – Scheidung – Gewalt

Therapieangebote

z. B.:

- Einzel- und Gruppentherapie
- Spieltherapie
- Psychomotorik
- Familientherapie
- Hilfen gem. § 35a KJHG

Weitere Angebote

z. B.: präventive Angebote in Schulen, Eltern- und Kindergruppen sowie in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Fachkräfte

multiprofessionelle Teams:

- Dipl.-Psycholog(innen)
- Dipl.-Sozialpädagog(innen)
- Dipl.-Sozialarbeiter(innen)
- Heilpädagog(innen)
- Motopäd(inn)en und weitere päd. Fachkräfte

Träger

Beratungsstellen des Psychologischen Beratungs- dienstes des Jugendamtes der Stadt Dortmund

Termine nach Vereinbarung sowie offene
Sprechzeiten!

- Beratungsstelle Aplerbeck
Wittbräucker Str. 1, 44287 Dortmund
Tel. 45 60 13, Fax 45 60 14
beratungsstelle-aplerbeck@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Mo 10.30–12.00 Uhr; ♿
- Beratungsstelle Brackel
Asselner Hellweg 103, 44319 Dortmund
Tel. 2 75 54/5, Fax 2 86 44 67
beratungsstelle-brackel@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Mo 13.00–14.00 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿
- Beratungsstelle Eving
August-Wagner-Platz 2–4, 44339 Dortmund
Tel. 50-2 54 70, Fax 50-2 79 84
beratungsstelle-ewing@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Do 15.00–17.00 Uhr
Sprache/n: Türkisch, Russisch; ♿
- Beratungsstelle Hörde
Alfred-Trappen-Str. 39, 44263 Dortmund
Tel. 42 30 17/8, Fax 2 86 37 19
beratungsstelle-hoerde@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Do 13.30–15.00 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿ ➔

- Beratungsstelle Hombruch
Harkortstr. 36, 44225 Dortmund
Tel. 71 70 51, Fax 71 70 52
beratungsstelle-hombruch@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Mi 13.00–15.00 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿

- Beratungsstelle Innenstadt-Ost
Töllnerstr. 4, 44135 Dortmund
Tel. 50-2 31 15, Fax 50-2 65 15
beratungsstelle-innenstadt-ost@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Di 13.00–14.00 Uhr; ♿

- Beratungsstelle Lütgendortmund
Werner Str. 10, 44388 Dortmund
Tel. 6 78 11, Fax 6 78 12
beratungsstelle-luetgendortmund@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Do 15.00–17.00 Uhr
Sprache/n: Türkisch; ♿

- Beratungsstelle Mengede
Bodelschwingher Str. 131, 44357 Dortmund
Tel. 3 76 25, 37 20 88, Fax 93 14 94 00
beratungsstelle-mengede@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Do 14.00–15.30 Uhr

Beratungsstellen der freien Träger der Jugendhilfe

- Beratungsstelle Westhoffstraße
(Soziales Zentrum Dortmund e. V.)
Westhoffstr. 8-12, 44145 Dortmund
Tel. 84 03 40, Fax 84 03 41
info@westhoffstrasse.de,
www.soziales-zentrum.org,
www.westhoffstrasse.de
Erziehungs-, Ehe-, Lebens- und Paarberatung
Offene Sprechstunde: Di 14.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Türkisch, Englisch, Rumänisch; ♿

- Erziehungsberatungsstelle für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene in Scharnhorst e. V.
Hesseweg 24, 44328 Dortmund; Tel. 23 90 83
info@beratungsstelle-hesseweg.de,
www.beratungsstelle-hesseweg.de
Offene Sprechstunde: Mo–Do 10.00–12.00 Uhr,
Do 16.00–18.00 Uhr

- Erziehungsberatungsstelle
des Sozialdienstes katholischer Frauen
Joachimstr. 2, 44147 Dortmund; Tel. 86 10 85-15
eb@skf-dortmund.de,
www.eb-erzbistum-paderborn.de
Offene Sprechstunden: Mi 8.30–12.00 Uhr,
Do 16.00-18.00 Uhr
Sprache/n: Englisch, Französisch, Arabisch
(Grundkenntnisse); ♿ nach tel. Ankündigung ➔

- Evangelische Beratungsstelle
Klosterstr. 16, 44135 Dortmund
Tel. 84 94-48 0, Fax 84 94-4 89
familienberatung@ekkdo.de,
www.familienberatung-ekkdo.de
Offene Sprechstunde: Di 13.00–14.30 Uhr
Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

6.6.1 Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern

Die erste Zeit mit einem Baby ist ein Übergang, an dem sich viele Eltern hilflos und überfordert fühlen, besonders aber wenn sie ein Kind haben, das es ihnen nicht leicht macht, seine Signale zu verstehen. Oft fühlen sie sich in dieser Situation mit ihren Sorgen und Fragen alleingelassen oder sind mit ihren Kräften am Ende. In „Säuglingssprechstunden“ erhalten Eltern von Säuglingen und Kleinkindern Beratung und Unterstützung, wenn ihr Kind, obwohl es körperlich gesund ist

- viel weint oder schreit
- schlecht schläft
- Probleme mit dem Essen hat
- aggressive Verhaltensweisen aufweist; sie oft nicht wissen, was ihr Kind eigentlich will
- oder wenn sie Fragen zur Entwicklung ihres Kindes haben.

Die Beratung kann helfen, mehr Sicherheit im Umgang mit dem Kind zu bekommen und soll verhindern helfen, dass ernstere Probleme überhaupt erst entstehen. Die Beratungen sind vertraulich und i. d. R. kostenlos.

Anbieter

**Beratungsstelle Westhoffstraße
(Soziales Zentrum Dortmund e. V.)**
Westhoffstr. 8-12, 44145 Dortmund
Tel. 84 03 40, Fax 84 03 41
info@westhoffstrasse.de, www.soziales-zentrum.org,
www.westhoffstrasse.de
Schwangerenberatung (Beratung von Müttern mit Kindern bis zu 2 Jahren)
Offene Sprechstunde: Mi 8.30–10.30 Uhr
Sprache/n: Türkisch, Englisch, Russisch, Polnisch; ♿

**Deutscher Kinderschutzbund OV Dortmund e. V.
– „Das Bunte Haus“**
Lambachstr. 4, 44145 Dortmund
Tel. 84 79 78-0, Fax 84 79 78-22
verwaltung@dksb-do.de, www.dksb-do.de ➔

Das Bunte Haus ist Anlaufstelle für alle Eltern mit Babys und Kleinkindern. Weil die ersten Wochen und Monate oft große Herausforderungen mit sich bringen können: stundenlanges Weinen, Schlafprobleme oder Fütterstörungen lassen den gemeinsamen Anfang zu einer großen Herausforderung werden. Auch Eltern, denen es schwer fällt, in Kontakt mit ihrem Kind zu kommen, weil eigene Erkrankungen und Traumatisierungen die Beziehung zum Kind belastet, finden hier fachkundige Beratung.

Kinderschutz-Zentrum – Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e. V.

Gutenbergstr. 24, 44139 Dortmund
Tel. 20 64 58-0, Fax 20 64 58-20
kontakt@kinderschutzzentrum-dortmund.de,
www.kinderschutzzentrum-dortmund.de
Säuglings- und Kleinkindersprechstunde,
Schreibaby-Sprechstunde
Sprechstunden nach Vereinbarung:
Mo-Do 8.00–17.00 Uhr, Fr 8.00–13.00 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿ nach tel. Ankündigung

Wenn das Baby da ist, tauchen Fragen und Probleme auf, mit denen man vorher nicht gerechnet hat. Der Alltag mit einem Kleinkind macht Freude, verlangt von den Eltern aber auch eine Menge Kraft. Mit ihren Sorgen und Fragen fühlen sich Eltern oft alleingelassen. Auch wenn es scheinbar nur kleine Fragen sind, oder Sie einfach nur mit jemandem in Ruhe sprechen möchten, ist dies in der Säuglings- und Kleinkindersprechstunde möglich.

Knappschafts-Krankenhaus – Elternschule

Wieckesweg 27, 44309 Dortmund
Dipl. Soz. Päd. Marianne Künstle,
frühpädagogische Beraterin: Tel. 9 22-12 52
elternschule@kk-dortmund.de
Termine nach tel. Vereinbarung; ♿
Kostenlose Beratung für Kinder mit Schrei-,
Schlaf- oder Essproblemen

Jedes 5. Baby gilt im ersten Lebensjahr als leicht reizbar und neigt besonders in den Nächten zu erregbaren Unruhephasen. Im Rahmen einer frühpädagogischen Beratung bekommen betroffene Familien in solchen Situationen Unterstützung und Hilfe.

6.7 Therapeutisches Reiten

Therapeutisches Reiten ist der Oberbegriff für drei Bereiche des Therapeutischen Reitens mit jeweils spezifischen Behandlungsmethoden:

- Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd (heilpädagogischer Bereich)
- Reiten als Sport für Menschen mit Behinderungen (sportlicher Bereich)
- Hippotherapie (krankengymnastischer Bereich – siehe Kapitel 4.1.1.1)

6.7.1 Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd

Unter dem Begriff Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd sind pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und soziointegrative Angebote mit Hilfe des Pferdes bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit verschiedenen Behinderungen oder Störungen zusammengefasst. Dabei steht nicht die reitsportliche Ausbildung, sondern die individuelle Förderung über das Medium Pferd im Vordergrund, d. h. vor allem eine günstige Beeinflussung der Motorik, der Wahrnehmung, des Lernens, des Befindens und Verhaltens.

Zielgruppe

- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen
- Verhaltensauffälligkeiten
- geistiger Behinderung
- Autismus
- Sinnes- und Sprachbehinderungen

Alter

ab ca. 3 Jahre

Angebotsform

Einzel- und Kleingruppentherapie

Weitere Angebote

Zusammenarbeit mit Förderschulen

Fachkräfte

Pädagogischer Grundberuf (z. B. Sonderpädagogen) mit Zusatzausbildung des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten

Kostenträger

Kostenübernahme durch Krankenkassen und Stadt Dortmund – Sozialamt/Jugendamt ist strittig. Private Abrechnung

Anbieter

Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren Janine Siebert-Weiß

Dipl. Reitpädagogin, Dipl. Pädagogin mit
Zusatzqualifikation Psychomotorik
Praxis: Meininghauserstr. 1, 44563 Lünen-Brambauer
Büro: Sonnenstr. 228, 44137 Dortmund
Tel. 4 27 32 96, Handy (0170) 9 88 91 79
janinesiebert@gmx.de
Sprache/n: Niederländisch, Englisch; ♿

Praxis für Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd Rita Hölscher-Regener

Leierweg 24, 44137 Dortmund
Tel. 1 06 22 60
hoelscher-regener@web.de,
www.praxis-hoelscher-regener.de
Sprache/n: Englisch, Niederländisch; ♿

Therapie- & Reithof Herdecke

Dortmunder Landstr. 26, 58313 Herdecke
Ansprechpartnerin: Wiebke Stahr
Tel. (02330) 9 84 12 84
info@therapiehof-herdecke.de,
www.therapiehof-herdecke.de; ♿

Zentrum für therapeutisches Reiten der Werkstätten der AWO Dortmund GmbH

Bahnstr. 95, 44532 Lünen
Tel. (02306) 96 31 80, Fax (02306) 93 36 86
h.struck@awo-reiterhof.de; ♿

6.7.2 Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung

Dieser Bereich beinhaltet das sportliche Reiten als Vereinssport (Breiten- und Leistungssport). Hierbei dient das Reiten vor allem der Persönlichkeitsentfaltung und der sozialen Integration. Oftmals schließt sich die Integration in eine reguläre Voltigier- bzw. Reitgruppe an eine abgeschlossene heilpädagogische Maßnahme an.

Zielgruppe

- Menschen mit Körperbehinderung und Sinneschädigung
- Menschen mit leichter geistiger Behinderung

Fachkräfte

Reitlehrer

Kostenträger

Private Abrechnung

Anbieter

Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren Janine Siebert-Weiß

Dipl. Reitpädagogin, Dipl. Pädagogin mit
Zusatzqualifikation Psychomotorik
Praxis: Meininghauserstr. 1, 44563 Lünen-Brambauer
Büro: Sonnenstr. 228, 44137 Dortmund
Tel. 4 27 32 96, Handy (0170) 9 88 91 79
janinesiebert@gmx.de
Sprache/n: Niederländisch, Englisch; ♿

Zentrum für therapeutisches Reiten der Werkstätten der AWO Dortmund GmbH

Bahnstr. 95, 44532 Lünen
Tel. (02306) 96 31 80, Fax (02306) 93 36 86
h.struck@awo-reiterhof.de; ♿

6.8 Vorschulische Förderung

Die gemeinsame Erziehung wird als ganzheitliches Angebot der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder verstanden. Beeinträchtigte Kinder sollten, soweit es möglich ist, gemeinsam mit nichtbeeinträchtigten Kindern Kindergärten oder Kindertagesstätten besuchen.



WIEBKE STAHR
Dortmunder Landstr. 26
58313 Herdecke
Telefon: 02330-9 84 12 84

**THERAPIE- & REITHOF
HERDECKE**

UNSERE ANGEBOTE:

- Heilpädagogisches Reiten/ Voltigieren
- Heilpädagogische Praxis
- Autismustherapie

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.therapiehof-herdecke.de

Folgende Formen stehen zur Verfügung:

6.8.1 Integrative Förderung in Tageseinrichtungen für Kinder

Viele Eltern/Erziehungsberechtigte von Kindern mit Behinderung wünschen sich für ihr Kind einen wohnortnahen Kindergartenplatz. Sie bevorzugen den gemeinsamen Kindergartenbesuch mit Geschwisterkindern oder Spielkameraden aus der Nachbarschaft. Ausgangspunkt für die integrative Förderung sind hierbei die Beziehungen, die die Kinder mit und ohne Behinderung miteinander eingehen. Die Kinder lernen mit ihrer Beeinträchtigung in Alltagssituationen zu agieren (ihre Bedürfnisse zu äußern, ihre Umwelt zu erforschen, im gemeinsamen Spiel aktiv zu werden) und erhalten dafür die je nach Art und Schwere ihrer Beeinträchtigung notwendigen Hilfen. Die Förderung des selbstbestimmten und selbstständigen Tuns der Kinder mit Beeinträchtigungen in der Tageseinrichtung, im Hinblick auf Inklusion, bewirkt eine Unterstützung ihrer körperlichen, geistigen, seelischen und sozial-emotionalen Entwicklung.

Tageseinrichtungen für Kinder bieten unterschiedliche Öffnungszeiten an: 25 Stunden, 35 Stunden oder/und 45 Stunden. Das Öffnungszeitenangebot muss bei der jeweiligen Tageseinrichtung erfragt werden. Zur Anmeldung können sich die Eltern/Erziehungsberechtigten direkt an die von ihnen ausgewählte Tageseinrichtung wenden.

Es wird dann im Einzelfall geprüft, ob personelle, d. h. zusätzliche pädagogische Fachkräfte sowie die räumlichen Voraussetzungen vorhanden sind oder geschaffen werden können. Daher sollte der Antrag auf Aufnahme möglichst frühzeitig gestellt werden, d. h. zu Beginn des Jahres ab dem der Besuch der Tageseinrichtung stattfinden soll. Die Eltern zahlen den für sie festgesetzten Elternbeitrag, der sich am Alter des Kindes und am wöchentlichen Betreuungsbudget orientiert. Die für die integrative Betreuung notwendigen Fördermittel werden beim Landesjugendamt beantragt.

Der Träger der Einrichtung übernimmt die Antragsformalitäten. Er leitet den Antrag über das Jugendamt dem Landesjugendamt zu.

Auskünfte

Tageseinrichtungen der Stadt Dortmund Eigenbetrieb der Stadt Dortmund „FABIDO“ (Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund)

Ostwall 64, 44135 Dortmund
Frau Susanne Overhoff, Tel. 50-2 71 53
soverhoff@stadtdo.de

Alle städtischen Einrichtungen sind dem Telefonbuch unter Stadtverwaltung/FABIDO/Tageseinrichtung für Kinder zu entnehmen oder unter Tel. 50-2 77 57 beim Eigenbetrieb „FABIDO“ zu erfragen.

Tageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Fachberatung Frau Bock
Klosterstr. 8–10, 44135 Dortmund
Tel. 9 93 41 28
p.bock@awo-dortmund.de

Einzelne Einrichtungen sind dem Telefonbuch unter Arbeiterwohlfahrt zu entnehmen und auf der Internetseite www.awo-dortmund.de zu finden; ☎

Kath. Tageseinrichtungen der kath. Kirchengemeinden in Dortmund und Tageseinrichtungen des Caritasverbandes Dortmund

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.
Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn
Frau van Berztum, Tel. (05251) 20 93 72
b.vanberztum@caritas-paderborn.de
Fax (05251) 20 93 20

Einzelne Kindertageseinrichtungen sind dem Telefonbuch unter Kirche/Katholische Kirchengemeinden zu entnehmen. ➔

Marzieh Khatami

Apothekerin



Born Apotheke

Bornstraße 120
44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 81 33 44
Telefax: 0231 - 81 42 54
Born120Apotheke@t-online.de

Tageseinrichtungen aus dem Bereich des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

z. B. Waldorf-Kindergärten, Elterninitiativen
Der Paritätische Wohlfahrtsverband,
Kreisgruppe Dortmund
Fachberatung „Tageseinrichtungen für Kinder“,
Frau Weindorf
Friedensplatz 7, 44135 Dortmund
Tel. 18 99 89-20, Fax 18 99 89-30
weindorf@paritaet-nrw.org
Sprache/n: Dolmetscherdienst in Verbindung
mit Migrationsvereinen

Tageseinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK)

Deutsches Rotes Kreuz (DRK),
Kreisverband Dortmund e. V.
Kindertageseinrichtung „Zwergenland“,
Frau U. Brune
Kirchderner Str. 54–56, 44145 Dortmund
Tel. 8 63 02 08, Fax 8 62 60 50
ute.brune@drk-dortmund.de, www.drk-dortmund.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst für Türkisch, Russisch,
Arabisch, Albanisch, Rumänisch; ♿

Ev. Tageseinrichtungen im Bereich des Ev. Kirchenkreises Dortmund

Arbeitsbereich
„Wohnortnahe Integration behinderter Kinder“
Herr Kochanek
Jägerstr. 5, 44145 Dortmund
Tel. 84 94-2 81, Fax 84 94-3 47
bernd.kochanek@ekkd.de; ♿
Einzelne Einrichtungen sind dem Telefonbuch unter
Kirche/Evangelische Kirchengemeinden zu
entnehmen.

6.8.2 Integrative Förderung in heilpädagogischen Einrichtungen (Förderkindergärten)

Heilpädagogische Einrichtungen sind Ganztageseinrichtungen, die neben dem sozialpädagogischen Personal über weitere therapeutische Fachkräfte wie z. B. Sprachtherapeut(inn)en, Physiotherapeut(inn)en verfügen. Neben dem gemeinsamen Leben mit den nichtbehinderten Kindern bieten sie hierdurch die Möglichkeit, den Kindern mit Behinderung eine regelmäßige und kontinuierliche Förderung sowie spezifische therapeutische Hilfe zukommen zu lassen. Die Anmeldung erfolgt direkt in der/dem jeweiligen Kindertagesstätte/Kindergarten. Die Förderung in diesen Einrichtungen stellt eine heilpädagogische Maßnahme dar, deren Kosten im Rahmen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung §§ 53 ff SGB XII vom Sozialhilfeträger übernommen werden.

Der Antrag auf Kostenübernahme durch den überörtlichen Sozialhilfeträger (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) wird gestellt beim

Jugendamt der Stadt Dortmund

Ostwall 64, 44135 Dortmund
Frau Prewitz, Tel. 50-2 98 40, Fax 50-1 09 45; ♿

Anbieter

Caritas-Tagesstätte St. Stephanus und St. Josef

Brinkmannstr. 60, 44359 Dortmund
Tel. 3 34 78 80, Fax 3 34 78 88
stephanus@caritas-dortmund.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst für Polnisch,
Türkisch, Russisch; ♿

Plätze für 48 Kinder mit geistiger, körperlicher oder mehrfachen Behinderung sowie 65 Kinder ohne Behinderungen. Die Tagesstätte St. Stephanus und St. Josef ist eine kombinierte Einrichtung und bietet 7 integrative und 2 heilpädagogische Gruppen an. Das hauseigene Therapieteam der Einrichtung behandelt die Kinder mit Behinderungen nach Vorlage ärztlicher Heilmittelverordnungen in den Bereichen Physio-, Ergo- und Sprachtherapie. Die Tageseinrichtung ist ein zertifiziertes Familienzentrum.

Christopherus-Haus e. V., Waldorf-Kindertagesstätte

Mergelteichstr. 43a, 44225 Dortmund
Tel. 71 64 13, Fax 9 71 08 21
kita@christopherus-haus.de,
www.christopherus-haus.de; ♿

Kinder mit unterschiedlichen Formen der Behinderung (siehe Kapitel 1.1) sowie Kinder ohne Behinderung. In der Christopherus-Haus e. V. Waldorf-Kindertagesstätte werden in 3 Gruppen Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 3–6 Jahren und in einer Gruppe Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 1–3 Jahren (U3) auf Grundlage der Waldorfpädagogik und anthroposophischen Heilpädagogik gemeinsam betreut und gefördert.

Ev. Georgskirchengemeinde Dortmund

Familienzentrum Aplerbecker Mark
Schwerter Str. 284, 44287 Dortmund
Tel. 22 22 69 41
familienzentrum.mark@georgsgemeinde.de,
www.ev-kindergarten-mark.de
Sprache/n: Griechisch, Polnisch; ♿ ➔

Insgesamt werden 80 Kinder im Alter von 1–6 Jahren in altersgemischten Gruppen gemeinsam betreut – davon 10 Kinder mit Behinderungen. Nach Um- und Neubau im Januar 2015 steht ein großzügiges Raumangebot für die pädagogische und therapeutische Arbeit zur Verfügung. Therapien sind nach Vorlage einer ärztlichen Verordnung durch Physiotherapie, Ergotherapie, Motopädie und Logopädie möglich. Die Einrichtung ist ein zertifiziertes Familienzentrum.

6.8.3 Förderung in Einrichtungen, die sich an Kinder mit speziellen Beeinträchtigungen wenden (Förderkindergärten)

Caritas-Tagesstätte St. Angela

Umzug im Winter 2015/2016
Niederste Feldweg, 44143 Dortmund
Telefonnummer bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Kontakt bitte über angela@caritas-dortmund.de, weitere Infos auch unter www.caritas-dortmund.de; ♿

Es werden Kinder gefördert, deren Entwicklung hauptsächlich im sprachlichen Bereich verzögert ist und bei denen eine (ambulante) Sprachtherapie einmal pro Woche nicht ausreicht. Die Kinder sollten das 4. Lebensjahr vollendet haben. Neben den Angeboten eines Regelkindergartens erhalten die Kinder Sprachtherapie und besondere Fördermaßnahmen in Kleingruppen. Der Antrag auf Kostenübernahme durch den überörtlichen Sozialhilfeträger (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) wird gestellt beim

- Jugendamt der Stadt Dortmund
Ostwall 64, 44135 Dortmund
Frau Prewitz, Tel. 50-2 98 40, Fax 1 09 45

Förderschulkindergarten der Schule am Leithenhaus Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“

Hauptstr. 155, 44892 Bochum
Tel. (0234) 92 17-1 50, Fax (0234) 92 17-1 55
hoergeschaedigtenschule-bochum@lwl.org,
www.hoergeschaedigtenschule-bochum.de; ♿

Im Förderschulkindergarten werden 3–6 jährige hörgeschädigte Kinder von Sonderschullehrer(innen) und Fachlehrer(innen) gefördert. Zusätzlich zu den Angeboten eines Regelkindergartens liegt der Schwerpunkt auf der besonderen Förderung (in Kleingruppen und in Einzelförderung) im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation. Kostenträger ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Der Antrag wird direkt in der Einrichtung gestellt.

6.9 Schule/Lese-, Rechtschreib-, Rechenstörung/Lerntraining

6.9.1 Schulanmeldeverfahren

Im September informiert das Schulverwaltungsamt Eltern von schulpflichtig werdenden Kindern schriftlich über die vorzunehmende Einschulung. In dem Schreiben werden die Eltern gebeten, ihr Kind in der Anmeldewoche im November an einer Grundschule anzumelden. Die Eltern können die Grundschule für ihr Kind frei wählen. In Dortmund gibt es 78 städtische Gemeinschaftsgrundschulen, 10 städtische katholische Grundschulen und eine städtische evangelische Grundschule. Ein Aufnahmeanspruch besteht aber nur für die nächstgelegene Grundschule im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Auf Wunsch der Erziehungsberechtigten können Kinder auch vorzeitig eingeschult werden, wenn sie „schulfähig“ sind. Fragen hierzu können in einem Beratungsgespräch mit der Schulleitung geklärt werden.

Auch Kinder mit einer Beeinträchtigung durchlaufen wie alle anderen Kinder das Anmeldeverfahren. Hier empfiehlt sich das intensive Beratungsgespräch mit der Schulleitung.

Ansprechpartner/innen in allen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Einschulung Ihres Kindes ergeben, sind die Schulleitungen der jeweiligen Grundschule. Die Schulleiterin oder der Schulleiter wird Sie in allen Fragen beraten und Ihnen weiterhelfen.

Unter www.schulverwaltungsamt.dortmund.de steht Ihnen in der Rubrik „Schulatlas“ ein Link zu einem aktuellen Verzeichnis Dortmunder Schulen zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei dem

Schulverwaltungsamt der Stadt Dortmund
Kleppingstraße 21–23, 44135 Dortmund
Tel. 50-2 56 21, Fax 50-2 67 43

6.9.2 Einschulungsuntersuchung

Im Auftrag des Gesetzgebers untersucht das schulmedizinische Team des Gesundheitsamtes jedes Kind vor der Einschulung. Kinder und ihre Eltern werden schriftlich vom Gesundheitsamt eingeladen.

Kinder mit einer Beeinträchtigung durchlaufen wie alle anderen Kinder das Untersuchungsverfahren im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Wünschenswert ist für das Gesundheitsamt, Kenntnis von der Beeinträchtigung zu erhalten, damit für diese Kinder ein größeres Zeitfenster bei der Untersuchung eingeplant werden kann.

In diesen Fällen ist es für die Untersuchung hilfreich wenn die Eltern wichtige ärztliche Unterlagen mitbringen.

Die Untersuchung wird im Beisein der Eltern durchgeführt. Anhand des Befundes wird die Schule zur gesundheitlichen Situation und zum Förderbedarf des Kindes beraten.

Es empfiehlt sich das intensive Beratungsgespräch mit der Schulleitung zu den entsprechenden Fördermöglichkeiten wahrzunehmen.

Informationen zu Ablauf und Inhalten der Einschulungsuntersuchung finden Sie unter:

www.dortmund.de/gesundheitsamt in der Rubrik „Kinder“.

Weitere Informationen erhalten Sie bei dem

Gesundheitsamt der Stadt Dortmund
Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche
Hövelstraße 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 35 79/-2 76 16

6.9.3 Lese-/Rechtschreibstörungen (Legasthenie), Rechenstörung (Dyskalkulie), Lernttraining

Die **Lese-Rechtschreibstörung (LRS)** oder **Legasthenie** ist eine Entwicklungsstörung, bei der das Erlernen des Lesens und häufig auch des Schreibens erheblich beeinträchtigt ist. Die Lese- und Rechtschreibleistung liegt bei den Kindern deutlich unter dem Niveau, das aufgrund des Alters, des Unterrichts und der Intelligenz zu erwarten wäre. Viele der Kinder mit LRS leiden unter Versagensängsten, Traurigkeit, manchmal auch unter eingeschränkter Aufmerksamkeit.

5–10 % der Kinder- und Jugendlichen haben eine Lese-Rechtschreibstörung. Die Schwierigkeiten „wachsen sich nicht aus“. Auch im Erwachsenenalter ist das Lesetempo zum Beispiel meist noch verringert und die Rechtschreibfähigkeit beeinträchtigt.

Die **Ursache** der LRS ist bis heute nicht genau bekannt. Die Legasthenie ist eine komplexe Störung mit möglicherweise verschiedenen Ursachen.

Folgende Ursachen spielen eine Rolle:

- Familiäre Häufung
- Störung der Wahrnehmung über die Augen und/oder Störung der Verarbeitung des Gesehenen
- Störung der Wahrnehmung über die Ohren und/oder Störung der Verarbeitung des Gehörten
- Einschränkungen der Konzentrationsfähigkeit und des Gedächtnisses
- Sprachentwicklungsverzögerung, -störung

Wie äußert sich die LRS im Alltag?

Das Kind liest deutlich langsamer und stockender als seine Klassenkameraden. Es hat Schwierigkeiten, den Inhalt des Gelesenen zu verstehen. Oft kann es Buchstaben nicht konkret benennen, ersetzt, verdreht, lässt Wortteile aus oder fügt andere hinzu. Beim Schreiben kommt es zu einer hohen Fehlerzahl. Schwierige Wörter werden in freien Texten oft vermieden. Die Probleme wirken sich auch in den Fremdsprachen aus und beeinträchtigen so noch zusätzlich die schulische Entwicklung.

Schulische Maßnahmen

Da Lese- und Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Regel erst im Unterricht der Schule bemerkbar werden, ist der/die Klassenlehrer(in) des Kindes erster Ansprechpartner. Ein nach den Richtlinien und Lehrplänen sorgfältig durchgeführter Lese- und Rechtschreibunterricht, in dem die Entwicklung des Lernprozesses gründlich abgesichert ist, ist eine entscheidende Bedingung dafür, dass Versagen im Lesen und Rechtschreiben verhindert wird. Darüber hinaus bieten die Schulen ggf. Förderstunden für Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten an. Je nach Ausprägungsgrad und Auswirkungen der Schwierigkeit können weitere außerschulische Behandlungsmaßnahmen notwendig werden.

Bei Informationsbedarf ist Ansprechpartner im

- **Schulamt für die Stadt Dortmund**
Herr Nolte, Tel. 50-2 23 66

Die **Diagnostik** sollte von Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Diplom-Psychologen, z. B. der Erziehungsberatungsstellen (siehe Kapitel 6.6.) unter Einbeziehung schulischer Informationen erfolgen.

Zeitpunkt: Ab Ende der 2. Klasse.

Zur Diagnostik gehören:

- Erfassung der kindlichen Entwicklung (psychisch, sozial-emotional, körperlich, motorisch)
- Prüfung der Seh- und Hörfähigkeit, sowie der Seh- und Hörwahrnehmung durch Fachärzte
- Durchführung von festgelegten Lese-, Rechtschreibtests, sowie eines Intelligenztests
- Kontrolle des Sprachverständnisses und der Aussprache

Bezüglich der **Behandlung** steht an erster Stelle die Aufklärung der Familie über die Störung. Oft sind bis zur Diagnosestellung Monate vergangen, in denen die Eltern durch tägliches Üben versucht haben, das Kind zu unterstützen. Wichtig für die betroffenen Kinder ist der Rückhalt in der Familie. Für die Entwicklung der Kinder mit LRS ist es von großer Bedeutung, dass sie von ihren Eltern trotz schlechter Leistungen anerkannt und geliebt werden.

Die Behandlung hängt von der Ausprägung der LRS und den Begleitstörungen ab. Die schulischen Maßnahmen und Förderungen stehen zunächst im Vordergrund. Je nach Ausprägungsgrad und Auswirkungen der Schwierigkeiten können außerschulische Behandlungsmaßnahmen notwendig sein. Sinnvoll ist eine individuelle Therapie, sowie die Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Förderung bei Legasthenie wird angeboten von Fachkräften unterschiedlicher Berufsgruppen, wie z. B.

- Dipl.- Psychologen/innen, Dipl.-Pädagogen/innen
- Sozialpädagogen/innen
- Sprachwissenschaftler/innen
- Sprachtherapeuten/innen
- Sonderpädagogische Lehrkräfte

Die **Therapiekosten** müssen in der Regel privat abgerechnet werden. Ausnahmen bestehen bei den Kindern, bei denen zusätzlich eine Sprachentwicklungsstörung vorliegt. Unter bestimmten Voraussetzungen (§ 35a KJHG, Kinder- und Jugendhilfegesetz) kann das Jugendamt Hilfe gewähren, z. B. dann, wenn der/die Schüler/in von einer seelischen Behinderung bedroht oder betroffen ist. Hierzu ist die Antragstellung bei den Jugendhilfediensten in den Stadtbezirken notwendig (siehe Kapitel 12).

Hilfreiche Anregungen und Informationen über die LRS gibt der

- **Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.**, www.bvl-legasthenie.de

In Nordrhein-Westfalen wurden Einzelheiten bezüglich der Förderung, der Unterstützung und Bewertung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens rechtlich festgelegt (Runderlass des Kultusministeriums vom 19.7.1991 II A 3.70-20/0-1222/91). Je nach Ausprägung und pädagogischem Ermessen kann zum Beispiel von der Benotung der Lese- und Rechtschreibleistung abgesehen und bei schriftlichen Arbeiten mehr Zeit eingeräumt werden.

Dyskalkulie, Rechenstörung

Von einer Dyskalkulie spricht man, wenn über einen längeren Zeitraum allgemeine und hartnäckige Schwierigkeiten beim Erlernen mathematischer Zusammenhänge – bei normaler Intelligenz und normalen altersgemäßen Leistungen – auftreten. Schwierig sind vor allem grundlegende Rechenfertigkeiten. Zahlen werden von den betroffenen Kindern nicht als Stellvertreter für Mengen erfasst, sondern sind für sie leere Symbole. Bereits im Vorschulalter fallen Schwierigkeiten auf, Mengen einzuschätzen. Es fällt den betroffenen Kindern schwer, Gegenstände abzuzählen oder Mengenbilder

einer Zahl zuzuordnen.

Wie äußert sich die Dyskalkulie im Alltag?

- Lange Zuhilfenahme der Finger oder anderer Zählhilfen
- Rechenschwache Kinder rechnen deutlich langsamer als ihre Klassenkameraden
- Subtrahieren und Dividieren fällt besonders schwer
- Probleme bei Zehner- und Hunderterübergängen
- Gewichts- und Maßeinheiten können schlecht eingeschätzt werden
- Uhrzeiten können kaum benannt werden
- Das Zerlegen von Zahlen wird nicht verstanden
- Umkehraufgaben und Platzhalteraufgaben ($11-?=3$) scheinen unlösbar

Dazu kommen manchmal Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme. Langfristig können Versagensängste und Vermeidungsverhalten auftreten.

Die Dyskalkulie wird in der Regel während der Grundschulzeit festgestellt. Der erste Ansprechpartner ist, wie auch bei der LRS daher der/die Klassenlehrer/in des Kindes.

Die **Diagnose** einer Rechenstörung erfolgt durch Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Diplom-Psychologen unter Einbeziehung schulischer Informationen. Grundlegend ist auch hier die Überprüfung der Seh- und Hörfähigkeit des Kindes.

An erster Stelle steht bei der **Behandlung** die Aufklärung der Eltern und des Kindes über diese Störung. Eltern können ihren Kindern helfen, wenn sie das Problem des Kindes in seiner Tragweite verstehen und akzeptieren. Der Rückhalt in der Familie ist für die betroffenen Kinder sehr wichtig. Für die Entwicklung der Kinder ist es von großer Bedeutung, dass sie von ihren Eltern trotz schlechter Leistungen anerkannt und geliebt werden. Die Schulen bieten gezielte mathematische Unterstützung im Rahmen des Förderunterrichts an. Die Förderung des Kindes sollte individuell und in Zusammenarbeit mit den Lehrern und den Eltern erfolgen. Ist eine Dyskalkulie sehr ausgeprägt, so ist eine außerschulische Förderung und Therapie möglich (siehe LRS).

Die **Therapiekosten** hierfür müssen in der Regel privat abgerechnet werden.

Bei der Suche nach Fördermöglichkeiten hilft der

- **Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.**, www.bvl-legasthenie.de/dyskalkulie/hilfe.

Für den Umgang mit Rechenschwierigkeiten gibt es in NRW noch keine rechtlichen Regelungen, wie zum Beispiel den LRS-Erlass bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten.

Anbieter

Beratungsstelle Westhoffstraße

(Soziales Zentrum Dortmund e. V.)

Westhoffstr. 8-12, 44145 Dortmund

Tel. 84 03 40, Fax 84 03 41

info@westhoffstrasse.de, www.soziales-zentrum.org,

www.westhoffstrasse.de

Förderung nach § 35a KJHG (LRS und Dyskalkulie)

Sprache/n: Englisch; ♿

Fischer-Wasels, Peter

Kinder- und Jugendarzt, Psychotherapie

Markt 4, 44137 Dortmund

Tel. 14 25 62, Fax 1 62 97 34

Diagnostik und Therapie von Lernschwierigkeiten

Sprache/n: Englisch, Deutsche Gebärdensprache; ♿

Förderinstitut für Deutsch und bei Dyskalkulie (FIDD)

Dr. Hans-Werner Fries

Aldinghofer Str. 13, 44263 Dortmund

Tel. 4 27 37 22

fidd-dortmund@t-online.de, www.fidd-dortmund.de

Freiberg, Andrea

Praxis Gartenstadt

Untere Brinkstr. 66, 44141 Dortmund

Tel. 59 39 01, Fax 59 39 51

info@praxis-gartenstadt.de,

www.praxis-gartenstadt.de

Sprache/n: Englisch, Italienisch, Dolmetscherdienst; ♿



Ich-kann-lernen

Christiane Rosendahl

Baroper Str. 238, 44227 Dortmund

Tel. 75 81 53 02

www.ich-kann-lernen.de

Sprache/n: Englisch

Institut für Diagnostik und Lerntraining (I.D.L.)

Harkortstr. 62, 44225 Dortmund

Tel. 5 34 03 43

dortmund@idlweb.de, www.idlweb.de

Koschei, Carina

ANCA Fachpraxis für Sprachtherapie

Wittener Str. 221, 44149 Dortmund

Tel. 4 77 22 12, Fax 4 77 22 14

info@anca-sprachtherapie.de,

www.anca-sprachtherapie.de

Sprache/n: Dolmetscherdienst für Polnisch; ♿

Legasthenie-Zentrum

Gutenbergstr. 34, 44139 Dortmund

Tel. 52 62 00, Fax 52 62 64

info@legasthenie-zentrum.de,

www.legastheniezentrum.de

Telefonische Sprechstunde:

Mo, Mi, Do 13.30–17.30 Uhr

Sprache/n: Englisch, Französisch, Spanisch; ♿

Mathematisch Lerntherapeutisches Zentrum

Kaiserstr. 5a, 44135 Dortmund

Tel. 8 39 00 49, Fax 8 39 02 49

mlz-dortmund@t-online.de,

www.mlz-dortmund.de ➔



– Mit der Natur für den Menschen –

Dr. Dörte Rühl

Mengeder Markt 3

44359 Dortmund-Mengede

Telefon 0231-33 64 54 | Telefax 0231-33 64 04

remigius.apo@freenet.de

www.natuerlich-gesund-apothen.de

Mo.– Fr. 8.00 – 18.30 Uhr | Sa. 8.00 – 14.00 Uhr

KOSMETIKPARADIES
mit geschultem Fachpersonal

Halten Sie die Zeit an

*... und gönnen Sie sich
und Ihrer Haut
eine Auszeit!*



Telefon 0231-33 64 54

Meyer-Oschatz, Ulrike

Annenstr. 10, 44137 Dortmund

Tel. 14 27 79

ulrike.meyer-oschatz@dokom.net,

www.logopaedie-dortmund.de

Sprache/n: Englisch, Französisch, Dolmetscherdienst für Serbisch, Russisch, Spanisch; ♿

Praxis für Lerntherapie

Dipl.-Psychologin/Integrative

Lerntherapeutin Fil Karin Ziethoff

Flemerskamp 89, 44319 Dortmund

Tel. 2 17 68 67

ziethoff@lerntherapie-dortmund.de,

www.lerntherapie-dortmund.de

Sewüster-Becker, Monika, Dipl. Sprachheilpäd.

Praxis für Sprachtherapie

Borussiastr. 20, 44149 Dortmund

Tel. 96 97 82 63, Fax 96 97 82 64

info@sprich-woerter.de, www.sprich-woerter.de; ♿

6.10 Begutachtung heilpädagogischer Maßnahmen durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund

Das Gesundheitsamt wird im Auftrag verschiedener Behörden und Institutionen begutachtend tätig. Hauptsächliche Auftraggeber für Kinder und Jugendliche sind Schulen, Jugend- und Sozialamt. Die Palette der Begutachtungen im Gesundheitsamt reicht von Einschulungsuntersuchungen über die Untersuchung der Notwendigkeit von Fördermaßnahmen bis hin zur Pflegebegutachtung. Wird ein Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs eingeleitet,

erfolgt die in diesem Rahmen notwendige schulärztliche Untersuchung durch einen Arzt/eine Ärztin des Gesundheitsamtes.

Bei der Begutachtung der im Kapitel 6. aufgeführten heilpädagogischen Maßnahmen für Kinder und Jugendliche ist der Ablauf wie folgt: Der Antrag auf Bewilligung einer heilpädagogischen Maßnahme wird dem Gesundheitsamt durch das Sozialamt/Jugendamt zugeleitet. Dieser Antrag sollte eine ärztliche Verordnung mit Befund/Diagnose und Vorschlag zur Fördermaßnahme enthalten (siehe Aufnahmevoraussetzungen). Die zuständige Ärztin/der zuständige Arzt des Gesundheitsamtes entscheidet nach Durchsicht der Unterlagen, ob eine Beurteilung nach Aktenlage erfolgen kann. Ist dies nicht der Fall, werden Kind und Eltern zur Untersuchung in das Gesundheitsamt gebeten. Hier werden je nach Alter des Kindes Untersuchungen durchgeführt, die Aufschluss darüber geben, ob und welche Fördermaßnahmen notwendig sind. Falls erforderlich, werden andere Fachkräfte hinzugezogen. Das Gutachten des Gesundheitsamtes wird zum Sozialamt/Jugendamt zurückgeschickt. Hier erfolgt die Entscheidung über die Kostenübernahme der beantragten Maßnahme unter Berücksichtigung der ärztlichen Stellungnahme.

Gesundheitsamt der Stadt Dortmund**Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche**

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund

Tel. 50-2 35 79, Fax 50-2 35 56

53kinder@stadtdo.de,

www.gesundheitsamt.dortmund.de

Sprache/n: Türkisch, Arabisch, Englisch, Bulgarisch,

Polnisch; ♿

**Kinderkrankenpflege***Minimo***Kontakt:**

Melanie Kopsch | Vera Kwasnioch

0234 927 202 22

info@minimo-kinderkrankenpflege.de

www.minimo-kinderkrankenpflege.de



WIR FÖRDERN KINDER

Förderung von Kindern im Alter von 0–12 Jahren,
Beratung und Unterstützung von Eltern und Fachkräften

Trägergemeinschaft Interdisziplinäre Förderzentren Dortmund

Lebenshilfe Kinder, Jugendliche & Familie gGmbH

Brüderweg 22–24
44135 Dortmund
Tel: 13 88 9 - 160
Fax: 13 88 9 - 159

Hörder Bahnhofstr. 16
44263 Dortmund
Tel. 13 88 9-160
Fax: 1 39 70-279

info@lebenshilfe-dortmund.de

Kinder-Förderzentrum der Caritas

Arminiusstr. 87
44369 Dortmund
Tel: 35 53 82
Fax: 18 93 334

Severingstr. 27
44328 Dortmund
Tel. 986 222 22
Fax: 986 222 29

kinder-foerderzentrum@caritas-dortmund.de

Diakonisches Werk Dortmund u. Lünen gGmbH

Förderzentrum
Rolandstr. 3–5
44145 Dortmund
Tel. 8494-468
Fax. 8494-467

iff@diakoniedortmund.de

 **Lebenshilfe Dortmund**

wohltuend. menschlich.



Diakonie 

7. PFLEGELEISTUNGEN

Zur Sicherung notwendiger Pflegeleistungen stehen drei gesetzliche Leistungsträger zur Verfügung: die gesetzliche Krankenversicherung (SGB V), die gesetzliche Pflegeversicherung (SGB XI) und die Sozialhilfe (SGB XII). Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII kann vom Sozialamt ggf. dann gewährt werden, wenn kein Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung besteht oder die Leistungen nicht ausreichen. Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung gehen denen der Sozialhilfe vor. Zu beantragen ist Sozialhilfe in den Sozialbüros in den Stadtbezirken (siehe Kapitel 13).

Auskunft und Beratung erteilen die

- Sozialbüros in den Stadtbezirken
- Pflegeberatungsstellen
- ambulanten Pflegedienste/Pflegeeinrichtungen

7.1 Leistungen der Krankenversicherung

7.1.1 Häusliche Kinderkrankenpflege

Die Krankenkassen übernehmen im Rahmen der Krankenbehandlung die Kosten für die häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V). Hierbei unterscheidet man zwei Formen der häuslichen Krankenpflege: die Krankenhausvermeidungspflege und die häusliche Krankenpflege zur Sicherung des Ziels der ärztlichen Behandlung. Bei der Pflege von Kindern ist in erster Linie die häusliche Krankenpflege zur Sicherung des Ziels der ärztlichen Behandlung von Bedeutung.

Wenn Sie Ihr krankes Kind nicht selbst betreuen können, z. B. wenn Sie keine Urlaubs- bzw. Freistellungstage mehr haben, dann gibt es die Möglichkeit der häuslichen Kinderkrankenpflege. Die häusliche Kinderkrankenpflege (HKK) wird vom behandelnden Kinderarzt verordnet. Die/der Ärztin/Arzt kann HKK durch geeignete Fachkräfte auch verordnen, wenn sie zur Sicherung des Ziels der ärztlichen Behandlung erforderlich ist. Ist die Verordnung durch die Krankenkasse bewilligt, können Sie sich einen Pflegedienst Ihrer Wahl suchen. Die Krankenversicherung übernimmt die Kosten je Krankheitsfall für einen Zeitraum von bis zu vier Wochen – in begründeten Ausnahmefällen auch länger.

Häusliche Kinderkrankenpflege bietet eine Reihe von Vorteilen:

- Trennungsschmerz aufgrund wiederholter Krankenhausaufenthalte kann ganz vermieden oder zumindest reduziert werden.
- Im Kreis der Familie fühlt sich der/die Patient/in wohl und geborgen – die Genesung und Entwicklung wird somit unterstützt.

- Die Familie wird nicht zerrissen – sie wird entlastet und kann somit den Alltag leichter bewältigen.
- Eltern und Angehörige werden in ihrer Pflegekompetenz berücksichtigt und gestärkt.
- Geschwisterkinder können am Geschehen des Patienten teilhaben.

Möglichkeiten der Kostenübernahme

Krankenkassen: Selten über Einzelfallentscheidung mit Stundensätzen. Meistens pro Einsatz des Pflegedienstes durch Zahlung an mit diesen Leistungserbringern vertraglich vereinbarten Vergütungssätzen (Grund- und Behandlungspflege) nach § 37 SGB V. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten bei: Vermeidung, Verkürzung oder Ersatz eines Krankenhausaufenthaltes und wenn Krankenhausbehandlung geboten, aber nicht ausführbar ist, weil z. B. kein Krankenhausbett beschafft werden kann oder die Trennung des Kindes von seiner Mutter dessen Entwicklung nachteilig beeinflussen würde.

Pflegekasse: sollte ihr Kind eingestuft sein, gibt es die Möglichkeit, die Kombinationsleistung (vom Pflegedienst und von der ehrenamtlichen Pflegeperson geleitete Grundpflege) nach § 38 SGB XI zu wählen.

Wichtig: In jedem Fall steht Ihnen nach § 39 SGB XI die jährliche Verhinderungspflege von derzeit mindestens bis zu 1.612,00 Euro zu, unabhängig davon welche Pflegestufe festgestellt wurde.

7.1.2 Haushaltshilfe/Familienpflege

Bei schwerer Erkrankung der erziehenden Person kann für die Kinderversorgung und die Weiterführung des Haushaltes eine Haushaltshilfe (§ 38 SGB V) über die Krankenkasse finanziert werden. Stellt die Krankenkasse keine eigene Haushaltshilfe bereit, werden die Kosten für eine selbstbeschaffte Haushaltshilfe (Familienpflege) übernommen. Beratung und Anbieter von Familienpflege siehe Kapitel 7.4.2.

Auskunft und Beratung erteilen die

- Krankenkassen
- Pflegeberatungsstellen
- ambulante Pflegedienste
- Krankenhaus-Sozialdienste
- Ärzte

7.2 Pflegeversicherung

Bitte beachten: Zum 01.01.2017 gibt es grundlegende gesetzliche Änderungen!

7.2.1 Wer kann Hilfen von der Pflegeversicherung erhalten?

Für alle, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung bei regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer – voraussichtlich aber für mindestens sechs Monate – in erheblichem Maße der Hilfe bedürfen.

7.2.2 Feststellung der Pflegebedürftigkeit

Leistungen aus der Pflegeversicherung (SGB XI) können in Anspruch genommen werden, wenn Kinder auf Dauer besonders pflegebedürftig sind. Der Antrag auf Anerkennung der Pflegebedürftigkeit oder eine Höherstufe wird bei der Pflegekasse gestellt. Zuständig ist die Pflegekasse, bei der die Krankenversicherung besteht. Ärztliche Atteste oder Bescheinigungen sind zur Antragstellung nicht erforderlich. Ob Pflegebedürftigkeit im Sinne des Gesetzes vorliegt, prüft der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK). Bei privater Krankenversicherung erfolgt die Überprüfung durch den Beratungsdienst der privaten Pflegeversicherungen (Medic Proof). Sie ordnen den Pflegebedürftigen einer Pflegestufe zu, die für die Höhe der Leistungen wichtig ist. Bei Kindern ist für die Zuordnung zu den Pflegestufen der zusätzliche Hilfebedarf gegenüber einem gleichaltrigen gesunden Kind maßgebend. Dabei wird ein altersadäquater Zeitrichtwert zum Pflegeaufwand eines gesunden Kindes zugrunde gelegt. Im ersten Lebensjahr liegt Pflegebedürftigkeit nur ausnahmsweise vor, z. B. bei Säuglingen mit schweren Fehlbildungen sowie angeborenen oder früh erworbenen Erkrankungen eines oder mehrerer Organsysteme. Der MDK wird auf Veranlassung der zuständigen Pflegekasse tätig.

7.2.3 Leistungen der Pflegeversicherung

7.2.3.1 Ambulante häusliche Pflege

Bei ambulanter häuslicher Pflege können die Leistungen in Form von Pflegesachleistung und/oder in Form von Pflegegeld erbracht werden. Die Pflegesachleistung beinhaltet die Grundpflege durch qualifizierte Fachkräfte eines ambulanten Pflegedienstes. Je nach Pflegestufe übernimmt die Pflegekasse die Kosten für die Einsätze von ambulanten Pflegediensten bis zu einem bestimmten Betrag. Adressen von ambulanten Pflegediensten finden Sie im Internet im „**Dortmunder Wegweiser Pflege**“ unter der Adresse: www.pflege.dortmund.de oder siehe Kapitel 7.4.1.

Wird die Pflege von einer ehrenamtlichen Pflegeperson (z. B. einem Angehörigen) erbracht, so zahlt die Pflegekasse Pflegegeld. Auch die Höhe des Pflegegeldes ist vom Grad der Pflegebedürftigkeit abhängig. Pflegegeld

und Pflegesachleistungen können ohne weiteres miteinander kombiniert werden. Nimmt der Pflegebedürftige z. B. 50% seines Pflegesachleistungsbudgets in Anspruch, erhält er zusätzlich 50% des Pflegegeldes.

Pflegesachleistung

Pflegestufe I 468,00 Euro
Pflegestufe II 1.144,00 Euro
Pflegestufe III 1.612,00 Euro
(in Härtefällen 1.995,00 Euro)

Pflegegeld

Pflegestufe I 244,00 Euro
Pflegestufe II 458,00 Euro
Pflegestufe III 728,00 Euro

Auskunft und Beratung erteilen die

- Pflegekassen
- Pflegeberatungsstellen
- ambulanten Pflegedienste

7.2.3.2 Ersatzpflege (Verhinderungspflege)/ Betreuungs- und Entlastungsleistungen

Kann die Pflegeperson wegen Urlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen nicht pflegen, übernimmt die Pflegekasse die Kosten für eine professionelle Ersatzpflegekraft für maximal sechs Wochen und bis zu 1.612,00 Euro im Jahr. Springt ein naher Angehöriger oder eine in der häuslichen Gemeinschaft lebende Person ein, so wird das Pflegegeld der jeweiligen Pflegestufe weitergezahlt. Werden Mehrkosten wie Fahrgeld oder Verdienstaufschlag nachgewiesen, können ebenfalls bis zu 1.612,00 Euro erstattet werden.

Betreuungs- und Entlastungsleistungen (niedrigschwellige Betreuungsangebote)

Seit dem 01.01.2015 haben alle Pflegebedürftigen einen Anspruch auf zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen.

Pflegebedürftigen (ab Pflegestufe I) ohne erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz wird ein Betrag in Höhe von bis zu 104,00 Euro monatlich für die Inanspruchnahme der gesetzlich festgelegten sog. zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen erstattet.

Liegt bei Versicherten (mit oder ohne Pflegestufe) eine erhebliche Einschränkung der Alltagskompetenz vor, so wird für die Inanspruchnahme der sog. zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen je nach Betreuungsbedarf ein Grundbetrag oder ein erhöhter Betrag gewährt. Der Grundbetrag beträgt bis zu 104,00 Euro monatlich, der erhöhte Betrag bis zu 208,00 Euro monatlich – bezogen werden können also bis zu 1.248,00

Euro oder bis zu 2.496,00 Euro jährlich. Ob der Grundbetrag oder der erhöhte Betrag gewährt wird, hängt dabei vom Ausmaß und von der Schwere der vorliegenden Schädigungen oder Fähigkeitsstörungen ab, die der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) bei der Prüfung der erheblichen Einschränkung der Alltagskompetenz nach § 45a SGB XI festgestellt hat.

Nähere Auskünfte zur Verfügbarkeit niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsangebote in Ihrer Region sowie auch zu zugelassenen Pflegeeinrichtungen, bei denen Sie zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen in Anspruch nehmen können, erhalten Sie auf Anfrage von Ihrer Pflegekasse bzw. Ihrem privaten Versicherungsunternehmen oder bei einem Pflegestützpunkt in Ihrer Nähe.

7.2.3.3 Kurzzeitpflege

Eine kurzzeitige Heimbetreuung kann in Anspruch genommen werden, wenn die Pflege zu Hause vorübergehend nicht oder noch nicht ausreichend möglich ist. Die Pflegekasse zahlt für die pflegerische und die medizinische Versorgung sowie für die soziale Betreuung bis zu 1.612,00 Euro für maximal vier Wochen im Kalenderjahr.

7.2.3.4 Pflegehilfsmittel

Die zum Verbrauch bestimmten Pflegehilfsmittel tragen zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen sowie zur Erleichterung der Pflegesituation bei. Hierzu gehören u. a. Einmal-Handschuhe, Desinfektionsmittel, Körperpflegeartikel. Auskünfte über Angebote, Kostenübernahme und Gebrauch der Hilfsmittel erteilen neben den verordnenden Ärzten die Krankenkassen und Pflegekassen, die vertreibenden Fachgeschäfte (Sanitätshäuser, Apotheken) sowie die ambulanten Pflegedienste. Die Pflegekasse zahlt dafür bis zu 40,00 Euro monatlich.

7.2.3.5 Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes

Die Pflegekassen gewähren finanzielle Zuschüsse bei vorhandener Pflegestufe für bauliche Maßnahmen wie z. B. Türverbreiterungen, festinstallierte Rampen, notwendige Umgestaltungen im Bad, aber auch für Ein- und Umbaumaßnahmen von Mobiliar entsprechend den Erfordernissen der Pflegesituation. Voraussetzung für den Zuschuss ist, dass die baulichen Veränderungen die Pflege überhaupt erst ermöglichen, erheblich erleichtern oder die Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen fördern. Der Zuschuss für die Wohnumfeldverbesserung beträgt je Maßnahme maximal 4.000,00 Euro.

Auskunft und Beratung erteilen die

- Pflegekassen
- Pflegeberatungsstellen
- Wohnberatungsstelle

Anbieter

Wohnberatungsstelle Dortmund – Verein für Gemeinwesen- und Sozialarbeit Kreuzviertel e. V.
Kreuzstraße 61, 44139 Dortmund
Tel. 12 46 76, Fax 1 20 64 47
kontakt@kreuzviertel-verein.de,
www.kreuzviertel-verein.de;
♿ bei Bedarf Hausbesuche

7.2.3.6 Soziale Sicherung der Pflegeperson

Für Pflegepersonen zahlt die Pflegekasse auf Antrag Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung. Pflegepersonen sind Personen, die nicht erwerbsmäßig einen Pflegebedürftigen mindestens 14 Stunden wöchentlich in seiner häuslichen Umgebung pflegen und nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich erwerbstätig sind. Die Pflegekassen erteilen hierzu Auskunft und Beratung.

7.3 Pflegeberatung

Die Pflegeberatungsstellen sind Anlaufstellen für Ratsuchende, die über Angebote zur Pflege oder über unterstützende Hilfen in der Häuslichkeit mehr wissen wollen. Die Beratung ist trägerunabhängig und kostenlos.

Sie informieren über:

- vorhandene Pflegeangebote in Dortmund
- Finanzierungsmöglichkeiten von Hilfen in der Pflege
- Sozialrechtsfragen zu Pflege
- Handlungsmöglichkeiten bei Unzufriedenheit mit den Pflegeleistungen
- Zuständigkeiten, Antrags- und Verfahrenswege, Erreichbarkeit und Öffnungszeiten anderer Fachstellen, Institutionen und Organisationen

Anbieter

Pflegeberatung des Caritasverbandes Dortmund e. V.
Wißstr. 32, 44137 Dortmund
Tel. 18 71 51-21, Fax 18 71 51-29
servicecenter@caritas-dortmund.de,
www.caritas-dortmund.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–17.00 Uhr; ♿ ↗

**Pflegeberatung des Diakonischen Werkes
Bethanien mobile Pflege Dortmund**
Im Defdahl 10 – Haus E, 44141 Dortmund
Tel. 1 08 74 40
dortmund@diakonie-bethanien.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Türkisch, Englisch, Schwedisch, Polnisch,
Griechisch, Russisch; ♿

**Weiterhin bieten Auskunft und Beratung zum
Thema Pflege an:**

- Kranken- und Pflegekassen, Pflegestützpunkte,
Pflegeeinrichtungen, Pflegedienste
- Sozialdienste der Krankenhäuser

7.4 Spezielle Angebote für Kinder

**7.4.1 Ambulante Kinderkrankenpflege/
Ambulante Betreuungs- und Entlastungsdienste**

Die Kirchen und Organisationen der freien Wohlfahrts-
pflege unterhalten Sozialstationen, die ambulante
Krankenpflege durchführen. Daneben gibt es eine Viel-
zahl privater Pflegedienste.

Ambulante Betreuungs- und Entlastungsdienste unter-
scheiden sich von ihrer Leistungszulassung deutlich von
den Anbietern der Kinderkrankenpflege, der Familien-
pflege usw.. Sie sind ein speziell von der Pflegeversicherung
installiertes niedrigschwelliges Betreuungs- und
Entlastungsangebot und damit für Familien mit beein-
trächtigten Kindern extrem wichtig. Man kann zum Bei-
spiel flexible Zeiten und stundenweise Entlastungen in
der Häuslichkeit verabreden.

Informationen über Dienste, die neben der Pflege von
Erwachsenen auch Kinderkrankenpflege anbieten, er-
teilen die Pflegeberatungsstellen (siehe Kapitel 7.3) so-
wie die Kranken- und Pflegekassen.

Anbieter

**Häusliche Kinderkrankenpflege und Kinderinten-
sivpflege des Diakonischen Werkes Bethanien
mobile Pflege Dortmund**
Im Defdahl 10 Haus E, 44141 Dortmund
Tel. 1 08 74 40
dortmund@diakonie-bethanien.de
Pflege von beatmeten, chronisch kranken und
behinderten Kindern

**Integrative krankenpflegerische Ambulanz
für Kinder und Jugendliche (I.N.K.A.)**
Barbara Witte-Boecker
Kleppingstr. 20, 44135 Dortmund
Tel. 53 46 37 25, Fax 53 46 37 26
www.i-n-k-a.de

**Das mobile Pflegeteam – Ambulante
Kinderkrankenpflege Claudia Trispel-Becker**
Königstr. 54, 58300 Wetter
Tel (02335) 6 82 72-0, Fax (02335) 6 82 72-29
info@das-mobile-pflegeteam.de,
www.das-mobile-pflegeteam.de; ♿

**Weitere Anbieter mit den entsprechenden
Internetadressen**

- Atmo Vitale (<http://www.atmovitale.de>)
- Humanika (www.humanika-kinderpflege.de)
- Die Mobile Intensivpflege Bergisches Land
(www.die-mobile.de)
- IPO/peggy blue (www.ipo-fachpflege.de)

7.4.2 Haushaltshilfe/Familienpflege

Familienpflege unterstützt, wenn in besonderen Belas-
tungssituationen (z. B. Krankheit, Kuraufenthalt) die
Weiterführung des Haushaltes bzw. die ausreichende
Betreuung und Erziehung der Kinder von der Familie
nicht selbst geleistet werden kann.

| | | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Ausbildung Familienpflege</p> <p>18monatige Ausbildung zur staatl. anerkannten Familienpfleger/in.</p> | <p>Familienpflege/ Familienhilfe</p> <p>Hilfe für Familien bei Krankheit und in schwierigen Situationen</p> | <p>Senioren- Begleitedienst</p> <p>Ambulanter Be- treuungsdienst – individuelle Hilfen in allen Lebens- bereichen.</p> | <p>Haushalts- dienst</p> <p>Entlastung im Haushalt mit Rei- nigungskräften in ganz Dortmund</p> | <p>Beratungsstelle WENDEPUNKT</p> <p>Eine Arbeitslosen- beratungsstelle in Dortmund</p> | <p>Kita Abenteuerland</p> <p>...mit viel Platz zum Spielen – für 75 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren</p> |
| <p>Wir helfen. Wir fördern. Und das können wir schnell und individuell.</p> <p>Mo–Do: 08:00–16:00 Fr: 08:00–14:00</p> <p>Arthur-Beringer-Straße 42 · 44369 Dortmund T 0231 391122 · F 391120 · info@frauenzentrum-huckarde.de www.frauenzentrum-huckarde.de</p> | | | | | |

Wenn eine solche Notsituation eintritt, kann die Hilfe einer qualifizierten Familienpflegerin in Anspruch genommen werden. Der Anspruch hierauf besteht, wenn ein Kind unter 12 Jahren im Haushalt lebt. Für Kinder, die behindert und deswegen auf Hilfe angewiesen sind, gilt die altersgemäße Begrenzung nicht. Die Familienpflege muss ärztlich verordnet werden. Als Kostenträger können die Krankenkassen, die Rentenversicherungsträger, das Sozial- oder Jugendamt oder die Beihilfe in Frage kommen.

Familienpflege wird angeboten von den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, anderen gemeinnützigen Organisationen sowie privaten Pflegediensten.

Auskünfte hierzu erteilen folgende Stellen:

Familienpflege des Caritasverbandes Dortmund e. V. im Katholischen Trägerverbund „Ambulante Erziehungshilfen“

Wittener Str. 275, 44149 Dortmund
Tel. 24 99 24-49, Fax 24 99 24-48
martina.gitzen@jugendhilfe-elisabeth.de; ☎

Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Kreisgruppe Dortmund

Friedensplatz 7, 44135 Dortmund
Tel. 18 99 89-0, Fax 18 99 89-30
dortmund@paritaet-nrw.org,
www.dortmund.paritaet-nrw.org; ☎

7.4.3 Kurzzeitpflegeeinrichtungen für Kinder

Die Kurzzeitpflegeeinrichtungen bieten Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen für eine begrenzte Zeit die Möglichkeit, in einer geeigneten und beschützten Umgebung zu leben und vorübergehend ein Zuhause zu finden. Die Betreuung erfolgt nach einem ganzheitlichen Konzept in einer familienähnlichen Umgebung durch pädagogisch und pflegerisch ausgebildete Mitarbeiter(innen). Für Kinder und Jugendliche mit Behinderung kann ein solcher Aufenthalt eine wichtige und bereichernde Erfahrung bedeuten. Den Eltern bieten sie die Möglichkeit, sich von den besonderen Belastungen und Schwierigkeiten der häuslichen Betreuung zu erholen und für den Alltag neue Kraft zu schöpfen. Die entstehenden Kosten können von verschiedenen Kostenträgern übernommen werden. Dies können die Pflegekasse bei Vorliegen einer Pflegestufe, der Sozialhilfeträger oder Beihilfestellen von Beamten sein. Bei der Antragstellung zur Kostenübernahme sind die Einrichtungen behilflich. In Dortmund gibt es zurzeit keine speziellen Angebote für Kinder. Es werden daher auswärtige Einrichtungen angegeben.

Anbieter

Arche Noah

Kurzzeiteinrichtung für Kinder
Virchowstr. 120, 45886 Gelsenkirchen
Tel. (0209) 1 72-5 20 00, Fax (0209) 1 72-20 26
arche Noah@st-augustinus.eu, www.arche Noah.eu
Sprache/n: Türkisch, Italienisch, Polnisch; ☎

Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen – Wittekindshof

Kurzzeitwohnen
Geschäftsbereichsleitung Wohnen I
Michael Nagelschmidt
Schülerstr. 2, 32549 Bad Oeynhausen
Tel. (05734) 61-15 50, Fax (05734) 61-15 82
michael.nagelschmidt@wittekindshof.de,
www.wittekindshof.de
Sprache/n: Arabisch, Russisch, Polnisch; ☎

Dr. Ehmhann Kinderhaus gGmbH

- Haus Gabriel, Alexianerallee 5, 53721 Siegburg
- Haus Raphael, Alfredstr. 57, 53721 Siegburg
- Haus Michael, Pleiser Dreieck 175, 53757 Sankt Augustin

Ansprechpartnerinnen: Ursula Nichol, Brigitte Krahe
Tel. (02241) 2 52 04-0, Fax -20
info@kinderhaus-ehmann.de,
www.kinderhaus-ehmann.de
Sprache/n: Englisch, Dolmetscherdienst nach Absprache; ☎

Haus Linde im Kerstin Heim

Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
Neuhöfe 17, 35041 Marburg
Tel. (06421) 93 64-0
info@kerstin-heim.de, www.kerstin-heim.de
Sprache/n: Englisch; ☎

Kinderheim Rietberg GmbH

Heilpädagogische Langzeitbetreuung
Industriestr. 7b, 33397 Rietberg
Tel. (05244) 74 30, Fax (05244) 98 81 39
kinderheim.rietberg@versanet.de,
www.kinderheimrietberg.de
Sprache/n: Türkisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Englisch, Französisch, Italienisch; ☎ ➔

Kindervilla Dorothee

Kurzzeitpflegeeinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
Ansprechpartner: Jürgen Müller
Siegener Str. 52, 57223 Kreuztal
Tel. (02732) 76 45-70, Fax -71
info@kindervilla-dorothee.de,
www.kindervilla-dorothee.de; ♿

Kleine Oase

Fachbereich Kurzzeitwohnen/Kurzzeitpflege
in der Kinderheilstätte Nordkirchen
Bereichsleitung: Thorsten Nagel
Tel. (02596) 58-3 09
nagel@kinderheilstaette.de

- Kleine Oase Nordkirchen
Mauritiusstr. 1a/Heckenweg, 59394 Nordkirchen
Tel. (02596) 58-3 80
kleineoase-nordkirchen@kinderheilstaette.de; ♿
- Kleine Oase Datteln
Hausleitung: Barbara Andrzejewski
Hagamer Kirchweg 14, 45711 Datteln
Tel. (02363) Büro 67 77, Gruppe 67 78,
Fax (02363) 56 96 79
kleineoase-datteln@kinderheilstaette.de; ♿

Kurzzeitpflege Theresa-Haus Hall

(Bischöfliche Stiftung Haus Hall –
Einrichtung für Menschen mit Behinderungen)
Leiter: Herr Lütjann
Tungerloh-Capellen 4, 48712 Gescher
Tel. (02542) 7 03-31 77, Fax (02542) 7 03-31 79
kurzzeitpflege@haushall.de, www.haushall.de; ♿

Kurzzeitwohngruppe Brücke

Andreas Karger
Ebenezer Weg 14, 33617 Bielefeld
Tel. (0521) 1 44-33 13, 1 44-33 04 (Gruppe),
Fax (0521) 1 44-33 20
andreas.karger@bethel.de; ♿

LWL-Wohnverbund Marl-Sinsen

Kiku Kurzzeitwohngruppe für Kinder, Jugendliche
und junge Erwachsene mit einer geistigen
Behinderung
Ansprechpartnerin: Monika Wolter
Halterner Str. 525, 45770 Marl
Tel. (02365) 8 02-35 63, Fax (02365) 8 02-35 70
monika.wolter@wkp-lwl.org,
www.wohnverbund-marl-sinsen.de; ♿ ➔

Wohnen auf Zeit e. V.

Kurzzeiteinrichtung der Behindertenhilfe
Pappelweg 17, 59423 Unna
Tel. (02303) 98 62 20, Fax (02303) 9 86 50 50
wohnen_auf_zeit@t-online.de, www.waz-unna.de
Sprache/n: Englisch; ♿

7.4.4 Kinderhospize und -palliativstationen

Diakonisches Werk Bethanien mobile Pflege Dortmund

Im Defdahl 10 - Haus E, 44141 Dortmund
Tel. 1 08 74 40
dortmund@diakonie-bethanien.de,
www.mobilepflege-dortmund.de
Termine nach tel. Vereinbarung
Sprache/n: Türkisch, Englisch, Schwedisch, Polnisch,
Griechisch, Russisch; ♿

Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst

Amalienstr. 21, 44137 Dortmund
Tel. 8 63 29 02
Ansprechpartnerinnen: Claudia Tekampe, Karin Budde
kinderhospizdienst.dortmund@malteser.org,
www.kinderhospizdienst-dortmund.de; ♿

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst unterstützt kostenfrei Familien mit schwerstkranken und sterbenden Kindern durch psychosoziale Beratung und ehrenamtlich gestützte Begleitung ab dem Zeitpunkt der Diagnosestellung bis über den Tod hinaus. Er berät Betroffene, deren persönliches Umfeld sowie professionelle Bezugspersonen wie Lehrer(innen) oder Erzieher(innen). Er bietet pädiatrische Palliativberatung, psychologische Begleitung und spirituelle Unterstützung der gesamten Familie, Begleitungs- und Freizeitangebote für Geschwisterkinder bzw. für die ganze Familie sowie Vermittlung von Fachdiensten und ergänzenden Hilfen an.

Arche Noah

Kurzzeiteinrichtung und Hospiz für Kinder
Virchowstr. 120, 45886 Gelsenkirchen
Tel. (0209) 1 72-5 20 00, Fax (0209) 1 72-20 26
archenoah@st-augustinus.eu, www.archenoah.eu
Sprache/n: Türkisch, Italienisch, Polnisch; ♿

In familiärer Atmosphäre erhalten Kinder und Jugendliche neben kompetenter Pflege pädagogische und therapeutische Betreuung. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder stehen dabei im Mittelpunkt. Im Sinne der ursprünglichen Hospizidee erfahren Kinder und Familien Begleitung und Hilfestellung auch in besonders kritischen und bedrohlichen Lebensphasen. ➔

Kinder- und Jugendhospiz Balthasar
Gemeinnützige Gesellschaft der
Franziskanerinnen zu Olpe mbH
Maria-Theresia-Str. 30a, 57462 Olpe
Tel. (02761) 92 65 40, Fax (02761) 92 65 55
kontakt@kinderhospiz-balthasar.de,
www.kinderhospiz-balthasar.de
Sprache/n: Englisch; ♿

Das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe betreut Kinder und Jugendliche mit einer unheilbaren und lebensverkürzenden Erkrankung sowie deren Eltern und Geschwister. Das Haus bietet zeitgleich Platz für acht erkrankte Kinder und vier Jugendliche bis 25 Jahre. Ab der Diagnose können sie gemeinsam mit ihren Familien für einige Wochen im Jahr ins Balthasar kommen. In der letzten Lebensphase ist die Aufnahme sofort und unbegrenzt möglich. Die Eltern entscheiden selbst, ob und mit welcher Intensität sie sich in die Pflege mit einbringen. Wie in einem „Zweiten Zuhause“ sollen sich die Gäste wohl fühlen und den Alltag für die Zeit ihres Aufenthaltes vergessen. Nach einem ganzheitlichen Betreuungskonzept arbeiten alle Mitarbeiter(innen) eng zusammen, um den kranken und sterbenden Kindern eine schmerzfreie, menschenwürdige und erfüllte Zeit zu ermöglichen. Wenn ein Kind sterben muss, können die Angehörigen zu jeder Zeit ihr Kind begleiten. Auch nach dem Tod des Kindes ist das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar für die Familien da. ➔

Kinderhospizdienst-Ruhrgebiet e. V.
Am Herbeder Sportplatz 17, 58456 Witten
Tel. (02302) 27 77 19
Ansprechpartnerin: Birgit Schyboll
webmaster@kinderhospizdienst-ruhrgebiet.de,
www.kinderhospizdienst-ruhrgebiet.de
Sprache/n: Polnisch, Englisch, Französisch,
Dolmetscherdienst für Türkisch, Hindi; ♿

Psycho-Soziale Beratung, Begleitung und Unterstützung der Familie in ihrem häuslichen Alltag von der Diagnosestellung an bis über den Tod des Kindes hinaus. Trauerbegleitung, Einzel- und Trauergruppen für Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters, Seelsorge, Geschwisteraktivitäten und Familienfreizeiten. Zusammenarbeit mit palliativen Pflegediensten, Ärzten und weiteren Netzwerkpartnern. Die Begleitung ist für betroffene Familien kostenfrei – sie wird aus Spenden ermöglicht.

Kinderpalliativzentrum Datteln
Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Universität Witten/Herdecke
Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5, 45711 Datteln
Sekretariat Palliativzentrum: Susanne Pätzold
Tel. (02363) 9 75-7 00, Fax (02363) 9 75-7 01
palliativteam@kinderklinik-datteln.de,
www.kinderpalliativzentrum.de
Sprache/n: Englisch, Türkisch; ♿

Weitere Informationen:

- **Bundesverband Kinderhospiz** – u. a. mit Sorgen- und Infotelefon und einer Übersicht aller stationären Hospize, www.bundesverband-kinderhospiz.de



Haus Am Funkturm

Unterstützung für junge Menschen
mit komplexen Behinderungen

Lebensperspektiven entwickeln

Bethel.regional

Haus Am Funkturm

Haslindestr. 72 • 44309 Dortmund

0231 95 80 97-10

www.bethel-regional.de



Marte Meo Zentrum Dortmund im Förderzentrum Rolandstraße

Wenn es uns gelingt, Menschen dort abzuholen wo sie gerade stehen, ist Entwicklung „aus eigener Kraft“ möglich.

Marte Meo ist eine entwicklungs- und kommunikationsunterstützende Methode, die diese Möglichkeit bietet. Stärken und Ressourcen werden sichtbar gemacht und Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt.

Entwickelt wurde die Methode von der Niederländerin Maria Aarts.

Im Förderzentrum Rolandstraße arbeitet das interdisziplinäre Team in der Elternberatung und im Förderkontext nach der Marte Meo Methode.

Das Marte Meo Zentrum bietet folgende Fort- und Weiterbildungen an:

Marte Meo Practitioner, Marte Meo Therapeut/ Kollegentrainer, Supervision nach Marte Meo
Alle Angebote können auch als Inhouse Fortbildungen gebucht werden.

Förderzentrum Rolandstraße

Rolandstraße 3–5 | 44145 Dortmund

Tel: 0231 – 8494-468

www.diakoniedortmund.de | martemeeo-zentrum@diakoniedortmund.de



Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist die zentrale Stelle für alle Fragen zur Selbsthilfe und

- **informiert** über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen
- **vermittelt** in bestehende Gruppen
- **unterstützt** bei Selbsthilfegruppengründungen
- **organisiert** Veranstaltungen und Fortbildungen
- **kooperiert** mit Fachleuten aus dem Gesundheits- und Sozialbereich

Selbsthilfe-Kontaktstelle

Friedensplatz 8 | 44135 Dortmund | Telefon: (0231) 529097, Fax: (0231) 52090

E-Mail: selbsthilfe-dortmund@paritaet-nrw.org

www.selbsthilfe-dortmund.de

Wir verändern. Selbsthilfe macht stark.

8. BERATUNGSANGEBOTE FÜR FAMILIEN MIT BEHINDERTEN KINDERN

Das BeratungsNetz für Menschen mit Behinderungen in Dortmund

Seit März 2006 arbeiten Vereine, Verbände, Organisationen und öffentliche Dienststellen mit ihren jeweiligen Einrichtungen im Dortmunder BeratungsNetz mit dem Ziel zusammen, das Beratungsangebot in unserer Stadt zu verbessern. Das Motto der Zusammenarbeit lautet: „Niemand geht im Netz verloren“. Durch die Gründung des BeratungsNetzes ist die Angebotsvielfalt für Menschen mit Behinderungen in Dortmund wesentlich transparenter geworden. Mit der qualifizierten Arbeit im Netz finden Menschen mit Behinderungen leichter und selbständiger zu der für sie richtigen Beratungsstelle. Rund 100.000 Kundenkontakte kommen so jährlich zustande.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mb.dortmund.de

8.1 Allgemeine Beratungsangebote zum Leben mit Behinderung

AWO Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Sexualpädagogische Bildungsarbeit, Ehe- und Lebensprobleme

Klosterstr. 8–10, 44135 Dortmund; Tel. 99 34-2 22
beratungsstelle@awo-dortmund.de,
www.awo-dortmund.de/beratung

Beratung für Eltern und Jugendliche zu Fragen der sexuellen Entwicklung, Pubertät, sexueller Orientierung, Verhütung, Schwangerschaft und Pränataldiagnostik. Termine nach Vereinbarung Sprache/n: Türkisch, Englisch, Rumänisch, Französisch; ♿

Caritasverband Dortmund e. V.

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen
Caritas Service Center; Wißstr. 32, 44137 Dortmund
Tel. 18 71 51-22/-23, Fax 18 71 51-29
behindertenberatung@caritas-dortmund.de,
www.caritas-dortmund.de
Sprache/n: Polnisch; ♿
(siehe auch Kapitel 6.1.1 und 9.1.2)

Lebenshilfe Dortmund e. V.

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen
Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 20, Fax 1 38 89-1 19
info@lebenshilfe-dortmund.de,
www.lebenshilfe-dortmund.de
Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00–17.00 Uhr,
Fr 8.00–16.00 Uhr und nach telefonischer Absprache
Sprache/n: Englisch, Französisch, Türkisch, Russisch,
Polnisch, Niederländisch; ♿
(siehe auch Kapitel 6.1.1 und 9.1.1)

8.2 Beratungsangebote für Kinder mit Sinnesbehinderung

8.2.1 Beratungsangebote für schwerhörige und gehörlose Kinder

Klinikum Dortmund gGmbH, Hals-Nasen-Ohren-Klinik Abt. Phoniatrie/Pädaudiologie, CI-Zentrum

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 06 11, Fax 9 53-2 03 33
paedaudiologie@klinikumdo.de
Sprache/n: Polnisch, Englisch, Russisch, Dolmetscherdienst für Deutsche Gebärdensprache; ♿
(siehe auch Kapitel 3.4.5.2)

Zentrum für Gehörlosenkultur e. V.

Huckarder Str. 2–8, 44147 Dortmund
Tel. 91 30 02-0, Fax 91 30 02-33
info@zfg-dortmund.de, www.zfg-dortmund.de
Sprache/n: Deutsche Gebärdensprache;
♿ nach Absprache

Allgemeine Beratung und begleitende Hilfen für gehörlose und hörgeschädigte Menschen, aber auch hörende Personen, wie z. B. Eltern hörgeschädigter Kinder. Sozialpädagogische Familienhilfe sowohl für gehörlose Eltern und ihre hörenden oder gehörlosen Kinder wie auch für hörende Eltern und ihre hörgeschädigten Kinder.

Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche an der Schule am Leithenhaus

Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“
Hauptstr. 155, 44892 Bochum
Tel. (0234) 92 17-1 57, Fax (0234) 92 17-1 55
beratung.hoergesch.kinder-bo@lwl.org,
www.hoergeschaedigtenschule-bochum.de; ♿
(siehe auch Kapitel 6.3.1)

8.2.2 Beratungsangebote für blinde Kinder und Kinder mit Sehbehinderung

Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e. V. (BSVW) – Landesgeschäftsstelle

Märkische Str. 61, 44141 Dortmund
Tel. 55 75 90-0, Fax 55 75 90-22
info@bsvw.de, www.bsvw.de; ♿
• Bezirksgruppen Dortmund
Märkische Str. 61-63, 44141 Dortmund
Tel. 56 06-3 00
info@bsvdo.de, www.bsvw.de; ♿

Beratungsstunden am 1. u. 3. Do im Monat von 18.00–19.00 Uhr sowie nach individueller Absprache. Berater(innen), die durch das Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales zertifiziert wurden. ➔

Martin-Bartels-Schule, LWL Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen, Frühförderung
Marsbruchstr. 178, 44287 Dortmund
Tel. 53 47 02-2 00, Fax 53 47 02-2 03
www.martin-bartels-schule.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst u. a. für Türkisch, Kurdisch; ♿ zur Verwaltung
(siehe auch Kapitel 6.4)

8.2.3 Beratungsangebote für Kinder mit Sprachbehinderung

Gesundheitsamt der Stadt Dortmund Sprachberatung
Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 35 73
53sprachberatung@stadtdo.de,
www.gesundheitsamt.dortmund.de; ♿
(siehe auch Kapitel 8.4.2)

Kontakt- u. Beratungsstelle für Eltern stotternder Kinder im Sprachtherapeutischen Ambulatorium der Technischen Universität Dortmund, Fakultät 13, 5. Et. (D)
Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund
Tel. 7 55-52 12; ♿

UK-Netzwerk (Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation) im Zentrum für Beratung und Therapie (ZBT), Fakultät Rehabilitationswissenschaften, TU Dortmund
Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund
Tel. 7 55-52 02
uk-zbt.fk13@tu-dortmund.de,
www.zbt.tu-dortmund.de
Sprache/n: Englisch; ♿
Die Beratungs- und Interventionsangebote des UK-Netzwerks wenden sich an den Kreis der Personen, die auf Grund angeborener oder erworbener Schädigungen (z. B. körperliche und/oder geistige Behinderung) gar nicht oder nur eingeschränkt über Lautsprache verfügen

8.3 Beratungsangebote für Kinder mit anderen speziellen Behinderungen

Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e. V. – Bundesverband
Grafenhof 5, 44137 Dortmund
Tel. 86 10 50-0
asbh@asbh.de, www.asbh.de; ♿
Information und Beratung von Eltern mit Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus oder mit ausschließlich Hydrocephalus

- Förderprogramme in verschiedenen Lebensstufen
- Mobilitäts- und Rollstuhltrainingskurse
- Informationstagungen, Fortbildungskurse für betroffene Personen und Fachleute

Arbeitskreis Kunstfehler in der Geburtshilfe e. V. Zentrale Beratungs- und Dokumentationsstelle
Rosa-Buchthal-Str. 79, 44135 Dortmund
Tel. 52 58 72, Fax 52 60 48
AKGeV@web.de,
www.arbeitskreis-kunstfehler-geburtshilfe.de
Öffnungszeiten: Di 9.00–13.00 Uhr,
Mi, Do 9.00–15.00 Uhr
Beratung, Information und Unterstützung von:

- Eltern geburtsgeschädigter Kinder
- Eltern behinderter Kinder
- bei der Entbindung geschädigter Frauen
- Öffentlichkeitsarbeit

Autismus-Therapie-Zentrum
Heiliger Weg 58c, 44135 Dortmund
Tel. 88 08 86-0, Fax 88 08 86-60
info@atz-do.de
Träger: autismus Dortmund und Umgebung e. V. – Regionalverband zur Förderung von Menschen mit Autismus (siehe auch Kapitel 6.5)
Sprache/n: Englisch, Polnisch; ♿



Therapie und Beratung bei Autismus

Pädagogische Praxis
ERFAHRUNGSRÄUME

MATTHIAS GILGE
Dipl. Reha. Pädagoge



0231 95097167

Märkische Straße 50 | 44141 Dortmund

info@praxis-erfahrungsraeume.de
www.praxis-erfahrungsraeume.de

8.4 Beratungsangebote des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund

Auskünfte über das allgemeine Beratungsangebot erhalten Sie unter: www.gesundheitsamt.dortmund.de, Kontakt: gesundheitsamt@dortmund.de

8.4.1 Ärztliche Beratung/Aufsuchende Elternberatung/ Hebammen-Hotline

Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 35 79, Fax 50-2 35 56
53kinder@stadtdo.de,
www.gesundheitsamt.dortmund.de
Sprache/n: Türkisch, Bulgarisch, Polnisch, Arabisch, Englisch, Französisch; ♿

Ärztliche Beratung/Aufsuchende Elternberatung

Der Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche ist Ansprechpartner bei allen Fragen zur Kindergesundheit. Insbesondere werden angeboten

- Beratungen zur kindlichen Entwicklung, insbesondere bei Früh- oder Risikogeburten
- aufsuchende Elternberatung bei Säuglingen und Kleinkindern
- Gesundheitsberatung von Schulkindern
- Impfberatung

Telefonische Beratung unter der oben genannten Rufnummer. Persönliche Beratung nach telefonischer Terminvereinbarung. Es können auch Hausbesuche vereinbart werden.

Hebammen-Hotline

Zwei mal wöchentlich wird eine Hebammen-Hotline angeboten. Sie

- hilft bei der Hebammensuche
- informiert über Hebammenleistungen
- berät bei individuellen Fragestellungen

Beratungszeiten: Di 15.00–17.00 Uhr,
Fr 10.00–12.00 Uhr
Tel. 50-1 01 88

8.4.2 Sprachberatung

Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 35 73
53sprachberatung@stadtdo.de,
www.gesundheitsamt.dortmund.de; ♿

Beratung von Kindern und Jugendlichen bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen

- anhand diagnostischer Ergebnisse gezielte Beratung der Betroffenen
- Unterstützung und Hilfestellung bei der Einleitung von Therapien
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Fachdiensten, z. B. Ärzten, Schulen, Kindergärten
- telefonische Terminabsprache notwendig
- ambulant-empfangend (nach telefonischer Terminabsprache)

8.4.3 Beratung bei seelischen Problemen

Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 47 80
53kinder@stadtdo.de,
www.gesundheitsamt.dortmund.de
Termine nach tel. Vereinbarung
Sprache/n: Türkisch

- Beratung von Kinder und Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten und deren Eltern/ Erziehungsberechtigten
- Krisenintervention bei kinder- und jugendpsychiatrischen Notfällen
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Fachdiensten, z. B. Jugendamt, Schulen, Ärzten

Diplompädagogin | Sprachtherapeutin
Heilpraktikerin Sprache

Missundestr. 2 | 44145 Dortmund
0231 476 82 85

Brockhausweg 9 | 44141 Dortmund
www.sprachtherapie-dortmund-richter.de



Sprachtherapeutische Praxis
Elisabeth Richter

- ambulant-empfangend (nach telefonischer Terminabsprache)
- nach Absprache auch Hausbesuche möglich

8.5 Beratungsangebot des Sozialpädiatrischen Zentrums

Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie (SPZ) der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Dortmund gGmbH

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Tel. 9 53-2 09 60

spz@klinikumdo.de, www.klinikumdo.de

Beratungszeiten: Mo–Mi 8.00–16.30 Uhr,

Do 8.00–16.00 Uhr, Fr 8.00–15.30 Uhr

Sprache/n: Türkisch; ♿

Das Sozialpädiatrische Zentrum betreut und berät mit einem multiprofessionellen Team ambulant Kinder und Jugendliche mit

- allen Formen von Entwicklungsstörungen und Behinderungen

- neurologischen Störungen (z. B. Anfallsleiden, Muskel- und Nervenerkrankungen, cerebrale Bewegungsstörungen, Schädel-Hirn-Traumata)
- Sprach- und Sprechstörungen
- Syndromen (z. B. Morbus Down oder Autismus) und ehemalige Frühgeborene und Risikoneugeborene.

8.6 Sonstige Beratungsangebote für Familien mit behinderten Kindern

Patientenberatung - Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Gartenstr. 210-214, 48147 Münster

Tel. (0251) 9 29-90 00

www.patientenberatung-wl.de

Beratungszeiten: Mo–Do 9.00–16.00 Uhr,

Fr 9.00–11.00 Uhr

Sprache/n: Englisch; ♿

Institut für Interdisziplinäre Frühförderung + Heilpädagogik



Zielgruppe Kinder und Jugendliche

Interdisziplinäre Frühförderung (IFF)

Heilpädagogische Frühförderung

Heilpädagogische Hilfen für Kinder im Schulalter

U. Böcher

Wittichstraße 210 • 44339 Dortmund • Telefon 0231-80 10 35

Kaiserstraße 20 • 44145 Dortmund • Telefon 0231-83 37 89

www.fruehfoerderung-dortmund.de • www.heilpaedagogen.de

Schwimmen aber ist das Beste!



- Dermatologisch im solehaltigen Wasser
- Großes Lehrschwimmbecken mit 32° Wassertemperatur
- Freundliches Personal hilft gerne bei körperlichen Einschränkungen
- Gymnastik, Aquapower und Reha

SV Derne 49 e.V.

Tel.: (0231) 8 97 88 • www.sv-derne.de

Hallenbad „Die Welle“ in Dortmund-Scharnhorst • Tel.: (0231) 50-28 860

9. WEITERE HILFEN FÜR FAMILIEN MIT BEHINDERTEN KINDERN

9.1 Mobile soziale Hilfsdienste

9.1.1 Familientlastender Dienst

Der familientlastende Dienst richtet sich an Familien mit behinderten Angehörigen. Er bietet stundenweise Entlastung und Unterstützung für Angehörige und Assistenz für Menschen mit Behinderung an. Die Gestaltung der Entlastungseinsätze erfolgt nach individueller Absprache mit den Eltern. Das Angebot wird stundenweise abgerechnet. Kostenträger kann ggf. die Pflegekasse bzw. der Sozialhilfeträger sein. Nach individueller Lebenssituation können auch andere Kostenträger in Betracht kommen. Bei der Klärung der Kostenübernahme ist die Einrichtung behilflich.

Anbieter

Diakonisches Werk Bethanien

mobile Pflege Dortmund

Im Defdahl 10 – Haus E, 44141 Dortmund
Tel. 1 08 74 40

dortmund@diakonie-bethanien.de,
www.mobilepflege-dortmund.de

Termine nach tel. Vereinbarung
Sprache/n: Türkisch, Englisch, Schwedisch, Polnisch,
Griechisch, Russisch; ♿

Lebenshilfe Dortmund e. V.

Familienunterstützender Dienst und Assistenz

Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 20, Fax 1 38 89-1 19

info@lebenshilfe-dortmund.de,
www.lebenshilfe-dortmund.de

Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00–17.00 Uhr,
Fr 8.00–16.00 Uhr und nach telefonischer Absprache
Sprache/n: Englisch, Französisch, Türkisch, Russisch,
Polnisch, Niederländisch; ♿
(siehe auch Kapitel 6.1.1)

9.1.2 Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung

Die Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung bietet persönliche Hilfe und Unterstützung durch junge Frauen und Männer im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Rahmen fest abgesprochener Einsätze und beinhaltet u. a.:

- Hilfe bei der täglichen Lebensführung
- Hilfe bei der Freizeitgestaltung
- Unterstützung bei pflegerischen Maßnahmen
- stundenweise Betreuung des Kindes bei Abwesenheit der Eltern
- Schulbegleitung im Rahmen der Integration behinderter Kinder in Regelschulen

Bei der Klärung der Kostenübernahme sind die Einrichtungen behilflich.

Anbieter

Caritasverband Dortmund e. V.

Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung

Propsteihof 10, 44137 Dortmund
Tel. 18 48-1 62

elke.krause@caritas-dortmund.de,
www.caritas-dortmund.de

Mo–Fr 8.30–13.30 Uhr und nach
telefonischer Absprache; ♿

Das größte Einsatzfeld ist die Begleitung und Unterstützung von Kindern mit Behinderungen beim Besuch einer Regelschule. Der Caritasverband betreut seit vielen Jahren im Bereich der Individuellen Schwerstbehindertenbetreuung Menschen mit Behinderungen, die alleine zu Hause leben und einer beruflichen Tätigkeit nachgehen.

Diakonisches Werk Bethanien

mobile Pflege Dortmund

Im Defdahl 10 – Haus E, 44141 Dortmund
Tel. 1 08 74 40

dortmund@diakonie-bethanien.de,
www.mobilepflege-dortmund.de

Termine nach tel. Vereinbarung
Sprache/n: Türkisch, Englisch, Schwedisch,
Polnisch, Griechisch, Russisch; ♿

Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung bieten auch die privaten Pflegedienste durch Bereitstellung persönlicher Helfer im Rahmen ihrer Pflegeeinsätze an.

9.2 Sport, Freizeit und Erholung

Eine Freizeit, die Anregung und Abwechslung bietet, ist gerade für beeinträchtigte Kinder von großer Bedeutung. Bewegung hat sich als Mittel zur Rehabilitation bei vielen Erkrankungen bewährt. Darüber hinaus bieten die Freizeitaktivitäten die Möglichkeit, neue soziale Kontakte zu knüpfen.

Anbieter

Caritasverband Dortmund e. V.

Abt. Caritas-Reisen

Silberstr. 28a, 44137 Dortmund
Tel. 18 71 51-12, Fax 18 71 51-15

www.caritas-dortmund.de

Inklusionsfreizeiten für Kinder von 7-12 J. mit und ohne Behinderung; ♿ ➔

CJD Asthmazentrum, Jugenddorf Dortmund – Sport- und Gesundheitszentrum

Am Oespeler Dorney 41–65, 44149 Dortmund
Tel. 65 60-2 15

Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

- Asthma-Ferien-camps für Kinder und Jugendliche mit einem Asthma-Verhaltenstraining
- Asthma-Sportgruppe für Kinder und Jugendliche
- Ambulantes Asthma-Verhaltenstraining (AVT) für Kinder, Jugendliche und deren Eltern

Ferien-Füchse e. V.

ferienfuechse@gmx.de, www.ferienfuechse.de

Freizeitangebote für Jugendliche und junge

Erwachsene mit Behinderungen an den

Wochenenden (stundenweise, Ganztagsausflüge),

Ferienfreizeiten in den Oster- und Herbstferien; ♿

Lebenshilfe Dortmund e. V.

Ferien – Freizeit – Sport

Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund

Tel. 1 38 89-1 20, Fax 1 38 89-1 19

info@lebenshilfe-dortmund.de,

www.lebenshilfe-dortmund.de

Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00–17.00 Uhr,

Fr 8.00–16.00 Uhr und nach telefonischer Absprache

Sprache/n: Englisch, Französisch, Türkisch, Russisch, Polnisch, Niederländisch; ♿

(siehe auch Kapitel 6.1.1 und 9.1.1)

Reha- und Behindertensportgemeinschaft Dortmund 51 e. V.

Petra Opitz

Chemnitzer Str. 49, 44139 Dortmund

Tel./Fax 10 26 32

rbg-do51@t-online.de, www.rbg-dortmund51.de

Sportgruppen für Kinder und Jugendliche mit einer

körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung.

Ambulanter Rehabilitationssport kann von dem be-

handelnden Arzt über einen Antrag (Formblatt 56)

verschrieben werden – Familien sind mit einer

solchen Verordnung von jeglicher Zuzahlung befreit.

StadtSportBund Dortmund e. V. – Haus des Sports

Beurhausstr. 16–18, 44137 Dortmund

Tel. 50-1 11 11, Fax 50-1 11 10

info@ssb-do.de, www.ssb-do.de

Öffnungszeiten: Mo–Do 9.00–16.00 Uhr,

Fr 9.00–12.00 Uhr

Vermittlung von Sportvereinen mit Behinder-

ten-Sportangeboten bzw. mit Gruppen für

adipöse Kinder; Sprache/n: Englisch; ♿

Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung:
siehe Kapitel 6.7.2

Viele Selbsthilfegruppen bieten ebenfalls Möglichkei-
ten zur Freizeitgestaltung an. Dort sind die jeweiligen
Angebote zu erfragen. Selbsthilfegruppen siehe Kapi-
tel 10.

9.3 Kurmaßnahmen

9.3.1 Beratungsangebote und Vermittlung von Kurmaßnahmen

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Klosterstr. 8–10, 44135 Dortmund

Tel. 99 34-2 17/-1 26, Fax 99 34-1 30

e.buedel@awo-dortmund.de,

c.krommes@awo-dortmund.de

Mutter-Kind-Kuren, Vater-Kind-Kuren, Mütter-Kuren

(Kuren sind auch mit erwachsenen behinderten

Kindern möglich); ♿

Asthmazentrum im CJD Jugenddorf Dortmund Sport- und Gesundheitszentrum

Am Oespeler Dorney 41–65, 44149 Dortmund

Tel. 65 60-2 15

Mutter-Kind-Kuren bei Asthma, Allergie,

Neurodermitis; Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

Caritasverband Dortmund e. V.

Abt. Caritas-Reisen

Silberstr. 28a, 44137 Dortmund

Tel. 18 71 51-11, Fax 18 71 51-15

www.caritas-dortmund.de

Mutter-Kind-Kuren mit behinderten Kindern; ♿

9.3.2 Familienorientierte Rehabilitation

Der folgende Text wurde auszugsweise der Internetseite der „Deutschen Rentenversicherung Westfalen“ entnommen.

Unter „Familienorientierter Rehabilitation“ ist eine Leistung zur medizinischen Rehabilitation für ein schwerst chronisch krankes Kind (Mukoviszidose, Zustand nach Operation am Herzen oder nach Organtransplantation) zu verstehen, bei der das Kind von seinen Eltern/Erziehungsberechtigten und/oder Geschwistern begleitet wird. Bei Krebserkrankungen ist die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung in Bochum zuständig.

Im Rahmen der familienorientierten Kinderrehabilitation werden die Angehörigen des kranken Kindes (Eltern und/oder Geschwister) in den Rehabilitationsprozess einbezogen. Die Mitaufnahme ist dabei nicht von

einem eigenständigen Rehabilitationsbedarf der Familienangehörigen abhängig, vielmehr ist entscheidend, dass die Erkrankung des Kindes die Alltagsaktivitäten der Familie erheblich beeinträchtigt.

Um sicherzustellen, dass im Rahmen der Leistungsgesetze der Renten- und Krankenversicherung schwerst chronisch kranke Kinder und ihre Familien in Einzelfällen und nach einheitlichen Voraussetzungen eine Rehabilitationsleistung mit familienorientierter Zielstellung erhalten können, haben die Renten- und Krankenversicherung eine Verfahrensabsprache getroffen.

Bei der „Familienorientierten Rehabilitation“ handelt es sich nicht um die sogenannte „Mutter/Vater-Kind-Rehabilitation“, da hier der Rehabilitationsbedarf bei der Mutter oder dem Vater liegt. Für Mutter-Vater-Kind-Rehabilitationsleistungen ist ausschließlich die gesetzliche Krankenversicherung zuständig.

Der Antrag auf FOR wird durch die Eltern bei:

- der Krankenversicherung
- der Rentenversicherung

des erkrankten Kindes gestellt.

9.4 Wohneinrichtungen für Kinder mit Behinderung

Aufgeführt werden Einrichtungen, die im Rahmen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (§ 53 ff SGB XII) belegbar sind. Einrichtungen der Jugendhilfe werden nicht benannt.

Anbieter

Haus Am Funkturm

(Träger: v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftungsbereich Bethel.regional)

Haslindestr. 72, 44309 Dortmund

Tel. 95 80 97-10, Fax 95 80 97-15

Susanne.schmale-kerper@bethel.de,

www.bethel.regional.de

Sprache: Englisch, Türkisch; ♿

Das Wohnheim bietet 24 Plätze für 6–18-jährige Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Kinderhaus Berghofen

(Träger: Kinderheilstätte Nordkirchen)

Illtisweg 8, 44269 Dortmund

Tel. 48 48 04, Fax 7 24 89 53

kinderhaus-berghofen@kinderheilstaette.de; ♿

Das Kinderhaus bietet 12 Wohnplätze für geistig behinderte Kinder und Jugendliche. ➔

Kinderhaus Dortmund

(Träger: Kinderheilstätte Nordkirchen)

Leierweg 20, 44137 Dortmund

Tel. 1 29 70 07, Fax 1 29 75 03

kinderhaus-dortmund@kinderheilstaette.de; ♿

Das Kinderhaus bietet 18 Wohnplätze für geistig- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche.

LWL-Internat Dortmund

Postanschrift: Marsbruchstr. 180, 44287 Dortmund

Wohnanschrift: Allerstr. 1, 44287 Dortmund

Leitung: Rainer Hautop, Vertretung: Uwe Jahn

Tel. 5 34 70-24 00, Fax 5 34 70-24 02

rainer.hautop@lwl.org

Sprache/n: Deutsche Gebärdensprache

Zurzeit werden im Westfälischen Schülerinternat Dortmund Schülerinnen und Schüler, die die Rheinisch-Westfälische Realschule (Förderschule), Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“ in Dortmund und Schülerinnen und Schüler, die die Grund- und Hauptschule der Westfälischen Förderschule, Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“ in Bochum besuchen, betreut. Im Internat wohnen die Schülerinnen und Schüler, deren Schulweg von mehr als drei Stunden täglich eine schulnahe Unterbringung erforderlich macht.

Christopherus-Haus e. V.

Kinderwohnheim Johanna Russ

Rüsbergstr. 60, 58456 Witten-Herbede

Tel. (02302) 97 99 00

kiwo@christopherus-haus.de

Sprache/n: Englisch; ♿

Träger: Christopherus-Haus e. V.

für Seelenpflegebedürftige

Das Wohnheim bietet 18 Heimplätze für geistig behinderte und verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche. Das Wohnheim ist eine anthroposophische Einrichtung.

Kerstin Heim

Internat mit Förderschule, Schwerpunkt geistige Entwicklung

Neuhöfe 17, 35041 Marburg

Tel. (06421) 93 64-0

info@kerstin-heim.de, www.kerstin-heim.de

Sprache/n: Englisch; ♿

Kinderheilstätte Nordkirchen

Herr Baumann

Mauritiusplatz 6, 59394 Nordkirchen

Tel. (02596) 58-3 03

baumann@kinderheilstaette.de; ♿

Auskünfte über weitere Einrichtungen erhalten Sie beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe unter

www.lwl.org/LWL/Soziales/Behindertenhilfe/Einrichtungen_der_Behindertenhilfe

9.5 Behindertentoiletten

Benutzung der Behindertentoiletten

Mit einem einheitlichen Schlüssel können die Behindertentoiletten auf den Deutschen Autobahnen aufgeschlossen werden. Dies gilt auch für Behindertentoiletten in vielen Städten und Gemeinden in Deutschland und im europäischen Ausland. Standorte der barrierefreien öffentlichen Toilettenanlagen der Fa. WALL in Dortmund (siehe auch:

www.menschenmitbehinderungen.dortmund.de):

Innenstadt

- Alter Markt/Betenstraße
- Kaiserstraße/Ecke Graf-Haeseler-Straße
- Westpark/Hollestraße
- Dorstfeld/Wilhelmplatz

Außenbezirke

- Aplerbeck, Marktplatz
- Bövinghausen, Marktplatz
- Brackel, Bürgerplatz
- Derne, Marktplatz
- Eving, Marktplatz
- Hombruch, Marktplatz
- Huckarde, Amtshaus/Markt
- Lütgendortmund, Amtshaus/Markt
- Marten, Marktplatz
- Mengede, Marktplatz
- Scharnhorst, Einkaufszentrum

An den Stadtbahnhaltestellen

Hauptbahnhof/Fußgängerzone Königswall, Stadtgarten, Reinoldikirche und Kampstraße sind von den DSW betriebene Toilettenanlagen und Aufzüge vorhanden. Behindertengerecht sind jedoch nur die Toiletten Stadtgarten und Reinoldikirche.

Der Schlüssel ist gegen Gebühr erhältlich beim

Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung e. V. (CBF)
Pallaswiesenstr. 123a, 64293 Darmstadt
Tel. (06151) 81 22 10, Fax (06151) 81 22 81
info@cbf-da.de, www.cbf-da.de; ♿

Der CBF ist darauf bedacht, dass der Schlüssel aus-

schließlich an Menschen ausgehändigt wird, die auf behindertengerechte Toiletten angewiesen sind. Das sind z. B.: schwer/außergew. Gehbehinderte; Rollstuhlfahrer; Stomaträger; Blinde; Schwerbehinderte die hilfsbedürftig sind und gegebenenfalls eine Hilfsperson brauchen, an Multipler Sklerose, Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa leiden und Menschen mit chronischer Blasen-/Darmerkrankung.

Der deutsche Schwerbehindertenausweis gilt als Berechtigung, wenn

- das Merkzeichen: aG, B, H, oder BL
- oder das Merkzeichen G und 70% aufwärts, 80, 90 oder 100% enthalten ist.

9.6 Parken

A Parkausweise/Parkerleichterungen für schwerbehinderte Menschen

Die Ausstellung eines **Parkausweises** für Schwerbehinderte ist möglich, wenn Sie in Ihrem Schwerbehindertenausweis den Vermerk „aG“ oder „BL“ (außergewöhnliche Gehbehinderung bzw. Blindheit) haben oder für schwerbehinderte Menschen mit beidseitiger Amelie oder Phokomelie oder mit vergleichbaren Funktionseinschränkungen, wobei die zeitlichen Begrenzungen, die eine Betätigung der Parkscheibe voraussetzen, nicht gelten.

Darüber hinaus können **Parkerleichterungen** für folgende Personengruppen beantragt werden:

- Schwerbehinderte Menschen mit dem Merkzeichen G und B und einem Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 80 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken)
- Schwerbehinderte Menschen mit dem Merkzeichen G und B und einem GdB von wenigstens 70 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und gleichzeitig einem GdB von wenigstens 50 für Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane
- Schwerbehinderte Menschen, die an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erkrankt sind, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 60 vorliegt.
- Schwerbehinderte Menschen mit künstlichem Darmausgang und zugleich künstlicher Harnableitung, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 70 vorliegt.

Die Ausstellung eines Parkausweises/Beantragung einer Parkerleichterung erfolgt durch die/bei den

**Bürgerdienste/n der Stadt Dortmund
Führerscheinstelle**

Südwall 2-4, 44122 Dortmund
Tel. 50-2 65 55, Fax 50-2 64 28; ☎

und in allen Bezirksverwaltungsstellen.

Bearbeitungsgebühren: keine

Notwendige Unterlagen

- Schwerbehindertenausweis (oder Feststellungsbescheid)
- ein Lichtbild (nur für die Beantragung eines Parkausweises)
- Schriftliche Vollmacht, wenn Sie nicht selbst kommen

Standorte der barrierefreien Parkplätze auf öffentlichen Wegeflächen und Tiefgaragen in Dortmund unter www.menschenmitbehinderungen.dortmund.de.

B Persönlicher Parkplatz für Menschen mit Behinderung

Ein persönlicher Parkplatz kann für schwerbehinderte Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung, beidseitiger Amelie oder Phokomelie oder mit vergleichbaren Funktionseinschränkungen sowie für blinde Menschen bereitgestellt werden, wenn sie

- im Besitz eines Schwerbehindertenausweises sind (beim Versorgungsamt erhältlich)
- im Besitz einer Parkerleichterung sind (bei den Bürgerdiensten erhältlich) und
- kein geeigneter Abstellplatz und keine freien Parkmöglichkeiten in der Nähe der Wohnung vorhanden sind.

Der Antrag ist zu stellen beim

**Tiefbauamt der Stadt Dortmund
Straßenverkehrsbehörde**

Königswall 14, 44122 Dortmund, Zimmer 1.704 od. 1.705

Tel. 50-2 58 20/-2 25 22, Fax 50-2 64 07

tiefbauamt@dortmund.de; ☎

persönlich oder durch Bevollmächtigte, per Brief, Fax oder E-Mail (mit Kopie des Schwerbehindertenausweises und des Parkausweises). Die Einrichtung eines Schwerbehinderten-Parkplatzes ist gebührenfrei.

9.7 Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Stadt Dortmund, Sozialamt und Dortmunder Energie und Wasser (DEW21)

Der Fahrdienst kann täglich in der Zeit von 7.00 bis 0.00 Uhr für Fahrten innerhalb des Dortmunder Stadtgebietes in Anspruch genommen werden, um zum Beispiel Verwandte und Bekannte zu besuchen oder an kulturellen, geselligen oder sportlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Nicht möglich ist die Inanspruchnahme des Fahrdienstes bei Fahrten zu Ärzten, Krankenhäusern und Therapeuten (Krankentransporte). 26 Fahrten innerhalb des Dortmunder Stadtgebietes pro Kalenderjahr können von allen Nutzungsberechtigten ohne finanzielle Selbstbeteiligung in Anspruch genommen werden. Jede weitere Fahrt kostet zurzeit 4,25 Euro. Eine notwendige Begleitperson fährt kostenlos mit. Abweichend hiervon können Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung, stationärer Eingliederungshilfe und stationärer Hilfe zur Pflege 60 Fahrten im Kalenderjahr im Stadtgebiet ohne finanzielle Selbstbeteiligung in Anspruch nehmen. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist der Nachweis einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (aG). Weitere Informationen und Beantragung unter Tel. 50-2 33 30.



Canepädagogik hilft ...

- Familien und Kinder mit
- mangelndem Selbstvertrauen
 - originellen Verhaltensweisen
 - massiver Hundeangst

Canepädagogik leistet ...

- Hilfe zur Erziehung durch
- tiergestützte Pädagogik
 - ganzheitliches Naturerleben
 - systemische Familienberatung

Dipl.-Kauffrau | Dipl.-Heilpädagogin | Systemische Familienberaterin
Corinna Möhrke

Dorneystr. 65 • 44149 Dortmund
Tel.: 0231/96 98 79 97 • Fax: 0231/6 96 96 07 • Mobil: 0173/7 08 56 31
kontakt@canepaedagogik.de • www.canepaedagogik.de



10. SELBSTHILFEGRUPPEN/ELTERNINITIATIVEN/GESPRÄCHSKREISE

Informationen über Dortmunder Selbsthilfegruppen erhalten Sie bei der

Selbsthilfe-Kontaktstelle

Friedensplatz 8, 44135 Dortmund
Tel. 52 90 97, Fax 5 20 90
selbsthilfe-dortmund@paritaet-nrw.org,
www.selbsthilfe-dortmund.de
Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr 9.00–13.00 Uhr, Mo, Mi,
Do 14.00–16.30 Uhr sowie nach Terminvereinbarung
auch abends
Sprache/n: Englisch (Grundkenntnisse); ♿

Selbsthilfegruppen/Elterninitiativen/Gesprächskreise

Arbeitskreis Kunstfehler in der Geburtshilfe e. V.

Zentrale Beratungs- und Dokumentationsstelle
Ludwigstr. 16, 44135 Dortmund
Tel. 52 58 72, Fax 52 60 48
AKGeV@web.de,
www.arbeitskreis-kunstfehler-geburtshilfe.de; ♿

autismus Dortmund und Umgebung e. V. – Regionalverband zur Förderung von Menschen mit Autismus Geschäftsstelle

Heiliger Weg 58c, 44135 Dortmund
Tel. 88 08 86-0, Fax 88 08 86-0
vorstand@atz-do.de
Sprache/n: Englisch; ♿

Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e. V. (BSVW)

Landesgeschäftsstelle
Märkische Str. 61, 44141 Dortmund
Tel. 55 75 90-0, Fax 55 75 90-22
info@bsvw.de, www.bsvw.de; ♿

• Bezirksgruppen Dortmund
Märkische Str. 61–63, 44141 Dortmund
Tel. 56 06-3 00
info@bsvdo.de, www.bsvw.de; ♿
Beratungsstunden am 1. u. 3. Do im Monat von
18.00–19.00 Uhr sowie nach individueller Absprache.
Beratung sehbehinderter, blinder und mehrfach-
behinderter blinder Kinder aller Altersgruppen sowie
deren Angehöriger, mit dem Ziel der sozialen, gesell-
schaftlichen und beruflichen Eingliederung. ➔

Eltern-Kind-Gruppe für gehörlose Eltern und ihre Kinder (hörend und gehörlos)

c/o Zentrum für Gehörlosenkultur e. V., im KoCa
Huckarder Str. 2–8, 44147 Dortmund
Tel. 91 30 02-0 Fax 91 30 02-33
Treffen: jd. 1. Sa im Monat von 15.00–17.00 Uhr,
Kinderbetreuung
Sprache/n: Deutsche Gebärdensprache

Elterninitiative „Frühchen“ Dortmund e. V.

Tel. 5 63 01 10, Fax 1 88 78 80
info@fruehchen-dortmund.de,
www.fruehchen-dortmund.de
Sprache/n: Englisch

Elterninitiative herzkranker Kinder Dortmund/Unna e. V.

Vorhölterstr. 63, 44267 Dortmund
Frau Degens, Tel. (02306) 96 54 40
Frau Fofara, Tel. (02304) 8 95 40
Fax (02304) 77 82 50
fofara@t-online.de

Sprache/n: Dolmetscherdienst bei Bedarf; ♿
individuelle pers. Gesprächsorte möglich

Elternkreis diabetischer Kinder, Deutscher Diabetiker-Bund

Bezirksverband Dortmund
Krückenweg 59, 44227 Dortmund
Tel. 2 26 67 41
berbel.schwarz@web.de

Elternkreis rheumakranker Kinder Dortmund

Petra Stähler: Tel. (02306) 7 21 94
mp.staehler@web.de; ♿

Elterntreff leukämie- und tumorerkrankter Kinder e. V.

Humboldtstr. 52–54, 44137 Dortmund
Tel. 2 06 34 15, Fax 2 06 38 03
buero@elterntreff-dortmund.de,
www.elterntreff-dortmund.de
Sprache/n: Spanisch; ♿

Förderverein LRS Dortmund e. V.

Willem-van-Vloten-Str. 33, 44263 Dortmund
Benny Alze: Tel. (0177) 4 66 48 77
info@foeveledo.de, www.foeveledo.de; ♿ ➔

Gemeinsam Leben Gemeinsam Lernen NRW e. V.

Der Inklusionsfachverband
Postfach 16 02 25, 44332 Dortmund
Tel. 7 28 10 11, Fax 81 00 41
info@gemeinsam-leben-nrw.de,
www.gemeinsam-leben-nrw.de
Beratungszeiten: Mo, Mi, Do 9.00–11.00 Uhr,
Di, Fr von 14.00–16.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Sprache/n: Englisch; ♿

Interessengemeinschaft Sturge-Weber-Syndrom e. V.

Ulrike Kokegei
Holzwickeder Str. 101a, 44309 Dortmund
Tel. 7 22 59 54, Fax 2 00 94 12
sws.kokegei@dokom.net

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Dortmund e. V.

Geschäftsstelle Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 00, Fax 1 38 89-1 19
info@lebenshilfe-dortmund.de,
www.lebenshilfe-dortmund.de
Sprache/n: Polnisch, Russisch, Türkisch, Französisch,
Englisch, Niederländisch; ♿ ➔

LEONA – Verein für Eltern chromosomal geschädigter Kinder e. V.

Kontaktstelle Dortmund
Birgit Maiwald
Auf dem Klei 2, 44263 Dortmund
Tel. 4 27 17 37
info@leona-ev.de, www.leona-ev.de
Sprache/n: Polnisch

Mukoviszidose e. V., Regionalgruppe Ruhrgebiet

Holger Thomaka: Tel. (02361) 4 47 19
thomaka@muko-do.de, www.muko-do.de

FASD – lebenslänglich Moritz e. V.

Verein für Pflege- und Adoptiveltern von Kindern,
Jugendlichen und Erwachsenen, die unter Fetalen
Alkohol-Spektrums-Störungen (FASD) leiden.
shg.moritz@fasd-moritz.de, www.fasd-moritz.de
Kontakt auch über die Selbsthilfe-Kontaktstelle
Dortmund (siehe erster Eintrag des Kapitels).
Um Anmeldung wird gebeten! Der Verein dient der
Förderung und der Wahrnehmung der Interessen
der von FASD betroffenen Menschen und ihrer
Angehörigen; ♿



LWL-Klinik Dortmund Elisabeth-Klinik

Kinder und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie, Psychosomatik

Marsbruchstraße 162a
44287 Dortmund

Beurhausstraße 47
44137 Dortmund

Fon: 0231 91 30 19-0
Fax: 0231 91 30 19-593

E-Mail: kjp-dortmund@lwl.org
Web: [www.lwl-jugend-
psychiatrie-dortmund.de](http://www.lwl-jugend-
psychiatrie-dortmund.de)

- Die LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth Klinik – ist eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und bietet ambulante und stationäre Behandlung an.
- Bei uns werden alle kinder- und jugendpsychiatrisch relevanten Störungsbilder oder psychosomatischen Erkrankungen betreut.
- Eltern mit Sorgen um ihre Kinder können sich einen fachlichen Rat zu unterschiedlichsten Verhaltensproblemen holen.



LWL

11. HILFEN BEI SEXUELLER GEWALT UND MISSHANDLUNG

Hilfen bei sexueller Gewalt und Misshandlung bieten Beratungsstellen. Sie sind Anlaufstellen für Probleme und Fragen im Umgang mit sexueller Gewalt und anderen Gewaltformen. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Die Mitarbeiter(innen) unterliegen der Verpflichtung zur gesetzlichen Verschwiegenheit. Die persönlichen Gesprächstermine finden nach telefonischer Vereinbarung sowie zu den offenen Sprechstunden statt.

Zielgruppe

- Betroffene junge Menschen
- Erziehungsberechtigte
- Fachkräfte
- Lehrkräfte
- Einige Beratungsstellen machen Angebote für in Verdacht geratene Eltern.

Inhalte

Alle Probleme im Umgang mit sexueller Gewalt und anderen Gewaltformen gegen Kinder und Jugendliche.

Angebote

- Krisenberatung
- längerfristige Beratung
- Therapie
- Präventionsangebote

Fachkräfte

Multiprofessionelle Teams:

- Dipl.-Psycholog(innen)
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut(inn)en
- Dipl.-Sozialpädagog(inn)en
- Dipl.-Sozialarbeiter(innen)
- Heilpädagog(inn)en
- Motopäd(inn)en

Anbieter

Professionelle Hilfen geben die unter Kapitel 6.6 genannten psychologischen Beratungsstellen/Erziehungsberatungsstellen sowie die nachfolgend aufgeführten Einrichtungen. Zusätzliche Ansprechpartner sind die städtischen Jugendhilfedienste in den Stadtbezirken (siehe Kapitel 12.).

AWO Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Sexualpädagogische Bildungsarbeit, Ehe- und Lebensprobleme
Klosterstr. 8–10, 44135 Dortmund
Tel. 99 34-2 22
beratungsstelle@awo-dortmund.de,
www.awo-dortmund.de/beratung
Termine nach Vereinbarung
Beratung für Eltern und Jugendliche zu Fragen der sexuellen Entwicklung, Pubertät, ➔

sexueller Orientierung, Verhütung, Schwangerschaft
Sprache/n: Türkisch, Englisch, Rumänisch,
Französisch; ♿

Beratungsstelle Westhoffstraße (Soziales Zentrum Dortmund e. V.)

Fachstelle Hilfen bei sexueller Gewalt
Ansprechpartnerin: Sabine Fuchs
Westhoffstr. 8-12, 44145 Dortmund
Tel. 84 03 40, Fax 84 03 41
info@westhoffstrasse.de, www.soziales-zentrum.org,
www.westhoffstrasse.de; ♿

Deutscher Kinderschutzbund OV Dortmund e. V. – „Das Bunte Haus“

Lambachstr. 4, 44145 Dortmund
Tel. 84 79 78-0, Fax 84 79 78-22
verwaltung@dksb-do.de, www.dksb-do.de

Frauenberatungsstelle Dortmund

„Frauen helfen Frauen e. V.“
Kronprinzenstr. 26, 44135 Dortmund
Tel. 52 10 08
www.frauenberatungsstelle-dortmund.de
Beratung für Mütter mit betroffenen
Kindern Mo–Do 9.00–12.00 Uhr
Sprache/n: Englisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf

Frauenhaus

Postfach 500234, 44202 Dortmund
Notruf 80 00 81
frauen@frauenhaus-dortmund.de,
www.frauenhaus-dortmund.de
Sprache/n: Englisch, Französisch,
Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Jugendschutzstelle des Sozialdienstes Katholischer Frauen e. V.

Münsterstr. 57, 44145 Dortmund
Tel. 56 78 36-12, Fax 56 78 36-29
jss@skf-dortmund.de
Tag und Nacht erreichbar
Sprache/n: Englisch; ♿

Kinderschutz-Zentrum – Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e. V.

Gutenbergstr. 24, 44139 Dortmund
Tel. 2 06 45 80, Fax 20 64 58 20
kontakt@kinderschutzzentrum-dortmund.de,
www.kinderschutzzentrum-dortmund.de
Sprechstunden nach Terminvereinbarung
Mo–Do 9.00–17.00 Uhr und Fr 9.00–13.00 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿ nach tel. Ankündigung ➔

Krisenzentrum Dortmund

Wellinghofer Str. 21, 44263 Dortmund
Tel. 43 50 77
www.krisenzentrum-dortmund.de
Sprache/n: Englisch; ♿

LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik Klinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie

Chefärztin: D. Rahmann
Marsbruchstr. 162a, 44287 Dortmund
Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-5 93
kjp-dortmund@wkp-lwl.org,
www.lwl-jugendpsychiatrie-dortmund.de
Sprache/n: Englisch, Polnisch, Französisch,
Niederländisch, Russisch, Persisch, Afrikaans, Dol-
metscherdienst nach Bedarf und Verfügbarkeit; ♿

Sozialpädagogische Zeugenbegleitung

In Dortmund gibt es ein kostenfreies fachliches Angebot für Kinder und Jugendliche, die Opfer einer Sexualstraftat geworden sind und die als Zeugin oder Zeuge im Rahmen einer Gerichtsverhandlung aussagen müssen. Ziel der Sozialpädagogischen Zeugenbegleitung ist es, minderjährigen Zeuginnen und Zeugen altersentsprechende Informationen über das Strafverfahren zu vermitteln und die psychosoziale Betreuung und Unterstützung vor, während und nach dem Gerichtsverfahren zu ermöglichen. Diese Unterstützung trägt zum Abbau von Unsicherheit und Ängsten bei und erleichtert jungen Menschen die Zeugenaussage.

Zur Vermittlung einer Zeugenbegleitung wenden Sie sich bitte an:

Koordinierungsstelle „Hilfen bei sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“

(Psychologischer Beratungsdienst des Jugendamtes)
Erika Hiby-Schael
Töllnerstr. 4, 44135 Dortmund
Tel. 50-2 50 61
ehiby-schael@stadtdo.de

Ein Haus des Lebens



Kurzzeiteinrichtung
und Hospiz für Kinder

Die Pflege von schwerstbehinderten oder schwerstkranken Kindern stellt die betroffenen Familien vor eine maximale physische und psychische Herausforderung. In dieser Lebenssituation finden die Familien durch die Arche Noah Entlastung und die Kinder einen Ort der Erholung.

In familiärer Atmosphäre werden Kinder und Jugendliche kompetent gepflegt und liebevoll betreut. Ihre individuellen Bedürfnisse stehen dabei im Mittelpunkt.

Familien bieten wir Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung, Gesprächskreise, Informationsabende sowie gezielte individuelle Hilfen und Beratung an.



Arche Noah

Virchowstraße 120
45886 Gelsenkirchen

Telefon 0209 172-2000

E-Mail: ArcheNoah@st-augustinus.eu

www.ArcheNoah.eu

12. JUGENDHILFEDIENSTE DES JUGENDAMTES DER STADT DORTMUND

Die **Beratung** in den Jugendhilfediensten (JHD) bietet Müttern, Vätern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Hilfe bei Problemen in der Familie, Partnerschaft und Erziehung. Die Angebote und Hilfen orientieren sich an den Zielen und dem Bedarf von jungen Menschen und ihren Familien. Jedes Kind und jeder Jugendliche kann sich auch von sich aus an den JHD wenden und um Hilfe bitten. **Aufgabe** des JHD ist es mit Eltern gemeinsam Lösungen im Interesse der Kinder und Jugendlichen zu finden. Die Fachkräfte der JHD können zusätzlich zur Beratung bei Bedarf weitere intensivere Hilfen (z. B. Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft) anbieten. Sollte ein weiteres Zusammenleben zwischen Eltern, Kindern und Jugendlichen nicht mehr möglich sein, wird gemeinsam nach einer anderen Betreuungsform (z. B. Pflegefamilie, Wohngruppe, Heim) gesucht. In den JHD erfolgt die **Antragstellung** auf Bewilligung heilpädagogischer Maßnahmen für Kinder ab Einschulung und Jugendliche, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind (z. B. Verhaltensauffälligkeiten). Der Anspruch besteht unter bestimmten Voraussetzungen nach § 35a KJHG. Neben diesen Tätigkeiten gehört auch die Beratung von Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen zu den Aufgaben des JHD.

Jugendhilfedienste in den Stadtbezirken

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 8.00–10.00 Uhr und nach Vereinbarung (Terminabsprache auch telefonisch möglich).

Jugendhilfedienst Aplerbeck

Köln-Berliner-Str. 1, 44287 Dortmund
Frau Hoffmann-Michael: Tel. 50-2 93 34,
Fax 50-2 99 04
khoffmann@stadtdo.de; ♿

Jugendhilfedienst Brackel

Brackeler Hellweg 170, 44309 Dortmund
Frau Debie: Tel. 50-2 48 25
sdebie@stadtdo.de; ♿

Jugendhilfedienst Eving

August-Wagner-Platz 2–4, 44339 Dortmund
Tel. 50-2 54 63, Fax 50-2 54 40
Sprache/n: Türkisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf

Jugendhilfedienst Hörde

Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund
Frau Ploj: Tel. 50-2 77 98, Fax 50-2 99 05
mploj@stadtdo.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Jugendhilfedienst Hombruch

Harkortstr. 58, 44225 Dortmund ➔

Herr Löffler: Tel. 50-2 83 68, Fax 50-2 99 06
uloeffler@stadtdo.de; ♿

Jugendhilfedienst Huckarde

Urbanusstr. 5, 44369 Dortmund
Frau Pacyna: Tel. 50-2 84 18, epacyna@stadtdo.de
Frau Schulte-Ebner: Tel. 50-2 84 18,
gschulte-ebner@stadtdo.de
Fax 50-2 99 08
Sprache/n: Englisch, Russisch, Schwedisch,
Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Jugendhilfedienst Innenstadt-Nord-Ost

Jägerstr. 5, 44145 Dortmund
Frau Brezinski: Tel. 50-2 35 82, Fax 50-2 62 60
sbrezins@stadtdo.de
Sprache/n: Italienisch, Arabisch, Serbisch,
Türkisch, Kurdisch; ♿

Jugendhilfedienst Innenstadt-Nord-West

Leopoldstr. 16-20, 44147 Dortmund
Herr Kneuper: Tel. 50-2 33 85, Fax 50-2 99 12
jkneuper@stadtdo.de
Sprache/n: Türkisch; ♿

Jugendhilfedienst Innenstadt-Ost

Heiliger Weg 7-9, 44135 Dortmund
Frau Henkel: Tel. 50-2 61 83, Fax 2 99 13
bhenkel@stadtdo.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Jugendhilfedienst Innenstadt-West

Hospitalstr. 2-4, 44149 Dortmund
Frau Löseke: Tel. 50-2 45 31, Fax 50-2 99 11
rloeseke@stadtdo.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Jugendhilfedienst Lütgendortmund

Werner Str. 10, 44388 Dortmund
Frau Gruschczyk: Tel. 50-2 89 53, Fax 50-2 89 88
sgruschczyk@stadtdo.de
Sprache/n: Türkisch, Griechisch, Englisch, Polnisch,
Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Jugendhilfedienst Mengede

Am Amtshaus 11, 44359 Dortmund
Frau Simon: Tel. 93 69 81 28, Fax 93 69 81 20
ssimon@stadtdo.de
Sprache/n: Türkisch

Jugendhilfedienst Scharnhorst

Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund
Frau Flohr: Tel. 50-2 88 30, Fax 50-2 99 02
kflohr@stadtdo.de
Sprache/n: Türkisch, Marokanisch; ♿

13. SOZIALBÜROS DES SOZIALAMTES DER STADT DORTMUND

Das Sozialamt der Stadt Dortmund ist in 12 Sozialbüros (früher Sozialhilfediene) aufgeteilt, die über das Stadtgebiet verteilt sind. Durch die Präsenz „vor Ort“ sind die Sozialbüros in der Lage, eine schnelle, bürger-nahe und umfassende Bearbeitung der Aufgaben zu gewährleisten. Die Sozialbüros erbringen neben finanziellen Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) auch beratende Hilfen, z. B. bei Schulden und drohendem Wohnungsverlust bzw. vermitteln und koordinieren weitergehende Hilfen.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- die Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII für vorübergehend nicht erwerbsfähige Personen sowie für Personen, die keine vorrangigen Ansprüche auf Leistungen der Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) haben
- die Gewährung von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
- die Gewährung von ambulanter Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII
- die Gewährung von Hilfen im Rahmen der Tages- und Kurzzeitpflege und der stationären Dauerpflege
- die Gewährung von Hilfen zur Gesundheit, Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Hilfen in anderen Lebenslagen, ggf. in Kooperation mit den jeweiligen Fachabteilungen

Außerdem ist die Ausstellung von Dortmund Pässen für Personen möglich, die einen Anspruch auf folgende Leistungen haben:

- nach dem 3. oder 4. Kapitel SGB XII
- nach dem Bundesversorgungsgesetz
- nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Für Personen, die einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben (Grundsicherung für Arbeitsuchende – ALG II/Sozialgeld), stellt das Jobcenter die Dortmund Pässe aus.

Es können zurzeit folgende Vergünstigungen in Anspruch genommen werden:

Städtische Hallenbäder/Nordbad, Südbad, Westbad in Dorstfeld (Kinder/Jugendliche 0,50 Euro, Erwachsene 1,80 Euro), Westfalenpark (Eintritt frei), Zoo/Einzelkarte (2,50 Euro), Jahreskarte (13,00 Euro) Tropenhäuser im Botanischen Garten (Eintritt frei), Theater Dortmund (50% Ermäßigung), Bibliotheken/Institut für Zeitungsforschung (50% Ermäßigung), Volkshochschule (50% Ermäßigung auf das Unterrichtsentgelt - nicht auf Sachkosten), Musikschule (50% Ermäßigung), Dietrich-Keuning-Haus (50% Ermäßigung auf die vom Dietrich-Keuning-Haus in eigener Verantwortung durchgeführten Programmangebote).

Sozialbüros in den Stadtbezirken

Öffnungszeiten: Mo, Do 8.00–10.00 Uhr und nach Terminvereinbarung.

Sozialbüro Aplerbeck

Aplerbecker Marktplatz 21, 44287 Dortmund
Tel. 50-2 93 49, Fax 50-2 93 53; ♿

Sozialbüro Brackel

Brackeler Hellweg 170, 44309 Dortmund
Tel. 50-2 48 46, Fax 50-2 79 60
nach tel. Terminvereinbarung

Sozialbüro Eving

August-Wagner-Platz 2, 44339 Dortmund
Tel. 50-2 54 56, Fax 50-2 79 50; ♿

Sozialbüro Hörde

Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund
Tel. 50-2 44 38, Fax 50-2 44 25; ♿

Sozialbüro Hombruch

Harkortstr. 58, 44225 Dortmund
Tel. 50-2 83 23, Fax 50-2 83 43; ♿

Sozialbüro Huckarde

Urbanusstr. 5, 44369 Dortmund
Tel. 50-2 84 51, Fax 50-2 84 50; ♿

Sozialbüro Innenstadt-Nord

Leopoldstr. 16–20, 44147 Dortmund
Tel. 50-2 52 06, Fax 50-2 62 69; ♿

Sozialbüro Innenstadt-Ost

Heiliger Weg 7–9, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 45 51, Fax 50-1 00 24; ♿

Sozialbüro Innenstadt-West

Hospitalstr. 2–4, 44149 Dortmund
Tel. 50-2 52 87, Fax 50-2 94 44; ♿

Sozialbüro Lütgendortmund

Werner Str. 10, 44388 Dortmund
Tel. 50-2 89 42, Fax 50-2 89 74; ♿

Sozialbüro Mengede

Bürenstr. 1, 44359 Dortmund
Tel. 50-2 80 01, Fax 50-2 80 95
Sprache/n: Englisch; ♿

Sozialbüro Scharnhorst

Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund
Tel. 50-2 88 00, Fax 50-1 03 23; ♿

14. BEHINDERTENPOLITISCHES NETZWERK/BEHINDERTENBEAUFTRAGTE

Am 21. März 2006 hat das **Behindertenpolitische Netzwerk** der Stadt Dortmund seine Arbeit aufgenommen. Vertreterinnen und Vertreter der Menschen mit Behinderungen, der Ratsfraktionen und des Integrations- und Seniorenbeirates unterstützen seitdem den Rat der Stadt Dortmund dabei, die Belange der Menschen mit Behinderungen bei seinen Entscheidungen zu berücksichtigen. Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und die Behindertenbeauftragte beraten das Netzwerk. Expertinnen und Experten werden zu ihren Themen in die Netzwerk-Sitzungen eingeladen. Vor jeder Sitzung gibt es eine Einwohner-Fragestunde. Hier können Dortmunderinnen und Dortmunder mit Behinderungen ihre Kritik und ihre Vorschläge zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen und zu einer barrierefreien Stadtgestaltung einbringen.

Das Behindertenpolitische Netzwerk tagt mindestens vier Mal im Jahr. Zwischen den Sitzungen können in den Forum-Sitzungen alle Interessierten Themen vorschlagen, sie mit beraten und gemeinsam entscheiden, was unternommen werden soll. Die AG Sport kümmert sich um die inklusive Weiterentwicklung des Sports für Sportler/innen und Zuschauer/innen.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter: www.mb.dortmund.de und in der Geschäftsstelle des Netzwerks bei der Behindertenbeauftragten.

Die **Behindertenbeauftragte** unterstützt das Behindertenpolitische Netzwerk und kümmert sich darum, dass Menschen mit Behinderungen bei Entscheidungen und Planungen in Dortmund nicht vergessen werden. Ihre Vorschläge für eine inklusive Weiterentwicklung Dortmunds nimmt sie gern entgegen. Falls Sie Anregungen haben, wie der Alltag von Menschen mit Behinderungen verbessert werden kann, ist sie Ihre Ansprechpartnerin. Das gilt auch dann, wenn Sie sich beschweren möchten, weil Sie sich als Menschen mit Behinderungen ungerecht behandelt fühlen. Die Behindertenbeauftragte wird dann gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen suchen. Eine vorherige Terminabsprache wird empfohlen.

Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates der Stadt Dortmund

Die Behindertenbeauftragte

Christiane Vollmer, Andrea Zeuch

Südwall 2-4, 44122 Dortmund

Tel. 50-2 59 01/-2 96 95, Fax 50-1 08 91

behindertenbeauftragte@stadtdo.de

Sprache/n: Dolmetscherdienst für

Deutsche Gebärdensprache; ♿

Die Geschäftsstelle des Behindertenpolitischen Netzwerks und das Büro der Behindertenbeauftragten sind barrierefrei zugänglich und nutzbar. Wenn für ein Gespräch kommunikative Unterstützung notwendig ist, sprechen Sie uns bitte vorab an.

Das gute Gefühl, einen zuverlässigen Partner zu haben, gibt es jetzt auch für Erwachsene.



In jeder Situation zuverlässigen Schutz, menschliche Nähe und persönliche Beratung. Darauf können Sie sich bei der SIGNAL IDUNA immer verlassen.

Infos unter 0231 135-7997 oder www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

15. ANHANG

15.1 Stadtbezirke und Stadtteile im Überblick

| Stadtbezirk | zugeordnete Stadtteile |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Innenstadt-West | City, Westfalenhallen, Dorstfelder Brücke, Dorstfeld |
| Innenstadt-Nord | Hafen, Nordmarkt, Borsigplatz |
| Innenstadt-Ost | Gartenstadt, Kaiserbrunnen, Körne, Ruhrallee, Westfalendamm |
| Aplerbeck | Aplerbeck, Aplerbecker Mark, Berghofen, Berghofer Mark, Lichtendorf, Schüren, Sölde, Sölderholz |
| Brackel | Asseln, Brackel, Kolonie Holstein, Neuasseln, Wambel, Wickede |
| Eving | Brechten, Eving, Holthausen, Kemminghausen, Kolonie Kirdorf, Lindenhorst |
| Hörde | Benninghofen, Benninghofer Mark, Hacheney, Höchsten, Holzen, Hörde, Loh, Niederhofen, Sommerberg, Syburg, Wanne, Wellinghofen, Wichlinghofen |
| Hombruch | Barop, Bittermark, Brüninghausen, Eichlinghofen, Großholthausen, Hombruch, Hombruch Südwest, Kirchhörde, Kleinholthausen, Kruckel, Löttringhausen, Lückleberg, Menglinghausen, Persebeck, Renninghausen, Salingen, Schanze, Schnee, Schönau |
| Huckarde | Deusen, Huckarde, Jungferntal, Kirchlinde, Rahm, Wischlingen |
| Lütgendortmund | Bövinghausen, Dellwig, Holte, Kley, Lütgendortmund, Marten, Oespel, Somborn, Westrich |
| Mengede | Bodelschwingh, Brüninghausen, Ellinghausen, Groppenbruch, Kolonie Westhausen, Mengede, Mengeder Heide, Niedernette, Oberrnette, Oestrich, Schwieringhausen, Westerfilde |
| Scharnhorst | Derne, Fleier, Grevel, Hostedde, Kirchderne, Kurl-Husen, Scharnhorst-Ost, Lanstrop, Scharnhorst-Alt |

15.2 Nützliche Internet-Adressen

Eine kleine Auswahl interessanter Links:

(Für die Inhalte der genannten Internetseiten sind alleine die Inhaber verantwortlich.)

Informationsplattformen von Bund, Land und Kommune zum Thema „Menschen mit Behinderungen“:

www.menschenmitbehinderungen.dortmund.de

Informationsportal der Stadt Dortmund über Beratungs- und Unterstützungsangebote, Selbsthilfegruppen, kommunale Behindertenpolitik, kulturelle und sportliche Veranstaltungen und vieles mehr in Dortmund.

www.versorgungsamt.dortmund.de

Das Versorgungsamt ist als Versorgungsverwaltung NRW für die Durchführung des Feststellungsverfahrens nach dem Schwerbehindertenrecht zuständig. Menschen mit Behinderungen können sich auf diesen Seiten umfassend über rechtliche Grundlagen des Schwerbehindertenrechts informieren und auf Anträge zugreifen.

Die Schwerbehinderten-Anträge können auch online gestellt werden.

www.lwl.org

Auf den Internetseiten des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) finden sich unter der Rubrik „Soziales“ Informationen über Leistungsansprüche und Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderungen in Westfalen-Lippe.

www.lebenmitbehinderungen.nrw.de

Informationsportal des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Seite bietet u. a. Informationen zu rechtlichen Fragen, Unterstützungsangeboten und Hilfen, Hinweise auf Beratungsstellen und Ansprechpartner in Bund, Land und Kommunen sowie Informationen über die Strukturen der Behinderten-Selbsthilfe Nordrhein-Westfalen, Tipps zu Freizeit und Urlaub und vieles mehr.

www.bmas.bund.de

Seite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Das Ministerium bietet auf seiner Internetseite unter der Rubrik „Teilhabe und Inklusion“ u. a. eine Übersicht zu Gesetzen, Publikationen sowie hilfreiche Adressdatenbanken und Links.

Auswahl von Online-Ratgebern und Informationsplattformen zur Gesundheit:

www.bzga.de

Internetseite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

www.gesundheitsinformation.de

Internetportal des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, einer gemeinnützigen Stiftung, dessen Aufgabe es ist, den medizinischen Nutzen, die Qualität und die Wirtschaftlichkeit medizinischer Leistungen zu bewerten und die Bewertungsergebnisse zu veröffentlichen. Die Internetseite liefert in sehr verständlicher Form zu verschiedenen Gesundheitsthemen unabhängige und geprüfte Informationen.

www.familienratgeber.de

Internet-Informationssystem zum Themenbereich Familie und Behinderung der Deutschen Behindertenhilfe - Aktion Mensch e. V.; u. a. umfangreiche Adressdatenbank zu Angeboten und Ansprechpartnern in unmittelbarer Nähe des jeweiligen Wohnortes.

www.familienhandbuch.de

Das Online-Familienhandbuch wird vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in München herausgegeben. Es richtet sich an Eltern, Erzieher(innen), Lehrer(innen), Familienbildner(innen) und Fachleute und alle, die sich mit Familien befassen. Das Handbuch bietet umfassende Informationen z. B. zu Fragen der Familienerziehung und dem Familienleben, öffentlichen Angeboten für Familien und verständliche Fachartikel zu den Bereichen Kindheit, Jugend und Familie.

www.kindernetzwerk.de

Informationen für Eltern, deren Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene chronisch krank oder behindert sind, die eine seltene oder schwer wiegende Erkrankung haben oder entwicklungsverzögert sind. Hilfevermittlung bei 2.200 Erkrankungen, Behinderungen oder Problembereichen.

www.stiftung-gesundheit.de

Die Internetseiten der gemeinnützigen Stiftung Gesundheit bieten u. a. Informationen zur kostenfreien juristischen Erstberatung in Sachen Medizinrecht.

www.bildungsserver.de

Der Deutsche Bildungsserver ist eine von Bund und Ländern getragene Initiative. Er stellt als nationales Web-Portal umfassende Informationen aus wichtigen Bildungsbereichen zur Verfügung, u. a. zum Thema Behindertenpädagogik.

Informationen zur Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen:

www.bag-selbsthilfe.de

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e. V. (BAG Selbsthilfe) ist die Vereinigung der Selbsthilfeverbände behinderter und chronisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen in Deutschland.

www.selbsthilfe-dortmund.de

Informationen über Neues, Aktuelles und Bewährtes rund um die Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen in Dortmund (Der Paritätische)

STICHWORTVERZEICHNIS

- Augenkliniken **23**
Autismus **52, 75, 83**
Begutachtung heilpädagogischer Maßnahmen **64**
Behindertenbeauftragte **89**
Behindertenpolitisches Netzwerk **89**
Behinderung, Definition/Formen **8**
Beratungsangebote des Gesundheitsamtes **76**
Beratungsangebote für
 - Familien mit behinderten Kindern **74**
 - Kinder mit anderen speziellen Behinderungen **75**
 - schwerhörige und gehörlose Kinder **74**
 - sehbehinderte und blinde Kinder **74**
 - sprachbehinderte Kinder **75, 76****BeratungsNetz 74**
Beratungsstellen
 - Erziehungsberatungsstellen/
Psychologische Beratungsstellen **54**
 - Pflegeberatungsstellen **68**
 - Frauenberatungsstelle **85**Betreuungs- und Entlastungsleistungen **67**
Blinde und sehbehinderte Kinder **51**
 - Beratungsangebote **74**
 - Blindengeld **14**
 - Selbsthilfegruppe **83****Bobath 26**
Chronische Erkrankungen **8**
Dyskalkulie (Rechenschwäche) **61**
Eingliederungshilfe **11**
Einschulungsuntersuchung **60**
Elternberatung des Gesundheitsamtes, aufsuchende **76**
Entwicklungsverzögerung **9**
Ergotherapie **36**
Erholung **78**
Ersatzpflege **67**
Erziehungsberatungsstellen **54**
Fahrdienst für Menschen mit Behinderung **82**
Familienentlastender Dienst **78**
Familienorientierte Rehabilitation **79**
Familienpflege **66, 69**
Förderkindergärten **59**
Frauenberatungsstelle **85**
Frauenhaus **85**
Frauenklinik **16, 22**
Freizeit **78**
Früherkennungsmaßnahmen **16**
Frühförderung, interdisziplinäre **42**
Geburtskliniken **22**
Gehörlosigkeit
 - Beratungsangebote **74**
 - finanzielle Hilfen **14**
 - Selbsthilfegruppe **83**
 - Zentrum für Gehörlosenkultur **50****Gesundheitsamt**
 - Ärztliche Beratung **76**
 - Begutachtung heilpädagogischer Maßnahmen **64**
 - Beratung bei seelischen Problemen **76**
 - Einschulungsuntersuchung **60**
 - Elternberatung, aufsuchende **76**
 - Hebammen-Hotline **76**
 - Medizinische Basisversorgung für nicht
krankenversicherte Menschen **25**
 - Sprachberatung **76****Gewalt 54, 85**
Häusliche Kinderkrankenpflege **66**
Hautklinik **24**
Haushaltshilfe **66, 69**
Heilmittel **26**
Heilpädagogische Förderung **42**
Heilpädagogische Praxen **45**
Herzkranke Kinder **20, 83**
Hilfsmittel **39**
Hippotherapie **26**
HNO Klinik **23**
Hörgeschädigte Kinder **49, 60, 74**
Hospize **71**
Hydrotherapie **30**
Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung **78**
Integrative Förderung in heilpädagogischen
Einrichtungen (Förderkindergärten) **59**
Integrative Förderung in Tageseinrichtungen
für Kinder **58**
Interdisziplinäre Frühförderung **42**
Jugendhilfedienste des Jugendamtes der
Stadt Dortmund **87**
Jugendschutzstelle des Sozialdienstes
Katholischer Frauen e. V. **85**
Kinderkliniken **23**
Kinderchirurgische Klinik **23**
Kinderkardiologen **20**
Kinderklinische Ambulanzsprechstunden **20**
Kinderkrankenpflege, häusliche **66**
Kinder- und Jugendärzte, niedergelassene **18**
Kinderschutz-Zentrum/Ärztliche Beratungsstelle **56, 85**
Kinderschutzbund, Deutscher **55, 85**
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin **20, 23**
Klinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie **24**
Klinische Fachabteilungen **23**
Krankengymnastik/Physiotherapie **26**
Krankengymnastik bei Mukoviszidose **27**
Krankenversicherung **66**
Krisenzentrum **85**
Kurmaßnahmen **79**
Kurzzeitpflege/Kurzzeitpflegeeinrichtungen **68, 70**
Lernbehinderung **9**
Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Legasthenie) **61, 83**
Lichttherapie **31**
Logopädie/Sprachtherapie **31**
LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik **25, 86**
Manuelle Therapie/Manualmedizin **27**
Misshandlung **54, 85**

Mobile soziale Hilfsdienste **78**
 Mukoviszidose, Krankengymnastik **27**
 Mutterschaftsvorsorge **16**
 Orthopädische Klinik – Kinderorthopädie **21, 24**
 Palliativstationen **71**
 Parken/Parkausweise **81**
 Patientenberatung **77**
 Perinatalzentrum/Pränatalmedizin **16, 22**
 Pflege

- Beratungsstellen **68**
- Hilfsmittel **68**
- Pflegeleistungen **66**
- Pflegegeld **67**

 Physiotherapie/Krankengymnastik **26**
 Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF) **26**
 Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie- und psychotherapie **24**

- Niedergelassene Ärzte **24**
- Ambulanzen **25**
- Stationäre Behandlung **25**

 Psychologische Beratungsstellen **54**
 Psychomotorik **47**
 Psychotherapie **40**
 Rechenschwäche (Dyskalkulie) **61**
 Rehabilitationsträger **10**
 Reiten, therapeutisches **56**
 Säuglingssprechstunden **55**
 Schulanmeldeverfahren **60**
 Schwerbehindertenausweis **13**
 Schwerhörige Kinder **14, 74**
 Schwerbehindertenbetreuung **78**
 Sehbehinderung

- Beratungsangebote **74**
- finanzielle Hilfen **14**

 Selbsthilfe-Kontaktstelle **83**
 Selbsthilfegruppen/Elterninitiativen **83**
 Sensorische Integrationstherapie (S.I.) **18, 37, 43, 45**
 Servicestellen für Rehabilitation **12**
 Sexuelle Gewalt **54, 85**
 Soziale Sicherung der Pflegeperson **68**
 Sozialhilfe **10**
 Sozialbüros des Sozialamtes der Stadt Dortmund **88**
 Sozialrecht, Sozialgesetzbuch SGB IX **10**
 Sozialpädagogische Zeugenbegleitung **86**
 Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie (SPZ) **17, 77**
 Sport **78**
 Sprachbehinderung

- Sprachberatung des Gesundheitsamtes **76**
- Sprachheilkindergarten **60**
- Sprachtherapie/Logopädie **31, 60**

 Stadtbezirke und Stadtteile **90**
 Therapeutisches Reiten **56**
 Toiletten **81**
 Unfallversicherung, gesetzliche **12**
 Verhinderungspflege **67**
 Vernachlässigung **54, 85**
 Versorgungsamt **13**
 Vojta **26**
 Vorsorgeuntersuchung/Früherkennung **16**
 Wohnberatung **68**
 Wohneinrichtungen für Kinder mit Behinderung **80**
 Wohnumfeldverbesserung **68**
 Wärme- und Kältetherapie **30**
 Zentrum für Gehörlosenkultur **50, 74, 83**

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Dortmund, Gesundheitsamt, Dr. Frank Renken
(verantwortlich)

Redaktion

Gesundheitsamt – Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich, Martina Düring, Manfred Paluszkiwicz

Konzeption, Gestaltung, Satz, Produktion

Werbeagentur L. Kapp, Heiliger Weg 99,
44141 Dortmund, www.ideemafa.de

Titelbild

TriAss-Photo / Peter Brenneken

Für die Richtigkeit der von den Anbietern eingereichten Inhalte übernimmt der Herausgeber oder die Agentur keine Gewähr. Die Anzeigeninhalte obliegen der alleinigen Verantwortung der Inserenten. Nachdruck in Wort und Bild, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Werbeagentur L. Kapp.

Alle Urheberrechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Wiedergabe in jeder Form einschließlich einer Verwertung in elektronischen Medien, der reprographischen Vervielfältigung einer digitalen Verbreitung und Aufnahme in Datenbanken bleibt ausdrücklich vorbehalten!

RÜCKMELDEBOGEN

Wenn Sie Änderungen mitteilen oder Ergänzungen vorschlagen möchten, benutzen Sie bitte diesen Bogen!

Gesundheitsamt der Stadt Dortmund
Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich
Martina Düring
Hövelstr. 8
44122 Dortmund

Fax 50-2 35 26
mduering@stadtdo.de

ABSENDER

Name

Einrichtung

Abteilung

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

5. Auflage der Broschüre „Frühe Hilfen für Kinder mit Handicaps in Dortmund“

Ich möchte Ihnen eine Korrektur zur Seite _____ mitteilen:

Ich möchte eine Ergänzung zu Kapitel _____ wie folgt vorschlagen:

Sonstige Rückmeldungen:

Datum/Unterschrift _____

... denn es ist normal, verschieden zu sein.



► **Kindertagesstätte St. Angela**

Tageseinrichtung in Dortmund-Wambel mit 132 Plätzen für Kinder mit und ohne Behinderungen. Kinder, deren Entwicklung im sprachlichen Bereich verzögert ist, erhalten eine gezielte therapeutische Förderung. Tel. (0231) 60 00 66 50



► **Montessori-Kinderhaus am Phoenix-See**

Kindertageseinrichtung Dortmund-Hörde mit 75 Plätzen für Kinder von 0 bis zu 6 Jahren. Die Kinder werden nach der Pädagogik von Maria Montessori gefördert. Tel. (0231) 28 66 78 60



► **Familienzentrum Montessori-Kinderhaus**

Kindertageseinrichtung in Dortmund-Scharnhorst für Kinder im Alter von 4 Monaten bis zu 6 Jahren mit dem Ziel, ihre Selbstständigkeit und Eigeninitiative zu unterstützen. Tel. (0231) 98 62 22 10



► **Familienzentrum St. Stephanus und St. Josef**

Integrative Kindertageseinrichtung in Dortmund-Nette mit dem Ziel, durch einen ganzheitlichen Ansatz das gemeinsame Leben, Spielen und Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen zu fördern. Tel. (0231) 33 47 88-0



► **Kinder-Förderzentrum**

Kinder im Alter bis zu 12 Jahren, die in ihrer Entwicklung auffällig oder von Behinderung bedroht sind, erhalten in den Einrichtungen in Dortmund-Huckarde, Tel. (0231) 35 53 82 und -Scharnhorst, Tel. (0231) 98 62 22 22 eine gezielte Frühförderung.

► **Schulbegleitung – Integrativer Unterricht**

Begleitung und Betreuung von Kindern mit Handicaps, die im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts eine Regelschule besuchen. Tel. (0231) 18 48-162

► **Kindertagespflege**

Hier werden Kinder mindestens bis zum 3. Lebensjahr durch Tagespflegepersonen betreut. Wir bieten familienähnliche Strukturen und flexible Betreuungszeiten. Tel. (0231) 18 48-133

unterstützen

beraten

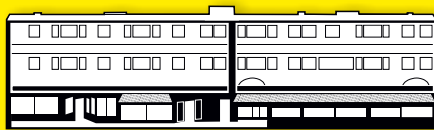
pflügen

fördern

Rufen Sie uns an! Im Caritas Service Center beraten wir umfassend und kostenlos über alle Angebote der Caritas Dortmund:

Tel. (0231) 18 71 51 21

www.caritas-dortmund.de



FACHARZTZENTRUM DROOTE 48/50

ÖFFNUNGSZEITEN & TELEFON



Augenzentrum Dortmund | T 0231-23 29 22

Montag, Dienstag, Donnerstag 8.00 - 12.00 | 14.00 - 17.00
Mittwoch 8.00 - 12.00 | Freitag 8.00 - 12.00

Ausbüttels - Apotheke in der Droote | T 0231 - 23 08 23

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 7.30 - 18.30
Donnerstag 7.30 - 19.00, Samstag 8.30 - 13.00

Ergotherapie Praxis Jung | T 0231 - 58 99 56 5

Montag - Donnerstag 8.00 - 18.00, Freitag 8.00 - 12.00

Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie Dr. Kinan Al Mouhtasseb | T 0231 - 23 10 56

Facharzt für Chirurgie, H-Arzt Dr. Al Mouhtasseb | T 0231 - 23 10 56

Montag, Dienstag, Donnerstag 7.00 - 11.00 | 15.00 - 17.00, Mittwoch 7.00 - 10.00 | Freitag 7.00 - 11.00

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Dr. Gomolka | T 0231 - 23 20 33

Palliativ-Sportmedizin

Montag 7.30 - 11.00 | 15.00 - 18.00
Dienstag, Donnerstag 7.30 - 11.00 | 15.00 - 17.00, Mittwoch 07.30 - 11.00, Freitag 07.00 - 13.00

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Hausärztin Dr. Gorkiewicz | T 0231 - 23 41 21

Montag, Dienstag, Donnerstag 8.00 - 11.30 | 15.00 - 17.00
Mittwoch 8.00 - 11.30, Freitag 8.00 - 14.30

Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausarzt Lars Rettstadt | T 0231-238666

Montag, Dienstag, Donnerstag 8.00 - 12.00 | 15.00 - 17.00
Mittwoch 8.00 - 12.00, Freitag 8.00 - 10.00 Notfallsprechstunde

Facharzt für Innere Medizin, Hausarzt Dr. Rabanus | T 0231 - 23 08 97

Montag, Dienstag, Donnerstag 8.00 - 11.30 | 15.00 - 17.00
Mittwoch 8.00 - 11.30, Freitag 8.00 - 14.30

Fachärztin für Gynäkologie Dr. Siejek | T 0231 - 23 63 73

Montag, Dienstag 8.00 - 12.00 | 14.00 - 17.00, Mittwoch 8.00 - 12.00
Donnerstag 8.00 - 12.00 | 15.00 - 18.00, Freitag 8.00 - 12.00

Fachärztin für Urologie Dr. Valković | T 0231 - 52 99 19

Montag, Donnerstag 8.00 - 12.00 | 14.00 - 17.00
Dienstag 8.00 - 12.00 | 15.00 - 18.00, Mittwoch 8.00 - 12.00, Freitag 8.00 - 13.00

Hautarztpraxis in der Droote | T 0231 - 23 37 47

Montag, Dienstag, Donnerstag 7.30 - 12.30 | 14.30 - 17.30
Mittwoch 7.30 - 12.30, Freitag 7.30 - 12.30

Kinder u. Jugendarzt, Kinder-Pneumologe Dr. Milde | T 0231 - 89 62 1

Montag, Dienstag 8.00 - 10.30 | 14.30 - 17.00, Donnerstag 8.00 - 10.30 | 14.30 - 18.30
Mittwoch 8.00 - 12.00, Freitag 8.00 - 13.00

Optik Heimbach & Weis | T 0231 - 23 71 8

Montag - Freitag 9.00 - 18.00, Samstag 9.00 - 13.00

Zahnarztpraxis Aliyev | T 0231 - 23 62 61

Montag, Dienstag, Donnerstag 8.00 - 12.00 | 13.00 - 18.00
Mittwoch, Freitag 8.00 - 13.00

**TIPP:
NEBEN IHR
TELEFON
LEGEN!**